Die Psalmen Davids,

durch

D. Martin Luther

verteutscht;

Mit der Abtheilung,

wie sie

in denen hiesigen täglichen

Bet-Stunden

in

Funffzehen Wochen

verlesen wer-

den.

Franckfurt am Mayn,

Zu finden bey Reinh. Eustachio Möllern, Joh. Benj. Andreä, und Henr. Ludw. Brönnern. 1732.

Summa des gantzen Psalters,

Von D. Martin Luthern seligen zusammen getragen.

EIn Christ der muß sich leiden viel,
Wer leidet, ruff um hülff ohn ziel:
Wer zu GOtt rufft, g'wiß hülff empfindt,
Die uns denn zur dancksagung dringt.
Wer GOtt recht danckt, auch andre lehrt
Die rechte lehr, zu GOtt bekehrt,
Und warnet auch für Gottes zorn,
Daß wir nicht ewig werd'n verlohrn.
In diesem circk'l ein jeder Christ
Sich üben muß zu aller frist,
Wie solch's von David g'schrieben ist.

Denn der gantze Psalter lehret in einer Summa diese Stücke:

I. Glauben.
II. Leiden / und im Leiden gedultig seyn.
III. Bitten / und hülffe suchen bey GOtt.
IV. GOtt um seine rettung dancken.
V. Und andere auch lehren, das ist / auf Gottes verheissung weisen / und durch dräuen des zorns GOttes von sünden abschröcken. Solches muß für und für gehen / biß wir sterben.

Der

In denen allhiesigen Franckfurtischen täglichen Bet-Stunden werden die Psalmen Davids in folgender Ordnung verlesen.

In der ersten Wochen am Sonntage.

Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wandelt im rath der gottlosen, noch tritt auf den weg der sünder, noch sitzet, da die spötter sitzen.

2. Sondern hat lust zum gesetz des HErrn, und redet von seinem gesetz tag und nacht.

3. Der ist wie ein baum gepflantzet an den wasserbächen, der seine frucht bringet zu seiner zeit, und seine blätter verwelcken nicht, und was er macht, das geräht wohl.

4. Aber so sind die gottlosen nicht, sondern wie spreu, die der wind verstreuet.

5. Darum bleiben die gottlosen nicht im gerichte, noch die sünder in der gemeine der gerechten.

6. Denn der HErr kennet den weg der gerechten, aber der gottlosen weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Warum toben die heyden, und die leute reden so vergeblich?

2. Die könige im lande lehnen sich auff, und die herren rathschlagen mit einander

 wider

wider den HErrn und seinen gesalbten.

3. Lasset uns zureissen ihre bande, und von uns werffen ihre seile.

4. Aber der im himmel wohnet, lachet ihr, und der HERR spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem zorn, und mit seinem grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen könig eingesetzt, auf meinem heiligen berge Zion.

7. Ich wil von einer solchen weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so wil ich dir die heyden zum erbe geben, und der welt ende zum eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisernen scepter zuschlagen, wie töpffen solt du sie zuschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr könige, und lasset euch züchtigen, ihr richter auf erden.

11. Dienet dem HErrn mit furcht, und freuet euch mit zittern.

12. Küsset den sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem wege: denn sein zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Am Montage.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe für seinem sohn Absalom.

2. ACh HERR! wie ist meiner feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel

3. Viel sagen von meiner seele, sie hat keine hülffe bey GOtt, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der schild für mich, und der mich zu ehren setzet, und mein haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen berge, Sela.

6. Ich liege und schlaffe, und erwache, denn der HERR hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, HERR, und hilff mir, mein GOtt, denn du schlägest alle meine feinde auf den backen, und zerschmetterst der gottlosen zähne.

9. Bey dem HErrn findet man hülffe, und deinen segen über dein volck, Sela.

Der 4. Psalm

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf säitenspielen.

ERhöre mich! wenn ich ruffe, GOTT meiner gerechtigkeit, der du mich tröstest in angst, sey mir gnädig, und erhöre mein gebet.

3. Lieben herren, wie lange sol meine ehre geschändet werden? wie habt ihr das eitel so lieb, und die lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HERR seine heiligen wunderlich führet, der HErr höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem hertzen auf eurem lager, und harret, Sela.

6. Opffert gerechtigkeit, und hoffet auf den HERRN.

7. Viel sagen: wie solt uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HERR, erhebe über uns das licht deines antlitzes.

8. Du erfreuest mein hertz, ob jene gleich viel wein und korn haben.

9. Ich liege und schaffe gantz mit frieden, denn allein du, HErr, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das erbe.

HERR, höre mein wort, mercke auf meine rede.

3. Vernimm mein schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich wil für dir beten.

4. HErr, frühe wollest du meine stimme hören, frühe wil ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein GOTT, dem gottloß wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht für dir.

6. Die ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen augen, du bist feind allen übelthätern.

7. Du bringest die lügner um, der HErr hat greuel an den blutgierigen und falschen.

8. Ich aber wil in dein hauß gehen auf deine grosse güte, und anbeten gegen deinem heili-

heiligen tempel in deiner furcht.

9. HErr, leite mich in deiner gerechtigkeit um meiner feinde willen, richte deinen weg vor mir her.

10. Denn in ihrem munde ist nichts gewisses, ihr inwendiges ist hertzeleid, ihr rachen ist ein offenes grab, mit ihren zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem fürnehmen, stosse sie aus um ihrer grossen übertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auff dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie, frölich laß seyn in dir, die deinen namen lieben.

13. Denn du, HErr, segnest die gerechten, du crönest sie mit gnaden, wie mit einem Schilde.

Am Dienstage.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht säiten.

2. ACh HErr, straffe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm.

3. HERR, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, HERR, denn meine gebeine sind erschrocken,

4. Und meine seele ist sehr erschrocken, ach du, HERR! wie so lange?

5. Wende dich, HERR, und errette meine seele, hilff mir um deiner güte willen.

6. Denn im tode gedenckt man dein nicht, wer wil dir in der hölle dancken?

7. Ich bin so müde von seufftzen, ich schwemme mein bette die gantze nacht, und netze mit meinen thrä=nen mein lager.

8. Meine gestalt ist verfallen für trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir alle übelthäter, denn der HErr höret mein weinen.

10. Der HERR höret mein flehen, mein gebet nimmt der HErr an.

11. Es müssen alle meine feinde zu schan=den werden, und sehr erschrecken, sich zu=rücke kehren, und zu schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

1. Die unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der worte des Mohren, des Jeminiten.

AUf dich, HERR, traue ich, mein GOtt, hilff mir von allen meinen verfol=gern, und errette mich.

3. Daß sie nicht, wie löwen, meine seele erhaschen, und zureis=sen, weil kein erretter da ist.

4. HERR, mein GOtt, hab ich solches gethan, und ist un=recht in meinen hän=den;

5. Hab ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir leb=ten, oder die, so mir ohn

ohn urſach feind waren, beſchädiget:

6. So verfolge mein feind meine ſeele, und ergreiffe ſie, und trette mein leben zu boden, und lege meine ehre in den ſtaub, Sela.

7. Stehe auf, HErr, in deinem zorn, erhebe dich über den grimm meiner feinde, und hilff mir wieder in das amt, das du mir befohlen haſt,

8. Daß ſich die leute wieder zu dir ſammlen, und um derſelben willen komm wieder empor.

9. Der HErr iſt richter über die leute, richte mich, HErr, nach meiner gerechtigkeit und frömmigkeit.

10. Laß der gottloſen boßheit ein ende werden, und fördere die gerechten, denn du, gerechter GOtt, prüfeſt hertzen und nieren.

11. Mein ſchild iſt bey GOTT, der den frommen hertzen hilft.

12. GOTT iſt ein rechter richter, und ein GOtt, der täglich dräuet.

13. Wil man ſich nicht bekehren, ſo hat er ſein ſchwerdt gewetzt, und ſeinen bogen geſpannet, und zielet.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche geſchoß, ſeine pfeile hat er zugericht zu verderben.

15. Siehe, der hat böſes im ſinn, mit unglück iſt er ſchwanger, er wird aber einen fehl gebähren.

16. Er hat eine
gruben gegraben, und
ausgeführet, und ist
in die gruben gefal-
len, die er gemacht
hat.
17. Sein unglück
wird auf seinen kopff
kommen, und sein fre-
vel auf seinen scheitel
fallen.
18. Ich dancke
dem HErrn um sei-
ner gerechtigkeit wil-
len, und will loben den
namen des HErrn,
des Allerhöchsten.

Am Mittwoch.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids,
vorzusingen auf der
Githith.

HErr, unser herr-
scher, wie herr-
lich ist dein name in al-
len landen, da man dir
dancket im himmel.
3. Aus dem munde
der jungen kinder
und säuglingen hast
du eine macht zuge-
richt um deiner fein-
de willen, daß du ver-
tilgest den feind und
den rachgierigen.
4. Denn ich werde
sehen die himmel dei-
ner finger werck, den
monden und die ster-
ne, die du bereitest.
5. Was ist der
mensch, daß du sein
gedenckest? und des
menschen kind, daß du
dich sein annimmst?
6. Du wirst ihn
lassen eine kleine zeit
von GOtt verlassen
seyn, aber mit ehren
und schmuck wirst du
ihn crönen.
7. Du wirst ihn
zum herrn machen
über deiner hände
werck, alles hast du
unter seine füsse ge-
than.

8. Schaafe und ochsen allzumal, darzu auch die wilden thiere.

9. Die vögel unter dem himmel, und die fische im meer, und was im meer gehet.

10. HErr, unser herrscher, wie herrlich ist dein name in allen landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

Ich dancke dem HErrn von gantzem hertzen, und erzehle alle deine wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein recht und sache aus, du sitzest auf dem stuhl ein rechter richter.

6. Du schiltest die heyden, und bringest die gottlosen um, ihren namen vertilgest du im̃er und ewiglich.

7. Die schwerdte des feindes haben ein ende, die städte hast du umgekehret, ihr gedächtnis ist umkommen samt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich, er hat seinen stuhl bereitet zum gericht.

9. Und er wird den erdboden recht richten, und die leute regieren rechtschaffen.

10. Und der HErr ist der armen schutz, ein schutz in der noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen namen kennen, denn du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.

12. Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den leuten sein thun.

13. Deñ er gedenckt, und fraget nach ihrem blut, er vergisset nicht des schreyens der armen.

14. HErr, sey mir gnädig, siehe an mein elend unter den feinden, der du mich erhebest aus den thoren des todes.

15. Auf daß ich erzehle allen deinen preiß in den thoren der tochter Zion, daß ich frölich sey über deiner hülffe.

16. Die heyden sind versuncken in der gruben, die sie zugerichtet hatten, ihr fuß ist gefangen im netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HERR recht schaffet, der gottlose ist verstrickt in dem werck seiner hände, durchs wort, Sela.

18. Ach! daß die gottlosen müsten zur höllen gekehret werden, alle heyden, die GOttes vergessen.

19. Denn er wird des armen nicht so gantz vergessen, und die hoffnung der elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. HErr, stehe auf, daß menschen nicht überhand kriegen, laß alle heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, HErr, einen meister, daß die heyden erkennen, daß sie menschen sind, Sela.

Am Donnerst.

Der 10. Psalm.

HERR, warum trittest du so ferne? verbirgest dich zur zeit der noth?

2. Weil der gottlose übermuth treibet, muß der elende leiden, sie hängen sich aneinander, und erdencken böse tücke.

3. Denn der gottlose rühmet sich seines muthwillens, und der geitzige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der gottlose ist so stoltz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit seinem thun immerdar, deine gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen feinden.

6. Er spricht in seinem hertzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine noth haben.

7. Sein mund ist voll fluchens, falsches und trugs, seine zunge richtet mühe und arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den höfen, er erwürget die unschuldigen heimlich, seine augen halten auf die armen.

9. Er lauret im verborgen, wie ein löwe in der höle, er lauret, daß er den elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er

ihn in sein netze zeucht.

10. Er zuschlägt und drücket nieder, und stösset zu boden den armen mit gewalt.

11. Er spricht in seinem hertzen: GOtt hats vergessen, er hat sein antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine hand, vergiß der elenden nicht.

13. Warum sol der gottlose GOTT lästern, und in seinem hertzen sprechen: du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das elend und jammer, es stehet in deinen händen, die armen befehlens dir, du bist der wäisen helffer.

15. Zubrich den arm des gottlosen, und suche das böse, so wird man sein gottloß wesen nimmer finden.

16. Der HErr ist König immer und ewiglich, die heyden müssen aus seinem lande umkommen.

17. Das verlangen der elenden hörest du, HErr, ihr hertz ist gewiß, daß dein ohr drauf mercket.

18. Daß du recht schaffest den wäisen und armen, daß der mensch nicht mehr trotze auf erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Ich traue auf den HERRN, wie sagt ihr den zu meiner seele,

ſeele, ſie ſol fliegen wie ein vogel auf eure berge?

2. Denn ſiehe, die gottloſen ſpannen den bogen, und legen ihre pfeile auf die ſehnen, damit heimlich zu ſchieſſen die frommen.

3. Denn ſie reiſſen den grund um, was ſol der gerechte ausrichten?

4. Der HErr iſt in ſeinem heiligen tempel, des HErrn ſtuhl iſt im himmel, ſeine augen ſehen darauf, ſeine augenlieder průfen die menſchen-kinder.

5. Der HErr průfet den gerechten, ſeine ſeele haſſet den gottloſen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen laſſen über die gottloſen bliz, feuer und ſchwefel, und wird ihnen ein wetter zu lohn geben.

7. Der HERR iſt gerecht, und hat gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre angeſichte ſchauen auf das da recht iſt.

Am Freytage.

Der 12. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen auf acht ſäiten.

HIlff, HErr! die heiligen haben abgenommen, und der gläubigen iſt wenig unter den menſchenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnůtze dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem hertzen.

4. Der HERR wolte ausrotten alle heucheley, und die

zunge,

zunge, die da stoltz redet.

5. Die da sagen: Unsere zunge sol über hand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser HErr?

6. Weil denn die elenden verstöhret werden, und die armen seufftzen, wil ich auf, spricht der HErr, ich wil eine hülffe schaffen, daß man getrost lehren sol.

7. Die rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert silber im erdenen tiegel bewähret siebenmahl.

8. Du, HErr, woltest sie bewahren, und uns behüten für diesem geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll gottlosen, wo solche lose leute unter den menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

HErr, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir?

3. Wie lange sol ich sorgen in meiner seele, und mich ängsten in meinem hertzen täglich? Wie lange sol sich mein feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt, erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entschlaffe.

5. Daß nicht mein feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine widersa-

derſacher ſich nicht freuen, daß ich darnieder liege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt, mein hertz freuet ſich, daß du ſo gerne hilffeſt.

7. Ich wil dem HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut.

Am Sonnabend.

Der 14. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

DJe thoren ſprechen in ihren hertzen: Es iſt kein Gott, ſie tügen nichts, und ſind ein greuel mit ihrem weſen, da iſt keiner, der guts thue.

2. Der HERR ſchauet vom himmel auf der menſchen kinder, daß er ſehe, ob jemand klug ſey, und nach GOtt frage.

3. Aber ſie ſind alle abgewichen, und alleſamt untüchtig, da iſt keiner der gutes thue, auch nicht einer.

4. Wil denn der übelthäter keiner das mercken, die mein volck freſſen, daß ſie ſich nehren? aber den Herrn ruffen ſie nicht an.

5. Daſelbſt fürchten ſie ſich, aber GOTT iſt bey dem geſchlecht der gerechten.

6. Ihr ſchändet des armen rath, aber GOTT iſt ſeine zuverſicht.

7. Ach! daß die hülffe aus Zion über Iſrael käme, und der HErr ſein gefangen volck erlöſete, ſo würde Jacob frölich

ſeyn

seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, wer wird wohnen in deiner hütten? wer wird bleiben auf deinem heiligen berge?

2. Wer ohn wandel einher gehet, und recht thut, und redet die wahrheit von hertzen.

3. Wer mit seiner zungen nicht verleumbdet, und seinem nächsten kein arges thut, und seinen nächsten nicht schmähet.

4. Wer die gottlosen nichts achtet, sondern ehret die gottsfürchtigen, wer seinem nächsten schweret, und hälts.

5. Wer sein geld nicht auf wucher gibt, und nimmt nicht geschenck über dem unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

In der zweyten Wochen Am Sonntage

Der 16. Psalm.

1. Ein güldnen kleinod Davids.

BEwahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich muß um deinetwillen leiden.

3. Für die heiligen, so auf erden sind, und für die herrlichen, an denen hab ich all mein gefallen.

4. Aber jene, die einem anderen nacheilen

eilen, werden grof hertzeleyd haben, ick wil ihres tranckopf-fers mit dem blut nicht opffern, noch ihren na-men in meinem mun-de führen.

5. Der HErr aber ist mein gut und mein theil, du erhältest mein erbtheil.

6. Das loß ist mir gefallen aufs liebliche, mir ist ein schön erb-theil worden.

7. Ich lobe den HErrn, der mir ge-rathen hat, auch züch-tigen mich meine nie-ren des nachts.

8. Ich habe den HErrn allezeit vor au-gen, denn er ist mir zur rechten, darum werde ich wohl blei-ben.

9. Darum freuet sich mein hertz, und meine ehre ist frölich, auch mein fleisch wird icher liegen.

10. Denn du wirst meine seele nicht in der hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den weg zum le-ben, vor dir ist freude die fülle, und liebliches wesen zu deiner rech-ten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

HErr, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein ge-schrey, vernimm mein gebet, das nicht aus falschem Munde ge-het.

2. Sprich du in meiner sache, und schaue du aufs recht

3. Du prüfest me hertz, und besuchest

des

des nachts, und läu-
terst mich, und findest
nichts. Ich habe mir
fürgesetzt, daß mein
mund nicht sol über-
tretten.
4. Ich bewahre mich
in dem wort deiner
lippen für menschen-
werck, auf dem wege
des mörders.
5. Erhalte meinen
gang auf deinen fuß-
steigen, daß meine
tritte nicht gleiten.
6. Ich ruffe zu dir,
daß du, GOtt, woltest
mich erhören, neige
deine ohren zu mir,
höre meine rede.
7. Beweise deine
wunderliche güte, du
Heyland derer, die dir
vertrauen, wider die,
so sich wider deine
rechte hand setzen.
8. Behüte mich wie
einen augapffel im au-
ge, beschirme mich un-
ter dem schatten dei-
ner flügel,
9. Für den gottlo-
sen, die mich verstören,
für meinen feinden,
die um und um nach
meiner seelen stehen.
10. Ihre fetten
halten zusammen, sie
reden mit ihrem mun-
de stoltz.
11. Wo wir gehen,
so umgeben sie uns,
ihre augen richten sie
dahin, daß sie uns zur
erden stürtzen.
12. Gleichwie ein
löwe, der des raubs
begehret, wie ein jun-
ger löwe, der in der
höle sitzet.
13. HErr, mache
dich auf, überwältige
ihn, und demüthige
ihn, errette meine
seele von den gottlo-
sen mit deinem
schwerdt:
14. Von den leu-
ten

ten deiner hand, Herr, von den leuten dieser welt, welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den bauch füllest mit deinem schatz, die da kinder die fülle haben, und lassen ihr übriges ihren jungen.

15. Ich aber wil schauen dein antlitz in gerechtigkeit, ich wil satt werden, wenn ich erwache nach deinem bilde.

Am Montage.

Der 18. Psalm.

1 Ein Psalm vorzusingen, Davids, des HErrn knechts, welcher hat dem HErrn die wort dieses liedes geredt, zur zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der hand seiner feinde, und von der hand Sauls.

2. UNd sprach: Hertzlich lieb hab ich dich, HERR, meine stärcke.

3. HErr, mein fels, meine burg, mein erretter, mein GOtt, mein hort, auf den ich traue, mein schild und horn meines heyls, und mein schutz.

4. Ich wil den HErrn loben und anruffen, so werde ich von meinen feinden erlöset.

5 Denn es umfiengen mich des todes bande, und die bäche Belial erschreckten mich.

6. Der höllen bande umfiengen mich, und des todtes stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt, so erhöret er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey

sch[illegible]ey kömmt vor ihn
[illegible]en ohren.
8. Die erde bebete
und ward beweget,
und die grundveste der
berge regten sich, und
bebeten, da er zornig
war.
9. Dampf gieng
auf von seiner nasen,
und verzehrend feuer
von seinem munde,
daß es davon blitzete.
10. Er neigete den
himmel, und fuhr her-
ab, und tunckel war
unter seinen füssen.
11. Und er fuhr auf
dem Cherub, und flog
daher, er schwebete
auf den fittigen des
windes.
12. Sein gezelt um
ihn her war finster,
und schwartze dicke
wolcken, darinn er
verborgen war.
13. Vom glantz
vor ihm trenneten sich
die wolcken, mit hagel
und blitzen.
14. Und der HErr
donnerte im himmel,
und der Höhest ließ
seinen donner aus mit
hagel und blitzen.
15. Er schoß seine
strahlen, und zer-
streuete sie, er ließ sehr
blitzen, und schreckete
sie.
16. Da sahe man
wasser-güsse, und des
erdbodens grund
ward aufgedecket,
HErr, von deinem
schelten, von dem
odem und schnauben
deiner nasen.
17. Er schickte aus
von der höhe, und ho-
lete mich, und zog mich
aus grossen wassern.
18. Er errettete mich
von meinen starcken
feinden, von meinen
hassern, die mir zu
mächtig waren.

19. Die

19 Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls, und der HErr ward meine zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den raum, er rieß mich herauß, denn er hatte lust zu mir.

21. Der HErr thut wol an mir, nach meiner gerechtigkeit, er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände.

22. Denn ich halte die wege des HErrn, und bin nicht gottloß wider meinen GOtt.

23. Deñ alle seine rechte habe ich vor augen, und seine gebote werffe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm, und hüte mich für sünden.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit, nach der reinigkeit meiner hände vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig, und bey den frommen bist du fromm.

27. Und bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt.

Am Dienstag.

28. Denn du hilffest dem elenden volck, und die hohen augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine leuchte, der HErr mein GOtt macht meine finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich kriegs-volck zerschmeissen, und mit meinem GOtt über die mauren springen.

31. GOt-

31. GOttes wege sind ohn wandel, die rede des HErrn sind durchläutert, er ist ein schild allen, die ihm vertrauen.
32. Denn wo ist ein GOTT, ohn der HErr? oder ein hort, ohn unser GOtt?
33. GOTT rüstet mich mit krafft, und machet meine wege ohn wandel.
34. Er machet meine füsse gleich den hirschen, und stellet mich auf meine höhe.
35. Er lehret meine hand streiten, und lehret meinen arm einen ehernen bogen spannen.
36. Und gibst mir den schild deines heils, und deine rechte stärcket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.
37. Du machest unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.
38. Ich wil meinen feinden nachjagen, und sie ergreiffen, und nicht umkehren, biß ich sie umbracht habe.
39. Ich wil sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine füsse fallen.
40. Du kanst mich rüsten mit stärcke zum streit, du kanst unter mich werffen, die sich wider mich setzen.
41. Du gibest mir meine feinde in die flucht, daß ich meine hasser verstöhre.
42. Sie ruffen, aber da ist kein helffer, zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.
43. Ich wil sie zerstossen wie staub vor dem winde, ich wil sie

wegräumen wie den koht auf der gassen.

44. Du hilffest mir von dem zänckischen volck, und machest mich ein haupt unter den heyden, ein volck, das ich nicht kante, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen ohren, ja den frembden kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die frembden kinder verschmachten und zappeln in ihren banden.

47. Der HErR lebet, und gelobet sey mein hort, und der GOtt meines heyls müsse erhaben werden.

48. Der GOTT, der mir rache gibt, und zwinget die völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen, du hilffest mir von den freveln.

50. Darum wil ich dir dancken, HErr, unter den heyden, und deinem namen lobsingen.

51. Der seinem könige groß heyl beweiset, und wohl thut seinem gesalbten David, und seinem samen ewiglich.

Am Mittwoch.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

DJe himmel erzehlen die ehre Gottes, und die veste verkündiget sein hände werck.

3. Ein tag sagts dem andern, und eine

nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine sprache noch rede, da man nicht ihre stimme höre.

5. Ihre schnur gehet aus in alle lande, und ihre rede an der welt ende, er hat der sonnen eine hütten in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein bräutigam aus seiner kammer, und freuet sich wie ein held zu lauffen den weg.

7. Sie gehet auf an einem ende des himmels, und läufft um biß wieder an dasselbe ende, und bleibet nichts für ihrer hitze verborgen.

8. Das gesetz des HErrn ist ohn wandel, und erquicket die seele. Das zeugnis des HErrn ist gewiß, und macht die albern weise.

9. Die befehl des HErrn sind richtig und erfreuē das hertz: Die gebot des HErrn sind lauter und erleuchten die augen.

10. Die furcht des HErrn ist rein und bleibet ewiglich, die rechte des HErrn sind warhafftig allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn gold und viel feines goldes, sie sind süsser denn honig und honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält der hat grossen lohn.

13. Wer kan mercken wie offt er fehlet?

Verzeihe mir die verborgene fehle.

14. Bewahre auch deinen knecht für den stoltzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohn wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die rede meines mundes, und das gespräch meines hertzens für dir, HErr, mein hort und mein erlöser.

Am Donnerst.

Der 20. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

DEr HErr erhöre dich in der noth, der name des GOttes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir hülffe vom heiligthum, und stärcke dich aus Zion.

4. Er gedencke alle deines speiß-opffers, und dein brand-opffer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein hertz begehret, und erfülle alle deine anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im namen unse[rs] GOttes werffen w[ir] panier auf. Der HERR gewähre dich aller deiner bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HERR seinem gesalbten hilfft, und erhöret ihn in seinem heiligen himmel, seine rechte hand hilfft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf wagen und rosse, wir aber dencken an den namen des

HERRN unſers
GOttes.
9. Sie ſind nieder=
geſtürtzt und gefallen,
wir aber ſtehen aufge=
richt.
10. Hilff, HErr,
der könig erhöre uns,
wenn wir ruffen.

Der 21. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids,
vorzuſingen.

HErr, der könig
freuet ſich in
deiner krafft, und wie
ſehr frölich iſt er über
deiner hülffe.
3. Du gibſt ihm ſei=
nes hertzens wunſch,
und wegerſt nicht,
was ſein mund bittet,
Sela.
4. Denn du über=
ſchütteſt ihn mit gu=
tem ſegen, du ſetzeſt
eine güldene krone
auf ſein haupt.
5. Er bittet dich ums
leben, ſo gibſt du ihm
langes leben immer
und ewiglich.
6. Er hat groſſe ehre
an deiner hülffe, du
legeſt lob und ſchmuck
auf ihn.
7. Denn du ſetzeſt
ihn zum ſegen ewig=
lich, du erfreueſt ihn
mit freuden deines
antlitzes.
8. Denn der könig
hoffet auf den HErrn,
und wird durch die
güte des höchſten veſt
bleiben.
9. Deine hand wird
finden alle deine fein=
de, deine rechte wird
finden, die dich haſ=
ſen.
10. Du wirſt ſie
machen wie einen
feuer=ofen, wenn du
drein ſehen wirſt, der
HErr wird ſie ver=
ſchlingen in ſeinem

zorn, feuer wird sie
fressen.

11. Ihre frucht wirst
du umbringen vom
erdboden, und ihren
samen von den men-
schen-kindern.

12. Denn sie ge-
dachten dir übels zu
thun, und machten
anschläge, die sie nicht
kunten ausführen.

13. Denn du wirst
sie zur schultern ma-
chen, mit deiner seh-
nen wirst du gegen
ihr antlitz zielen.

14. HErr, erhebe
dich in deiner krafft,
so wollen wir singen,
u. loben deine macht.

Am Freytage.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids
vorzusingen, von der
Hindin, die frühe geja-
get wird.

2. MEin Gott! mein
Gott! warum
hast du mich verlas-
sen? Ich heule, aber
meine hülffe ist ferne.

3. Mein GOTT!
des tages ruffe ich, so
antwortest du nicht,
und des nachts
schweige ich auch
nicht.

4. Aber du bist hei-
lig, der du wohnest
unter dem lob Israel.

5. Unsere väter
hoffeten auf dich, und
da sie hoffeten, halffest
du ihnen aus.

6. Zu dir schryen
sie, und wurden er-
rettet, sie hoffeten auf
dich, und wurden
nicht zu schanden.

7. Ich aber bin ein
wurm und kein
mensch, ein spott der
leute, und verach-
tung des volcks.

8. Alle die mich se-
hen, spotten mein,
sperren das maul auf,

und schütteln den kopf.

9. Er klags dem HErrn, der helffe ihm aus, und errette ihn, hat er lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner mutter leibe gezogen, du warest meine zuversicht, da ich noch an meiner mutter brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworffen aus mutterleibe, du bist mein GOTT von meiner mutter leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn angst ist nahe, denn es ist hie kein helffer.

13. Grosse farren haben mich umgeben, fette ochsen haben mich umringet.

14. Ihren rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie wasser, alle meine gebeine haben sich zertrennet, mein hertz ist in meinem leibe wie zerschmoltzen wachs.

16. Meine kräffte sind vertrocknet wie eine scherbe, und meine zunge klebet an meinem gaumen, und du legest mich in des todes staub.

17. Denn hunde haben mich umgeben, und der bösen rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine hände und füsse durchgraben.

18. Ich möchte alle meine beine zehlen, sie aber schauen und sehen ihre lust an mir.

19. Sie theilen meine kleider unter

sich

sich, und werffen das looß um mein gewand.

20. Aber du, HErr, sey nicht ferne, meine stärcke, eyle mir zu helffen.

21. Errette meine seele vom schwerdt, meine einsame von den hunden.

22. Hilff mir aus dem rachen des löwen, und errette mich von den einhörnern.

23. Ich wil deinen namen predigen meinen brüdern, ich wil dich in der gemeine rühmen.

24. Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller same Jacob, und für ihm scheue sich aller same Jsrael.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das elend des armen, und sein antlitz für ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrye, höret ers.

26. Dich wil ich preisen in der grossen gemeine, ich wil meine gelübde bezahlen für denen, die ihn fürchten.

27. Die elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen, euer hertz sol ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller welt ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor ihm anbeten alle geschlechte der heyden.

29. Denn der HErr hat ein reich, und er herrschet unter den heyden.

30. Alle fetten auf erden werden essen und anbeten, für ihm werden knie beugen alle, die im staube liegen, und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen samen haben, der ihm dienet, vom HErrn wird man verkündigen zu kindes-kind.

32. Sie werden kommen und seine gerechtigkeit predigen dem volck, das gebohren wird, daß ers thut.

Am Sonnabend.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

DEr HErr ist mein hirt, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen aune, und führet mich zum frischen wasser.

3. Er erquicket meine seele, er führet mich auf rechter strasse, um seines namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein stecken und stab trösten mich.

5. Du bereitest für mir einen tisch, gegen meine feinde, du salbest mein haupt mit öle und schenckest mir voll ein.

6. Gutes und barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang, und werde bleiben im hause des HErrn immerdar.

Der

Der 24. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids.

DJe erde iſt des HErrn, und was drinnen iſt, der erdboden, und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die meere gegründet, und an den waſſern bereitet.

3. Wer wird auf des HErrn berg gehen? und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen ſtätte?

4. Der unſchuldige hände hat, und reines hertzens iſt, der nicht luſt hat zu loſer lehre, und ſchweret nicht fälſchlich.

5. Der wird den ſegen vom HErrn empfahen, und gerechtigkeit von dem Gott ſeines heyls.

6. Das iſt das geſchlecht, das nach ihm fraget, das da ſuchet dein antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die thore weit, und die thüre in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe.

8. Wer iſt derſelbe könig der ehren? Es iſt der HERR, ſtarck und mächtig, der HErr, mächtig im ſtreit.

9. Machet die thore weit, und die thüre in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe.

10. Wer iſt derſelbe könig der ehren? Es iſt der HErr Zebaoth, er iſt der könig der ehren, Sela.

In der dritten Wochen Am Sonntage.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

NAch dir, HErr, verlanget mich.

2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu schanden, der dein harret, aber zu schanden müssen sie werden die losen verächter.

4. HErr, zeige mir deine wege, und lehre mich deine steige.

5. Leite mich in deiner warheit, und lehre mich, denn du bist der GOtt, der mir hilfft, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HErr, an deine barmhertzigkeit, und an deine güte die von der welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der sünden meiner jugend, und meiner übertretung, gedencke aber mein nach deiner barmhertzigkeit, um deiner güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweiset er die sünder auf dem wege.

9. Er leitet die elenden recht, und lehret die elenden seinen weg.

10. Die wege des HErrn sind eitel güte und warheit denen, die seinen bund und zeugniß halten.

11. Um deines namens willen, HErr, sey gnädig meiner missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der

Der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten weg.

13. Seine seele wird im guten wohnen, und sein same wird das land besitzen.

14. Das geheimnis des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen bund lässet er sie wissen.

15. Meine augen sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen fuß aus dem netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die angst meines hertzens ist groß, führe mich aus meinen nöthen.

18. Siehe an meinen jamer und elend, und vergib mir alle meine sünde.

19. Siehe, daß meiner feinde so viel ist, und hassen mich aus frevel.

20. Bewahre meine seele, und erret mich, laß mich nicht zu schanden werden; denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht das behüte mich, denn ich harre dein.

22. GOtt erlöse Israel aus aller seiner noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, schaffe mir recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich

HErr, und versuche mich, läutere meine nieren und mein hertz.

3. Denn deine güte ist vor meinen augen, und ich wandele in deiner warheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln leuten, und habe nicht gemeinschafft mit den falschen.

5. Ich hasse die versammlung der boßhafftigen, und sitze nicht bey den gottlosen.

6. Ich wasche meine hände mit unschuld und halte mich, HErr, zu deinem altar.

7. Da man höret die stimme des danckens, und da man prediget alle deine wunder.

8. HErr, ich habe lieb die stäte deines hauses, und den ort, da deine ehre wohnet.

9. Raffe meine seele nicht hin mit den sündern, noch mein leben mit den blutdürstigen.

10. Welche mit bösen tücken umgehen, und nehmen gerne geschencke.

11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich und sey mir gnädig.

12. Mein fuß gehet richtig, ich wil dich loben, HErr, in den versammlungen.

Am Montage.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

DEr HErr ist mein licht und mein heil, für wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines lebens

bens krafft, für wem solt mir grauen?

2. Darum so die bösen meine widersacher und feinde an mich wollen, mein fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein hertz nicht; wenn sich krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im hause des HErrn bleiben möge mein lebenlang, zu schauen die schöne Gottes-dienste des HErrn, und seinen tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner hütten zur bösen zeit, er verbirget mich heimlich in seinem gezelt, und erhöhet mich auf einen felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein haupt über meine feinde, die um mich sind, so wil ich in seiner hütten lob opffern, ich wil singen und lobsagen dem HErrn.

7. HERR, höre meine stimme, wenn ich ruffe, sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein hertz hält dir für dein wort, ihr solt mein antlitz suchen, darum suche ich auch, HERR, dein antlitz.

9. Verbirge dein antlitz nicht für mir, und verstosse nicht im zorn deinen knecht, denn du bist meine hülffe; laß mich nicht,

und thue nicht von mir die hand ab, GOtt mein heyl.

10. Denn mein vater und meine mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen weg, und leite mich auf richtiger bahn, um meiner feinde willen.

12. Gib mich nicht in den willen meiner feinde, denn es stehen falsche zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das gute des HErrn im lande der lebendigen.

14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

WEnn ich ruffe zu dir, HErr, mein hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die hölle fahren.

2. Höre die stimme meines flehens, wenn ich zu dir schreye, wenn ich meine hände aufhebe zu deinem heiligen chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den gottlosen, und unter den übelthätern, die freundlich reden mit ihrem nächsten, und haben böses im hertzē.

4. Gib ihnen nach ihrer that, und nach ihrem bösen wesen, gib ihnen nach

den

den wercken ihrer hände, vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das thun des HERRN, noch auf die wercke seiner hände. Darum wird er sie zubrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr, denn er hat erhöret die stimme meines flehens.

7. Der HErr ist meine stärcke, und mein schild, auf ihn hoffet mein hertz, und mir ist geholffen, und mein hertz ist frölich, und ich wil ihm dancken mit meinem lied.

8. Der HErr ist ihre stärcke, er ist die stärcke, die seinem gesalbten hilfft.

9. Hilff deinem volck, und segne dein erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Am Dienstage.

Der 29. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

BRinget her dem HErrn, ihr gewaltigen, bringet her dem HERRN ehre und stärcke.

2. Bringet dem HErrn ehre seines namens, betet an den HErrn im heiligen schmuck.

3. Die stimme des HErrn gehet auf den wassern, der GOtt der ehren donnert, der HErr auf grossen wassern.

4. Die stimme des HERRN gehet mit macht, die stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die stimme des HErrn zubricht die cedern,

cedern, der HErr zu-
bricht die cedern im
Libanon.
6. Und macht sie
lecken wie ein kalb, Li-
banen uñ Sirion wie
ein junges einhorn.
7. Die stimme des
HErrn häuet wie
feuer-flammen.
8. Die stimme des
Herrn erreget die wü-
sten, die stimme des
HErrn erreget die
wüsten Kades.
9. Die stimme
des HErrn erreget die
hinden, und entblösset
die wälder, und in
seinem tempel wird
ihm jederman ehre
sagen.
10. Der HErR
sitzet eine sündfluth
anzurichten, und der
HErr bleibet ein Kö-
nig in ewigkeit.
11. Der HErR
wird seinem volck
krafft geben. Der
HErr wird sein volck
segnen mit frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm zu singen
von der Einweyhung
des hauses Davids.

ICh preise dich,
HErr, denn du
hast mich erhöhet, und
lässest meine feinde
sich nicht über mich
freuen.
3. HErR, mein
GOtt, da ich schrye
zu dir, machtest du
mich gesund.
4. HErr, du hast
meine seele aus der
hölle geführet, du hast
mich lebendig behal-
ten, da die in die hölle
fuhren.
5. Ihr heiligen,
lobsinget dem HErrn,
dancket und preiset
seine heiligkeit.

6. Denn sein zorn währet einen augenblick, und er hat lust zum leben, den abend lang währet das weinen, aber des morgens die freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HERR, durch dein wohlgefallen hast du meinen berg starck gemacht, aber da du dein antlitz verbargst, erschrack ich.

9. Ich wil, HErr, ruffen zu dir, dem HErrn wil ich flehen.

10. Was ist nütze an meinem blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der staub dancken, und deine treue verkündigen?

11. HErr, höre, und sey mir gnädig, HErr, sey mein helffer.

12. Du hast mir meine klage verwandelt in einen reigen, du hast meinen sack ausgezogen, und mich mit freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinge meine ehre, und nicht still werde, HErr mein GOtt, ich wil dir dancken in ewigkeit.

Am Mittwochen.

Der 31. Psalm.

1 Ein Psalm Davids vorzusingen.

HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden, errette mich durch deine gerechtigkeit.

3. Neige deine ohren zu mir, eilend hilff mir, sey mir ein starcker

starcker fels, und eine burg, daß du mir helffest.

4. Denn du bist mein fels, und meine burg, und um deines namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine stärcke.

6. In deine hände befehle ich meinen geist, du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt.

7. Ich hasse, die da halten auf lose lehr, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich, und bin frölich über deine güte, daß du mein elend ansiehest, und erkennest meine seele in der noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die hände des feindes, du stellest meine füsse auf weiten raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine gestalt ist verfallen für trauren, darzu meine seele und mein bauch.

11. Denn mein leben hat abgenommen für trübniß, und meine zeit für seufftzen, meine krafft ist verfallen für meiner missethat, und meine gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse schmach worden meinen nachbarn, und eine scheu meinen verwandten, die mich sehen auf der gassen, fliehen für mir.

13. Mein ist ver-

gess-

gessen im hertzen, wie eines todten, ich bin worden wie ein zerbrochen gefäß.

14. Denn viele schelten mich übel, daß jedermann sich für mir scheuet, sie rathschlagen mit einander über mich, und dencken mir das leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt.

16. Meine zeit stehet in deinen händen, errette mich von der hand meiner feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein antlitz über deinen knecht, hilff mir durch deine güte.

18. HErr, laß mich nicht zu schanden werden, denn ich ruffe dich an. Die gottlosen müssen zu schanden und geschweiget werden in der höllen.

19. Verstummen müssen falsche mäuler, die da reden wider den gerechten, steiff, stoltz und hönisch.

20. Wie groß ist deine güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die für den leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans trotz, du verdeckest sie in der hütten für den zänckischen zungen.

22. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine wunderliche güte mir beweiset, in einer vesten stadt.

23. Denn

23. Denn ich sprach in meinem zagen: Ich bin von deinen augen verstossen, dennoch, hörtest du meines flehens stimme, da ich zu dir schrye.

24. Liebet den HErrn alle seine heiligen, die gläubigen behütet der HERR, und vergilt reichlich dem, der hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des HErrn harret.

Am Donnerstag.

Der 32. Psalm.

1. Eine unterweisung Davids.

WOhl dem, dem die übertretung vergeben sind, dem die sünde bedecket ist.

2. Wohl dem menschen, dem der HErr die missethat nicht zurechnet, in des geist kein falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine gebeine durch mein täglich heulen.

4. Denn deine hand war tag und nacht schwer auf mir, daß mein safft vertrocknete, wie es im sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine sünde, und verhele meine missethat nicht. Ich sprach: Ich wil dem HErrn meine übertretung bekennen, da vergabest du mir die missethat meiner sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur rechten zeit, darum wenn grosse was-

waſſerfluth kommen, werden ſie nicht an dieſelbe gelangen.

7. Du biſt mein ſchirm, du wolteſt mich für angſt behüten, daß ich errettet gantz frölich rühmen könte, Sela.

8. Ich wil dich unterweiſen, und dir den weg zeigen, den du wandeln ſolt, ich wil dich mit meinen augen leiten.

9. Seyd nicht wie roß und mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man zäume und gebiß muß ins maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen.

10. Der gottloſe hat viel plage, wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd frölich, ihr gerechten, und rühmet alle, ihr frommen.

Der 33. Pſalm.

FReuet euch des HErrn, ihr gerechten, die frommen ſollen ihn ſchön preiſſen.

2. Dancket dem HErrn mit harpffen, und lobſinget ihm auf dem pſalter von zehen ſäiten.

3. Singet ihm ein neues lied, machets gut auf ſäitenſpielen mit ſchalle.

4. Denn des HErrn wort iſt wahrhafftig, und was er zuſagt, das hält er gewiß.

5. Er liebet gerechtigkeit und gericht, die erde iſt voll der güte des HErrn.

6. Der himmel ist durchs wort des HErrn gemacht, und alle sein heer durch den geist seines mundes.

7. Er hält das wasser im meer zusamen, wie in einem schlauch, und leget die tieffe ins verborgen.

8. Alle welt fürchte den HErrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem erdboden wohnet.

9. Deñ so er spricht, so geschichts, so er gebeut, so stehets da.

10. Der HERR machet zu nichte der heyden rath, und wendet die gedancken der völcker.

11. Aber der rath des HErrn bleibet ewiglich, seines hertzens gedancken für und für.

12. Wohl dem volck, des der HErr ein GOTT ist, das volck, das er zum erbe erwehlet hat.

13. Der HERR schauet vom himmel, und siehet aller menschen kinder.

14. Von seinem vesten thron siehet er auf alle, die auf erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das hertz, er mercket auf alle ihre wercke

16. Einem könige hilfft nicht seine grosse macht, ein riese wird nicht errettet durch seine grosse krafft.

17. Rosse helffen auch nicht, und ihre grosse stärcke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn auge siehet auf die, so ihn fürchten,

ten, die auf ſeine gů-
te hoffen.
19. Daß er ihre
ſeele errette vom tode,
und ernehre ſie in der
theurung.
20. Unſere ſeele har-
ret auf den HErrn,
er iſt unſere Hůlffe
und ſchild.
21. Denn unſer
hertz freuet ſich ſein,
und wir trauen auf
ſeinen heiligen na-
men.
22. Deine gůte,
HErr, ſey ůber uns,
wie wir auf dich hof-
fen.

Am Freytage.

Der 34. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids, da er ſeine geberde verſtellte vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er weg gieng.

Ich wil den HErrn loben allezeit, ſein lob ſol immerdar in meinem munde ſeyn.
3. Meine ſeele ſol ſich růhmen des HErrn, daß die elenden hőren, und ſich freuen.
4. Preiſet mit mir den HErrn, und laſſet uns mit einander ſeinen namen erhőhen.
5. Da ich den HErrn ſuchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht.
6. Welche ihn anſehen und anlauffen, derer angeſicht wird nicht zu ſchanden.
7. Da dieſer elende rieff, hőrete der HErr, und halff ihm aus allen ſeinen nőthen.
8. Der engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fůrchten, und hilfft ihnen aus.

9. Schme-

9. Schmecket und
sehet, wie freundlich
der HErr ist, wohl
dem, der auf ihn
trauet.
10. Fürchtet den
HErrn, ihr seine heiligen;
denn die ihn
fürchten, haben keinen
mangel.
11. Die reichen
müssen darben und
hungern, aber die den
HErrn suchen, haben
keinen mangel an irgend
einem gut.
12. Kommt her,
kinder, höret mir zu,
ich wil euch die furcht
des HErrn lehren.
13. Wer ist, der gut
leben begehrt, und
gern gute tage hätte?
14. Behüte deine
zunge für bösem, und
deine lippen, daß sie
nicht falsch reden.
15. Laß vom bösen
und thue guts, suche
friede, und jage ihm
nach.
16. Die augen des
HErrn sehen auf die
gerechten, und seine
ohren auf ihr schreyen.
17. Das antlitz aber
des HErrn stehet über
die, so böses thun, daß
er ihr gedächtniß ausrotte
von der erden.
18. Wenn die gerechten
schreyen, so
höret der HErr, und
errettet sie aus aller
ihrer noth.
19. Der HErr ist
nahe bey denen, die
zerbrochnes hertzens
sind, und hilfft denen,
die zerschlagen gemüth
haben.
20. Der gerechte
muß viel leiden, aber
der HErr hilfft ihm
aus dem allen.
21. Er bewahret
ihm alle seine gebeine,
daß

daß der nicht eins zubrochen wird.

22. Den gottlosen wird das unglück tödten, und die den gerechten hassen, werden schuld haben.

23. Der HERR erlöset die seele seiner knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine schuld haben.

Am Sonnabend.

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR, haddere mit meinen hadderern, streite wider meine bestreiter.

2. Ergreiff den schild und waffen, und mache dich auf mir zu helffen.

3. Zücke den spieß, und schütze mich wider meine verfolger, sprich zu meiner seelen: Ich bin deine hülffe.

4. Es müssen sich schämen und gehönet werden, die nach meiner seelen stehen, es müssen zurück kehren, und zu schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie spreu für dem winde, und der engel des HErrn stosse sie weg.

6. Ihr weg müsse finster und schlüpfferig werden, und der engel des HERRN verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohn ursach gestellet ihr netz zu verderben, und haben ohn ursach meiner seelen gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine hülffe.

10. Alle meine gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den elenden und armen von seinen räubern.

11. Es treten frevele zeugen auf, die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir arges um gutes, mich in hertzeleyd zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie kranck waren, zog einen sack an, thät mir wehe mit fasten, und betete von hertzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein freund und bruder, ich gieng traurig, wie einer der leyde trägt über seiner mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen schaden, und rotten sich, es rotten sich die hinckende wider mich, ohne meine schuld, sie reissen und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des bauchs willen, beissen sie ihre zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine

seele

ſeele aus ihrem ge-
tümmel, und meine
einſame von den jun-
gen löwen.
18. Ich wil dir
dancken in der groſ-
ſen gemeine, und un-
ter viel volcks wil ich
dich rühmen.
19. Laß ſich nicht
über mich freuen, die
mir unbillig feind
ſind, noch mit den au-
gen ſpotten, die mich
ohn urſach haſſen.
20. Denn ſie trach-
ten ſchaden zu thun,
und ſuchen falſche ſa-
chen wider die ſtillen
im lande.
21. Und ſperren
ihr maul weit auf wi-
der mich, und ſpre-
chen: Da, da, das
ſehen wir gerne.
22. HErr, du sie-
heſt, ſchweige nicht,
HErr, ſey nicht ferne
von mir.
23. Erwecke dich,
und wache auf zu
meinem recht, und zu
meiner ſache, mein
GOtt und HErr.
24. HERR, mein
GOTT, richte mich
nach deiner gerechtig-
keit, daß ſie ſich über
mich nicht freuen.
25. Laß ſie nicht ſa-
gen in ihrem hertzen:
Da, da, das wolten
wir. Laß ſie nicht ſa-
gen, wir haben ihn
verſchlungen.
26. Sie müſſen ſich
ſchämen und zu ſchan-
den werden, alle, die
ſich meines übels
freuen, ſie müſſen mit
ſchande und ſcham ge-
kleidet werden, die
ſich wider mich rüh-
men.
27. Rühmen und
freuen müſſen ſich,
die mir gönnen, daß
ich recht behalte, und

immer sagen: Der
HErr müsse hochge-
lobet seyn, der seinem
knecht wohl wil.
28. Und meine zun-
ge sol reden von dei-
ner gerechtigkeit, und
dich täglich preisen.

In der vierten Wochen.

Am Sonntage.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des HERRN Knechts vorzusingen.

Es ist von grund meines hertzens von der gottlosen wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken
sich untereinander
selbst, daß sie ihre böse
sache fördern, und an-
dere verunglimpffen.
4. Alle ihre lehre ist
schädlich und erlogen,
sie lassen sich auch
nicht weissen, daß sie
gutes thäten.
5. Sondern sie
trachten auf ihrem
lager nach schaden,
und stehen vest auf
dem bösen wege, und
scheuen kein arges.
6. HErr, deine gü-
te reichet, so weit der
himmel ist, und deine
warheit, so weit die
wolcken gehen.
7. Deine gerech-
tigkeit stehet wie die
berge GOttes, und
dein recht, wie grosse
tieffe, HErr, du hilf-
fest beyde menschen
und viehe.
8. Wie theuer ist
deine güte, GOTT,
daß menschen-kinder
unter dem schatten
deiner flügel trauen.
9. Sie werden
trun-

truncken von den reichen gütern deines hauſes und du tränckeſt ſie mit wolluſt, als wie mit einem ſtrom.

10. Denn bey dir iſt die lebendige quelle, und in deinem licht ſehen wir das licht.

11. Breite deine güte über die, die dich kennen, und deine gerechtigkeit über die frommen.

12. Laß mich nicht von den ſtoltzen untertreten werden, und die hand der gottloſen ſtürtze mich nicht;

13. Sondern laß ſie, die übelthäter, daſelbſt fallen, daß ſie verſtoſſen werden, un̄ nicht bleiben mögen.

Am Montage.

Der 37. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids.

Erzürne dich nicht über die böſen, ſey nicht neidiſch über die übelthäter.

2. Denn wie das gras werden ſie bald abgehauen, und wie das grüne kraut werden ſie verwelcken.

3. Hoffe auf den HERRN, und thue guts, bleibe im lande, und nehre dich redlich.

4. Habe deine luſt am HErrn, der wird dir geben, was dein hertz wünſchet.

5. Befiehl dem HErrn deine wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine gerechtigkeit herfür

bringen, wie das licht, und dein recht wie den mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn, erzürne dich nicht über den, dem sein muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom zorn, und laß den grimm, erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die bösen werden ausgerottet, die aber des HErrn harren, werden das land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der gottlose nimmer, und wann du nach seiner stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die elenden werden das land erben, und lust haben in grossem friede.

12. Der gottlose dräuet dem gerechten, und beisset seine zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein, denn er siehet, daß sein tag kömmt.

14. Die gottlosen ziehen das schwert aus, und spannen ihren bogen, daß sie fällen den elenden und armen, und schlachten die frommen.

15. Aber ihr schwert wird in ihr hertz gehen, und ihr bogen wird zubrechen.

16. Das wenige, das ein gerechter hat, ist besser, denn das grosse gut vieler gottlosen.

17. Denn der gottlosen arm wird zubrechen, aber der HErr erhält die gerechten.

18. Der

18. Der HErr
kennet die tage der
frommen, und ihr gut
wird ewiglich blei-
ben.
19. Sie werden
nicht zu schanden in
der bösen zeit, und in
der theurung werden
sie gnug haben.
20. Denn die gott-
losen werden umkom-
men, und die feinde
des HErrn, wenn sie
gleich sind wie eine
köstliche aue, werden
sie doch vergehen, wie
der rauch vergehet.
21. Der gottlose
borget und bezahlet
nicht, der gerechte
aber ist barmhertzig
und milde.
22. Denn seine ge-
segneten erben das
land, aber seine ver-
fluchten werden aus-
gerottet.
23. Von dem Herrn
wird solches mannes
gang gefördert, und
hat lust an seinem we-
ge.
24. Fället er, so
wird er nicht wegge-
worffen, denn der
HErr erhält ihn bey
der hand.
25. Ich bin jung
gewesen und alt wor-
den, und habe noc
nie gesehen den
rechten verlassen, o
seinen samen n
brod gehen.
26. Er ist allezeit
barmhertzig, und lei-
het gern, und sein sa-
me wird gesegnet
seyn.
27. Laß vom bösen,
und thue guts, und
bleibe immerdar.
28. Denn der HErr
hat das recht lieb,
und verlässet seine
heiligen nicht, ewig-
lich werden sie be-

wahret, aber der gottlosen samen wird ausgerottet.

29. Die gerechten erben das land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der mund des gerechten redet die weißheit, und seine zunge lehret das recht.

31. Das gesetz seines GOttes ist in seinem hertzen, seine tritte gleiten nicht.

32. Der gottlose lauret auf den gerechten, und gedenckt ihn zu tödten.

33. Aber der HErr läßt ihn nicht in seinen händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den HErrn, und halt seinen weg, so wird er dich erhöhen, daß du das land erbest, du wirst sehen, daß die gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen gottlosen, der war trotzig, und breitet sich aus, und grünet wie ein lorbeerbaum.

36. Da man fürüber gieng, siehe, da war er dahin, ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halt dich recht, denn solchen wirds zu letzt wohl gehen.

38. Die übertreter aber werden vertilget mit einander, und die gottlosen werden zuletzt ausgerottet werden.

39. Aber der HErr hilfft den gerechten, der ist ihre stär-

cke in der noth.

40. Und der HErr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, er wird sie von den gottlosen erretten, und ihnen helffen, denn sie trauen auf ihn.

Am Dienstage.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

HERR, straffe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grim.

3. Denn deine pfeile stecken in mir und deine hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem leibe für deinem dräuen, und ist kein friede in meinen gebeinen für meiner sünde.

5. Denn meine sünden gehen über mein haupt, wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine wunden stincken und eitern für meiner thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket, den gantzen tag gehe ich traurig.

8. Denn meine lenden verdorren gantz, und ist nichts gesundes an meinem leibe.

9. Es ist mit mir gar anderst, und bin sehr zustossen, ich heule vor unruhe meines hertzens.

10. HErr, für dir ist alle meine begierd, und mein seufftzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein hertz bebet, meine krafft hat mich verlassen, und das licht meiner augen ist nicht bey mir.

12. Meine lieben und freunde stehen gegen mir, und scheuen meine plage, und meine nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der seelen stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden wie sie schaden thun wollen, und gehen mit eitel listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein tauber, und nicht hören, wie ein stummer, der seinen mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn, wie einer, der nicht höret, und der keine wider-rede in seinem munde hat.

16. Aber ich harre, HErr, auf dich, du HErr, mein GOtt, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein fuß wancket, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu leiden gemacht, und mein schmertzen ist immer für mir.

19. Denn ich zeige meine missethat an, und sorge für meine sünde.

20. Aber meine feinde leben und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir arges thun um gutes setzen sich wider mich, darum, daß ich ob

dem

dem guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HERR, mein GOtt, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, HErr, meine hülffe.

Am Mitwoch.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

Ich habe mir fürgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner zunge. Ich wil meinen mund zäumen, weil ich muß den gottlosen so für mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der freuden, und muß mein leyd in mich fressen.

4. Mein hertz ist entbrannt in meinem leibe, und wenn ich dran gedencke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner zungen.

5. Aber, HErr, lehre doch mich, daß ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine tage sind einer hand breit bey dir, und mein leben ist wie nichts für dir, wie gar nichts sind alle menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein schemen, und machen ihnen viel vergebliche unruhe, sie sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, HErr, wes sol ich mich trösten?

sten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner sünde, und laß mich nicht den narren ein spott werden.

10. Ich wil schweigen, und meinen mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Wende deine plage von mir, denn ich bin verschmacht, von der straffe deiner hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der sünde willen, so wird seine schöne verzehret, wie von motten: Ach wie gar nichts sind doch alle menschen, Sela.

13. Höre mein gebet, HErr, und vernimm mein schreyen, und schweige nicht über meinen thränen, denn ich bin beyde dein pilgrim und dein bürger, wie alle meine väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe dann ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Am Donnerstage.

Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. ICh harrete des HErrn, und er neigete sich zu mir, und hörete mein schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen gruben, und aus dem schlam, und stellete meine füsse auf einen felß, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu

neu lied in meinen mund gegeben, zu loben unsern GOTT, das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine hoffnung setzt auf den HErrn, und sich nicht wendet zu den hoffärtigen, und die mit lügen umgehen.

6. HERR mein GOtt, groß sind deine wunder, und deine gedancken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich. Ich wil sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zehlen sind.

7. Opffer und speißopffer gefallen dir nicht, aber die ohren hast du mir aufgethan, du wilt weder brand-opffer noch sünd-opffer.

8. Da sprach ich: Siehe ich komme, im buch ist von mir geschrieben.

6. Deinen willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein gesetz habe ich in meinem hertzen.

10. Ich wil predigen die gerechtigkeit in der grossen gemeine, siehe, ich will mir meinen mund nicht stopffen lassen HErr, das weissest du.

11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen, von deiner warheit und von deinem heyl rede ich, ich verhele deine güte und treue nicht, für der grossen gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine barm-

hertzigkeit von mir nicht wenden, laß deine güte und treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl, es haben mich meine sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihr ist mehr denn haar auf meinem haupt, und mein hertz hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen, HERR, daß du mich errettest, eile HErr, mir zu helffen.

15. Schämen müssen sich, und zu schanden werden, die mir nach meiner seelen stehen, daß sie die ümbringen, zurück müssen sie fallen, und zu schanden werden, die mir übels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein heyl lieben, müssen sagen allewege: Der HErr sey hoch gelobet.

18. Denn ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich, du bist mein helffer und erretter, mein GOTT, verzeuch nicht.

Am Freytage.

Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

5. WOhl dem, der sich des dürfftigen annimmt, den wird der HErr erretten

ten zur bösen zeit.
3. Der HERR wird ihn bewahren, und beym leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf erden, und nicht geben in seiner feinde willen.
4. Der HERR wird ihn erquicken auf seinem siech-bette, du hilffest ihm von aller seiner kranckheit.
5. Ich sprach: HErr, sey mir gnädig, heile meine seele, denn ich habe an dir gesündiget.
6. Meine feinde reden arges wider mich, wenn wird er sterben, und sein name vergehen?
7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von hertzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.
8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und dencken böses wider mich.
9. Sie haben ein bubenstück über mich beschlossen, wenn er liegt, sol er nicht wieder aufstehen.
10. Auch mein freund, dem ich mich vertrauete, der mein brod aß, trit mich unter die füsse.
11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilff mir auf, so wil ich sie bezahlen.
12. Dabey mercke ich, daß du gefallen an mir hast, daß mein feind über mich nicht jauchzen wird.
13. Mich aber erhältest du um meiner

fröm-

frömmigkeit willen, und stellest mich für dein angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der GOTT Jsrael, von nun an biß in ewigkeit, amen, amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen

2. WJe der hirsch schreyet nach frischem wasser, so schreyet meine seele GOtt zu dir.

3. Meine seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen Gott, wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOTTES angesicht schaue?

4. Meine thränen sind meine speise tag und nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein GOTT?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein hertz heraus bey mir selbst, denn ich wolte gern hingehen mit dem hauffen, und mit ihnen wallen zum hause GOttes, mit frolocken und dancken, unter dem hauffen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine seele, und bist so unruhig in mir? harre auf Gott, denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilfft mit seinem angesicht.

7. Mein GOtt, betrübt ist meine seele in mir, darum gedencke ich an dich, im lande am Jordan, und Hermonim, auf dem

dem kleinen berge.
8. Deine fluten rauſchen daher, daß hie eine tieffe, und da eine tieffe brauſen, alle deine waſſer-wogen und wellen gehen über mich.
9. Der HErr hat des tages verheiſſen ſeine güte, und des nachts ſinge ich ihm, und bete zu GOTT meines lebens.
10. Ich ſage zu GOtt meinem felß: Warum haſt du mein vergeſſen? Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein feind mich dränget?
11. Es iſt als ein mord in meinen beinen, daß mich meine feinde ſchmähen, wenn ſie täglich zu mir ſagen? Wo iſt nun dein GOtt?
12. Was betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angeſichts hülffe und mein GOtt iſt.

Am Sonnabend

Der 43. Pſalm.

RIchte mich, GOTT, und führe mir meine ſache wider das unheilige volck, und errette mich von den falſchen und böſen leuten.
2. Denn du biſt der GOTT meiner ſtärcke, warum verſtöſſeſt du mich? Warum läſſeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein feind dränget?
3. Sende dein licht und deine warheit,

daß sie mich leiten,
und bringen zu deinem heiligen berge,
und zu deiner wohnung.

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem GOTT, der meine freude und wonne ist, und dir, GOtt, auf der harpffen dancke, mein GOTT.

5. Was betrübst du dich, meine seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angesichts hülffe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

GOTT, wir habens mit unsern ohren gehöret, unsere väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren zeiten vor alters.

3. Du hast mit deiner hand die heyden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt, du hast die völcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das land nicht eingenommen durch ihr schwert, und ihr arm halff ihnen nicht, sondern deine rechte, dein arm, und das licht deines angesichts, denn du hattest wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, du bist derselbe mein König, der du Jacob hülffe verheissest.

6. Durch dich wollen wir unsere feinde zustossen, in deinem

na-

namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen bogen, und mein schwert kan mir nicht helffen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern feinden, und machest zu schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem namen dancken ewiglich, Sela.

10. Warum verstössest du uns denn nun, und lässest uns zu schanden werden? und zeuchst nicht aus unter unserm heer?

11. Du lässest uns fliehen für unserm feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie schafe, und zerstreuest uns unter die heyden.

13. Du verkauffest dein volck umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur schmach unsern nachbarn, zum spott und hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum beyspiel unter den heyden, und daß die völcker das haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine schmach für mir, und mein antlitz ist voller schande.

17. Daß ich die schänder und lästerer hören, und die feinde und rachgierigen sehen muß.

18. Daß

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem bund gehandelt.

19. Unser hertz ist nicht abgefallen, noch unser gang gewichen von deinem wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den drachen, und bedeckest uns mit finsterniß.

21. Wenn wir deß namens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere hände aufgehaben zum fremden GOTT,

22. Das möchte GOtt wohl finden, nun kennet er ja unsers hertzens grund.

23. Denn wir werden ja um deiner willen täglich erwürget, und sind geachtet wie die schlacht-schafe.

24. Erwecke dich, HErr, warum schläffest du? Wache auf, und verstoß uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein antlitz, vergissest unsers elends und dranges?

26. Denn unsere seele ist gebeuget zur erden, unser bauch klebet am erdboden.

27. Mache dich auf, hilff uns, und erlöse uns um deiner güte willen.

In der fünfften Wochen

Am Sonntage.

Der 45. Psalm.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

Mein

MEin hertz dichtet ein feines lied, ich wil singen von einem könige, meine zunge ist ein griffel eines guten schreibers.

3. Du bist der schönest unter den menschen-kindern, holdselig sind deine lippen, darum segnet dich GOtt ewiglich.

4. Gürte dein schwert an deine seiten, du held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem schmuck, zeuch einher der warheit zu gut, und die elenden bey recht zu behalten, so wird deine rechte hand wunder beweisen.

6. Scharff sind deine pfeile, daß die völcker für dir niederfallen mitten unter den feinden des königes.

7. GOTT, dein stuhl bleibet immer und ewig, das scepter deines reichs ist ein gerades scepter.

8. Du liebest gerechtigkeit, und hassest gottloß wesen, darum hat dich, Gott, dein GOtt gesalbet mit freuden-öle, mehr denn deine gesellen.

9. Deine kleider sind eitel myrrhen, aloes und kezia, wenn du aus den elffenbeinen pallästen daher trittst, in deiner schönen pracht.

10. In deinem schmuck gehen der könige töchter, die braut stehet zu deiner rechten, in eitel köstlichem golde.

11. Höre tochter, schaue drauf, u

neige deine ohren, vergiß deines volcks und deines vaters hauß.

12. So wird der könig lust an deiner schöne haben, denn er ist dein HErr, und solt ihn anbeten.

13. Die tochter Zor wird mit geschenck da seyn, die reichen im volck werden für dir flehen.

14. Des königs tochter ist gantz herrlich inwendig, sie ist mit güldenen stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten kleidern zum könige, und ihre gespielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit freuden und wonne, und gehen in des königs pallast.

17. An statt deiner väter wirst du kinder kriegen, die wirst du zu fürsten setzen in aller welt.

18. Ich wil deines namens gedencken von kind zu kindes kind, darum werden dir dancken die völcker immer und ewiglich.

Am Montage.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

GOtt ist unser zuversicht und stärcke, eine hülffe in den grossen nöthen die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn

wenn gleich die welt untergienge, und die berge mitten ins meer ſuͤncken.

4. Wenn gleich das meer wuͤtet und wallet, und von ſeinem ungeſtuͤm die berge einfielen, Sela.

5. Dennoch ſol die ſtadt GOttes fein luſtig bleiben mit ihren bruͤnnlein, da die heiligen wohnungen des Hoͤheſten ſind.

6. GOtt iſt bey ihr drinnen, darum wird ſie wohl bleiben, GOTT hilfft ihr fruͤe.

7. Die heyden muͤſſen verzagen, und die koͤnigreiche fallen, das erdreich muß vergehen, wenn er ſich hoͤren laͤßt.

8. Der HErr Zebaoth iſt mit uns, der GOtt Jacob iſt unſer ſchutz, Sela.

9. Kommt her, und ſchauet die wercke des HErrn, der auf erden ſolch zerſtoͤren anrichtet.

10. Der den kriegen ſteuret in aller welt, der bogen zubricht, ſpieſſe zuſchlaͤgt, und wagen mit feuer verbrennet.

11. Seyd ſtille, und erkennet, daß ich GOtt bin, ich wil ehre einlegen unter den heyden, ich wil ehre einlegen auf erden.

12. Der HErr Zebaoth iſt mit uns, der GOtt Jacob iſt unſer ſchutz, Sela.

Der 47. Pſalm.

1. Ein Pſalm, vorzuſingen, der Kinder Korah.

FRolocket mit haͤnden alle voͤlcker

cker, und jauchzet GOtt mit frölichem schall.

3. Denn der HErr, der Allerhöhest, ist erschrecklich, ein grosser könig auf dem gantzen erdboden.

4. Er wird die völcker unter uns zwingen, und die leute unter unsere füsse.

5. Er erwehlet uns zum erbtheil, die herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit jauchzen, und der HErr mit heller posaunen.

7. Lobsinget, Lobsinget GOtt, lobsinget, lobsinget unserm Könige.

8. Denn GOtt ist König auf dem gantzen erdboden, lobsinget ihm klüglich.

9. GOtt ist König über die heyden. Gott sitzet auf seinem heiligen stuhl.

10. Die fürsten unter den völckern sind versammlet zu einem volck, dem GOTT Abraham, denn GOtt ist sehr erhöhet bey den schilden auf erden.

Am Dienstage.

Der 48. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

GRoß ist der HERR, und hoch berühmt, in der stadt unsers GOttes auf seinem heiligen berge.

3. Der berg Zion ist wie ein schön zweiglein, des sich das gantze land tröstet, an der seiten gegen mitternacht liegt die stadt

stadt des grossen königes.

4. GOtt ist in ihren pallästen bekant, daß er der schutz sey.

5. Denn siehe, könige sind versammlet, und mit einander fürüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet, und sind gestürtzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, angst wie einer gebärerin.

8. Du zubrichst schiffe im meer, durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der stadt des HErrn Zebaoth, an der stadt unsers Gottes, GOtt erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. GOtt, wir warten deiner güte in deinem Tempel.

11. GOtt, wie dein name ist, so ist auch dein ruhm, biß an der welt ende, deine rechte ist voller gerechtigkeit.

12. Es freue sich der berg Zion, und die töchter Juda seyen frölich, um deiner rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umpfahet sie, zehlet ihre thürne.

14. Leget fleiß an ihre mauren, und erhöhet ihre palläste, auf daß man davon verkündige bey den nachkommen,

15. Daß dieser GOTT sey unser GOtt, immer und ewiglich, er führet uns wie die jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kin-
der, Korah vorzusin-
gen.

HOeret zu, alle
völcker, mer-
cket auf alle, die in die-
ser zeit leben.
3. Beyde gemein
mann und herren,
beyde reich und arm
mit einander.
4. Mein mund sol
von weißheit reden,
und mein hertz von
verstand sagen.
5. Wir wollen ei-
nen guten spruch hö-
ren, und ein fein ge-
dicht auf der harpffen
spielen.
6. Warum solt ich
mich fürchten in bö-
sen tagen, wenn mich
die missethat meiner
untertreter ! umgibt.
7. Die sich verlas-
sen auf ihr gut, und
trotzen auf ihren gros-
sen reichthum.
8. Kan doch ein
bruder niemand erlö-
sen, noch GOTT je-
mand versöhnen.
9. Denn es kostet
zu viel, eine seele zu er-
lösen, daß ers muß
lassen anstehen ewig-
lich.
10. Ob er auch
gleich lange lebet, und
die grube nicht sie-
het.
11. Denn man
wird sehen, daß sol-
che weisen doch ster-
ben, so wohl als die
thoren und narren
umkommen, und
müssen ihr gut an-
dern lassen.
12. Das ist ihr
hertz, daß ihre häuser
währen immerdar,
ihre wohnungen blei-
ben für und für, und
ha-

haben groſſe ehre auf erden.

13. Dennoch koͤnnen ſie nicht bleiben in ſolcher wuͤrde, ſondern muͤſſen davon wie ein vieh.

14. Diß ihr thun iſt eitel thorheit, noch lobens ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela.

15. Sie liegen in der hoͤlle wie ſchafe, der tod naget ſie, aber die frommen werden gar bald uͤber ſie herrſchen, und ihr trotz muß vergehen, in der hoͤllen muͤſſen ſie bleiben.

16. Aber GOTT wird meine ſeele erloͤſen aus der hoͤllen gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit ſeines hauſes groß wird.

18. Denn er wird nichts in ſeinem ſterben mitnehmen, und ſeine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er troͤſtet ſich dieſes guten lebens, und preiſets, wenn einer nach guten tagen trachtet.

20. So fahren ſie ihren vaͤtern nach, und ſehen das licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn ein menſch in der wuͤrde iſt, und hat keinen verſtand, ſo faͤhret er davon wie ein vieh.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder, Korah vorzusingeu.

HOeret zu, alle völcker, mercket auf alle, die in dieser zeit leben.

3. Beyde gemein mann und herren, beyde reich und arm mit einander.

4. Mein mund sol von weißheit reden, und mein hertz von verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten spruch hören, und ein fein gedicht auf der harpffen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen tagen, wenn mich die missethat meiner untertreter umgibt.

7. Die sich verlassen auf ihr gut, und trotzen auf ihren grossen reichthum.

8. Kan doch ein bruder niemand erlösen, noch GOTT jemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel, eine seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche weisen doch sterben, so wohl als die thoren und narren umkommen, und müssen ihr gut andern lassen.

12. Das ist ihr hertz, daß ihre häuser währen immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für, und ha-

haben grosse ehre auf
erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher würde, sondern müssen davon wie ein vieh.

14. Diß ihr thun ist eitel thorheit, noch lobens ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela.

15. Sie liegen in der hölle wie schafe, der tod naget sie, aber die frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr trotz muß vergehen, in der höllen müssen sie bleiben.

16. Aber GOTT wird meine seele erlösen aus der höllen gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit seines hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem sterben mitnehmen, und seine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten lebens, und preisets, wenn einer nach guten tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren vätern nach, und sehen das licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn ein mensch in der würde ist, und hat keinen verstand, so fähret er davon wie ein vieh.

Am Mitwoch.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.
GOtt der HErr,
der mächtige,
redet, und rufft der
welt vom aufgang
der sonnen biß zum
niedergang.
2. Aus Zion bricht
an der schöne glantz
GOttes.
3. Unser GOTT
kömmt, und schwei-
get nicht, fressend
feuer geht für ihm
her, und um ihn her
ein groß wetter.
4. Er ruffet him-
mel und erden, daß
er sein volck richte.
5. Versammlet
mir meine heiligen,
die den bund mehr
achten denn opffer.
6. Und die himmel
werden seine gerech-
tigkeit verkündigen,
denn GOtt ist rich-
ter, Sela.
7. Höre mein
volck, laß mich reden,
Israel laß mich unter
dir zeugen: Ich Gott,
bin dein GOtt.
8. Deines opffers
halben straffe ich dich
nicht, sind doch deine
brand-opffer sonst
immer vor mir.
9. Ich wil nicht
von deinem hause
farren nehmen, noch
böcke aus deinen stäl-
len.
10. Denn alle thier
im walde sind mein,
und vieh auf den ber-
gen, da sie bey tau-
send gehen.
11. Ich kenne al-
les gevögel auf den
bergen, und allerley
thier auf dem felde ist
vor mir.
12. Wo mich hun-
gerte,

gerte, wolt ich dir nicht davon sagen, denn der erdboden ist mein, und alles was darinnen ist.

13. Meynest du, daß ich ochsen-fleisch essen wolle, oder bocks-blut trincken?

14. Opffere GOtt danck, und bezahle dem Höchsten deine gelübde.

15. Und ruffe mich an in der noth, so wil ich dich erretten, so solt du mich preisen.

16. Aber zum gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine rechte, und nimmst meinen bund in deinen mund.

17. So du doch zucht hassest, und wirffest meine worte hinter dich.

18. Wenn du einen dieb siehest, so läuffest du mit ihm, und hast gemeinschafft mit den ehebrechern.

19. Dein maul lässest du böses reden, und deine zunge treibet falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen bruder, deiner mutter sohn verläumbdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du, aber ich wil dich straffen, und wil dirs unter augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr GOttes vergesset, daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein retter mehr da.

23. Wer danck

opffert, der preiset mich, und da ist der weg, daß ich ihm zeige das heyl GOttes.

Am Donnerstage.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingangen.

GOTT, sey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine sünde, nach deiner grossen barmhertzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner missethat, und reinige mich von meiner sünde.

5. Denn ich erkenne meine missethat, und meine sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinen worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem samen gezeuget, und meine mutter hat mich in sünden empfangen.

8. Siehe, du hast lust zur warheit, die ihm verborgen liegt, du lässest mich wissen die heimliche weißheit.

9. Entsündige mich mit ysopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören freude und wonne, daß die gebeine frölich werden, die

die du zuschlagen hast.

11. Verbirge dein antlitz von meinen sünden, und tilge alle meine missethat.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein hertz, und gib mir einen neuen gewissen geist.

13. Verwirff mich nicht von deinem angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich wil die übertreter deine wege lehren, daß sich die sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heyland bist, daß meine zunge deine gerechtigkeit rühme.

17. HERR, thue meine lippen auf, daß mein mund deinen ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht lust zum opffer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und brand-opffer gefallen dir nicht.

19. Die opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängster geist, ein geängstes und zerschlagenes hertz wirst du, GOTT, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner gnade, baue die mauren zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die opffer der gerechtigkeit, die brand-opffer und

ganzen opffer, denn wird man farren auf deinem altar opffern.

Am Freytage.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.
2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimilechs Hauß kommen.

Was trotzest du denn, du tyrann, daß du kanst schaden thun? so doch GOttes güte noch täglich währet.

4. Deine zunge trachtet nach schaden, und schneidet mit lügen wie ein scharff scheermesser.

5. Du redest lieber böses denn gutes, und falsch denn recht, Sela.

6. Du redest gern alles was zu verderben dienet, mit falscher zungen.

7. Darum wird dich GOtt auch gantz und gar zerstören und zuschlagen, und aus der hütten reissen, und aus dem lande der lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der mann, der GOtt nicht für seinen trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen reichthum, und war mächtig schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner öl-baum im hause GOTTES, verlasse mich auf

GOt-

GOttes güte immer und ewiglich.

11. Jch dancke dir ewiglich, denn du kansts wohl machen, und wil harren auf deinen namen, denn deine heiligen haben freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

DJe thoren sprechen in ihrem hertzen: Es ist kein GOtt: Sie tügen nichts, und sind ein greuel worden in ihrem bösen wesen, da ist keiner der gutes thut.

3. GOtt schauet vom himmel auf der menschen kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach GOtt frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die übelthäter ihnen nicht sagen lassen, die mein volck fressen, daß sie sich nehren, GOtt ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist, denn GOtt zerstreuet die gebeine der treiber, du machest sie zu schanden, denn GOtt verschmähet sie.

7. Ach daß die hülffe aus Zion über Jsrael käme, und GOtt sein gefangen volck erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Jsrael frölich seyn.

Der 54. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Säitenspielen.
2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

HIlff mir, GOtt, durch deinen namen, und schaffe mir recht durch deine gewalt.

4. GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die rede meines mundes.

5. Denn stoltze setzen sich wider mich, und trotzige stehen mir nach meiner seelen, und haben GOtt nicht vor augen, Sela.

6. Siehe, GOtt stehet mir bey, der HErr erhält meine seele.

7. Er wird die boßheit meinen feinden bezahlen, verstöre sie durch deine treue.

8. So wil ich dir ein freuden-opffer thun, und deinem namen, HERR, dancken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner noth, daß mein auge an meinen feinden lust siehet.

Am Sonnabend.

Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Säitenspielen.

GOtt, höre mein gebet, und verbirge dich nicht vor meinem flehen.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule;

4. Daß

4. Daß der feind so schreyet, und der gottlose dränget; denn sie wollen mir einen tück beweisen, und sind mir hefftig gram.

5. Mein hertz ängstet sich in meinem leibe, und des todes furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und zittern ist mich ankommen, und grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich flügel wie tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolte ich mich ferne weg machen, und in der wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne für dem sturmwinde und wetter.

10. Mache ihre zungen uneins, HErr, und laß sie untergehen, denn ich sehe frevel und hadder in der stadt.

11. Solches gehet tag und nacht um und um in ihren mauren, es ist mühe und arbeit drinnen.

12. Schaden thun regiert drinnen, lügen und trügen läst nicht von ihrer gassen.

13. Wenn mich doch mein feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein hasser pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein geselle, mein pfleger, und mein verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter

uns, wir wandelten im hause GOttes zu hauffen.

16. Der tod übereile sie, und müssen lebendig in die hölle fahren, denn es ist eitel boßheit unter ihrem hauffen.

17. Ich aber wil zu GOtt ruffen, und der HErr wird mir helffen.

18. Des abends, morgens, und mittags wil ich klagen und heulen, so wird er meine stimme hören.

19. Er erlöset meine seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr ruhe, denn ihrer ist viel wider mich.

20. GOtt wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.

21. Denn sie legen ihre hände an seine friedsamen, und entheiligen seinen bund.

22. Ihr mund ist glätter denn butter, und haben doch krieg im sinn, ihre worte sind gelinder denn öle. und sind doch blosse schwerter.

23. Wirff dein anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe lassen.

24. Aber, GOtt, du wirst sie hinunter stossen in die tieffe gruben, die blutgierigen und falschen werden ihr leben nicht zur helffte bringen, ich aber hoffe auf dich.

In

In der sechsten Wochen.

Am Sonntage.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben, unter den Frembden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

GOTT, sey mir gnädig, denn menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine feinde versencken mich täglich, denn viele streiten wider mich stoltziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich wil GOttes wort rühmen, auf GOTT wil ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir fleisch thun.

6. Täglich fechten sie meine wort an, alle ihre gedancken sind, daß sie mir übel thun.

7. Sie halten zu hauff und lauren, und haben acht auf meine fersen, wie sie meine seele erhaschen.

8. Was sie böses thun, das ist schon vergeben, GOtt stosse solche leute ohne alle gnade hinunter.

9. Zähle meine flucht, fasse meine thränen in deinen sack, ohn zweiffel du zählest sie.

10. Dann werden sich meine feinde müssen zurück kehren, wenn ich ruffe, so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.

11. Ich wil rüh-

men GOttes wort, ich wil rühmen des HErrn wort.

12. Auf GOTT hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir die menschen thun?

13. Ich habe dir, GOtt, gelobt, daß ich dir dancken wil.

14. Denn du hast meine seele vom tode errettet, meine füsse vom gleiten, daß ich wandeln mag für GOtt im licht der lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er für Saul flohe in die Höle.

SEy mir gnädig, GOTT, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine seele, und unter dem schatten deiner flügel habe ich zuflucht, biß daß das unglück vorüber gehe.

3. Ich ruffe zu GOtt dem allerhöchsten, zu GOTT, der meines jammers ein ende macht.

4. Er sendet vom himmel, und hilfft mir von der schmach meines versenckers, Sela. GOtt sendet seine güte und treue.

5. Ich liege mit meiner seelen unter den löwen, die menschen-kinder sind flammen, ihre zähne sind spiesse und pfeile, und ihre zungen scharffe schwerter.

6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

7. Sie stellen meinem

nem gange netze, und drücken meine seele nieder, sie graben für mir eine gruben, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein hertz ist bereit, GOtt, mein hertz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf meine Ehre, wache auf psalter und harffe, früe wil ich aufwachen.

10. HErr, ich wil dir dancken unter den völckern, ich wil dir lobsingen unter den leuten.

11. Denn deine güte ist so weit der himmel ist, und deine warheit, so weit die wolcken gehen.

12. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

Am Montage.

Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

SEyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr unrecht im lande, und gehet stracks durch mit euren händen zu freveln.

4. Die gottlosen sind verkehret von mutterleibe an, die lügner irren von mutterleibe an.

5. Ihr wüten ist gleich wie das wüten einer schlangen, wie eine taube otter, die ihr ohr zustopfft,

6. Daß sie nicht höre

höre die stimme des zauberers, des beschwerers, der wohl beschweren kan.

7. GOtt, zubrich ihre zähne in ihrem maul, zerstosse, HErr, die backen-zähne der jungen löwen.

8. Sie werden zergehen wie wasser, das dahin fleußt, sie zielen mit ihren pfeilen, aber dieselben zubrechen.

9. Sie vergehen wie eine schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige geburt eines weibes sehen sie die sonne nicht.

10. Ehe eure dornen reiff werden am dornstrauch, wird sie ein zorn so frisch wegreissen.

11. Der gerechte wird sich freuen, wenn er solche rache siehet, und wird seine füsse baden in des gottlosen blut.

12. Daß die leute werden sagen: Der gerechte wird sein ja geniessen, es ist ja noch GOtt richter auf erden.

Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Hauß bewahren, daß er ihn tödtete.

ERrette mich, mein GOTT, von meinen feinden, und schütze mich für denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den übelthätern, und hilff mir von den blutgierigen.

4. Denn siehe, HErr, sie lauren auf meine seele, die starcken

cken sammlen sich wi-
der mich, ohne meine
schuld und missethat.
5. Sie lauffen oh-
ne meine schuld, und
bereiten sich, erwache
und begegne mir, und
siehe drein.
6. Du HErr GOtt
Zebaoth, GOTT
Israel, wache auf,
und suche heim alle
heyden, sey der kei-
nem gnädig, die so
verwegene übelthäter
sind, Sela.
7. Des abends laß
sie wiederum auch
heulen wie die hunde,
und in der stadt um-
her lauffen.
8. Siehe, sie plau-
dern mit einander,
schwerter sind in ih-
ren lippen, wer solts
hören?
9. Aber du, HErr,
wirst ihrer lachen, u.
aller heyden spotten.
10. Für ihrer
macht halte ich mich
zu dir, denn GOtt ist
mein schutz.
11. GOtt erzeiget
mir reichlich seine gü-
te, GOtt läst mich
meine lust sehen an
meinen feinden.
12. Erwürge sie
nicht, daß es mein
volck nicht vergesse,
zerstreue sie aber mit
deiner macht, HErr,
unser schild, und stoß
sie hinunter.
13. Ihre lehre ist
eitel sünde, und ver-
harren in ihrer hof-
fart, und predigen ei-
tel fluchen und wider-
sprechen.
14. Vertilge sie
ohne alle gnade, ver-
tilge sie, daß sie nichts
seyn, und inne wer-
den, daß GOtt herr-
scher sey in Jacob, in
aller welt, Sela.

15. Des abends laß sie wiederum auch heulen wie hunde, und in der stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner macht singen, und des morgens rühmen deine güte, denn du bist mein schutz und zuflucht in meiner noth.

18. Ich wil dir, mein hort, lobsingen, denn du, GOtt, bist mein schutz, und mein gnädiger GOtt.

Am Dienstage.

Der 60. Psalm

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosenspan zu lehren,

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba, da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Saltz-Thal zwölff tausend.

GOtt, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die erde beweget und zurissen hast, heile ihre brüche die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem volck ein hartes erzeiget, du hast uns einen trunck weins gegeben, daß wir daumelten.

6. Du hast aber doch ein zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf

7. Auf daß deine lieben erlediget werden, ſo hilff nun mit deiner rechten, und erhöre uns.

8. GOtt redet in ſeinem heiligthum, des bin ich froh, und wil theilen Sichem, und abmeſſen das thal Suchoth.

9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe, Ephraim iſt die macht meines haupts, Juda iſt mein Fürſt.

10. Moab iſt mein waſchtöpffen, meinen ſchuh ſtrecke ich über Edom, Philiſtea jauchzet zu mir.

11. Wer wil mich führen in eine veſte ſtadt? wer geleitet mich biß in Edom?

12. Wirſt du es nicht thun, GOtt, der du uns verſtöſſeſt? und zeuchſt nicht aus, GOtt, auf unſer heer?

13. Schaffe uns beyſtand in der noth, denn menſchen-hülffe iſt kein nütze.

14. Mit GOTT wollen wir thaten thun, er wird unſere feinde untertreten.

Der 31. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf einem Säitenſpiel.

Höre, GOTT, mein geſchrey, und mercke auf mein gebet.

3. Hienieden auf erden ruffe ich zu dir, wenn mein hertz in angſt iſt, du wolteſt mich führen auf einen hohen felſen.

4. Denn du biſt meine zuverſicht, ein ſtarcker thurn für meinen feinden.

5. Ich

5. Ich wil wohnen in deiner hütten ewiglich, und trauen unter deinen fittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine gelübde, du belohnest die wohl, die deinen namen fürchten.

7. Du gibst einem könige langes leben, daß seine jahre wäh-ren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet für Gott, erzeige ihm güte und treue, die ihn behü-ten.

9. So wil ich dei-nem namen lobsingen ewiglich, daß ich mei-ne gelübde bezahle täglich.

Am Mittwochen.

Der 62. Psalm

1 Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzu-singen.

MEine seele ist stille zu GOtt, der mir hilfft.

3. Denn er ist mein hort, meine hülf-fe, mein schutz, daß mich kein fall stürtzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stel-let ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende wand, und zerrissene mauer?

5. Sie dencken nur, wie sie ihn dämpffen, fleißigen sich der lügen, geben gute wort, aber im hertzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine seele

harret nur auf GOtt, denn er iſt meine hoffnung.

7. Er iſt mein hort, meine hülffe, und mein ſchutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey GOtt iſt mein heyl, meine ehre, der felß meiner ſtärcke, meine zuverſicht iſt GOtt.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben leute, ſchüttet euer hertz für ihm aus, GOtt iſt unſere zuverſicht, Sela.

10. Aber menſchen ſind doch ja nichts, groſſe leute fehlen auch, ſie wägen weniger denn nichts, ſo viel ihr iſt.

11. Verlaſſet euch nicht auf unrecht und frevel, haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt, fället euch reichthum zu, ſo hänget das hertz nicht daran.

12. GOtt hat ein wort geredt, das habe ich etlichmal gehöret, daß GOTT allein mächtig iſt.

13. Und du, HErr, biſt gnädig, und bezahleſt einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids, da er war in der Wüſten Juda.

GOTT, du biſt mein GOtt, früe wache ich zu dir, es dürſtet meine ſeele nach dir, mein fleiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren lande, da kein waſſer iſt.

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem

heiligthum, wolte gerne schauen deine macht und ehre.

4. Denn deine güte ist besser denn leben, meine lippen preisen dich.

5. Daselbst wolte ich dich gern loben mein lebenlang, und meine hände in deinem namen aufheben.

6. Das wäre meines hertzens freude und wonne, wenn ich dich mit frölichem munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu bette lege, so dencke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein helffer, und unter dem schatten deiner flügel rühme ich.

9. Meine seele hanget dir an, deine rechte hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner seele, mich zu überfallen, sie werden unter die erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins schwert fallen, und den füchsen zu theil werden.

12. Aber der könig freuet sich in GOtt, wer bey ihm schweret, wird gerühmet werden, denn die lügenmäuler sollen verstopffet werden.

Am Donnerstage.

Der 64. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Höre, GOtt, meine stimme in meiner klage, behüte mein leben für dem grausamen feinde.

3. Ver-

3. Verbirge mich vor der versamlung der bösen, vor dem hauffen der übelthäter.

4. Welche ihre zungen schärffen wie ein schwert, die mit ihren gifftigen worten zielen, wie mit pfeilen,

5. Daß sie heimlich schiessen den frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen anschlägen, und sagen, wie sie stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten schalckheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde räncke.

8. Aber GOTT wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene zunge wird sie fällen, daß ihr spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle menschen, die es sehen, werden sagen: das hat GOtt gethan, und mercken, daß es sein werck sey.

11. Die gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme hertzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

GOtt, man lobet dich in der stille zu Zion, und dir bezahlet man gelübde.

3. Du erhörest gebet, darum kömmt

alles

alles fleisch zu dir.
4. Unsere missethat drůcket uns hart, du woltest unsere sůnde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwehlest, und zu dir låssest, daß er wohne in deinen hỏfen, der hat reichen trost von deinem hause, deinem heiligen tempel.
6. Erhỏre uns nach der wunderlichen gerechtigkeit, GOtt unser heyl, der du bist die zuversicht aller auf erden, und ferne am meer.
7. Der die berge vest setzet in seiner krafft, und gerůstet ist mit macht.
8. Der du stillest das brausen des meers, das brausen seiner wellen, und das toben der vỏlcker.
9. Daß sich entsetzen, die an denselben enden wohnen, fůr deinen zeichen; du machest frỏlich, was da webert, beyde des morgens und des abends.
10. Du suchest das land heim, und wåsserst es, und machest es sehr reich. GOttes brůnnlein hat wassers die fůlle. Du låssest ihr getreyde wohl gerathen, denn also bauest du das land.
11. Du trånckest seine furchen, und feuchtest sein gepflůgtes, mit regen machest du es weich, und segnest sein gewåchse.
12. Du krỏnest das jahr mit deinem gute, und deine fußstapffen trieffen von fett.
13. Die wohnunge
in

in der wůſten ſind auch fett, daß ſie trieffen, und die hůgel ſind umher luſtig.

14. Die anger ſind voll ſchafe, und die auen ſtehen dicke mit korn, daß man jauchzet und ſinget.

Am Freytage.

Der 66. Pſalm.

1. Ein Pſalm-Lied vorzuſingen.

Jauchzet GOtt alle lande.

2. Lobſinget zu ehren ſeinem namen, růhmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: wie wunderlich ſind deine wercke? Es wird deinen feinden fehlen fůr deiner groſſen macht.

4. Alles land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem namen, Sela.

5. Kommt her, und ſehet an die wercke GOttes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem thun, unter den menſchen-kindern.

6. Er verwandelt das meer ins trocken, daß man zu fuß ůber das waſſer gehet, des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrſchet mit ſeiner gewalt ewiglich, ſeine augen ſchauen auf die vőlcker, die abtrůnnigen werden ſich nicht erhőhen kőnnen, Sela.

8. Lobet ihr vőlcker unſern GOtt, laſſt ſeinen ruhm weit erſchallen.

9. Der unſere ſeelen im leben behålt, und låſſet unſere fůſſe nicht gleiten.

10. Denn GOtt,
du hast uns versucht,
und geläutert, wie
das silber geläutert
wird.
11. Du hast uns
lassen in den thurn
werffen, du hast auf
unsere lenden eine last
geleget.
12. Du hast men-
schen lassen über un-
ser haupt fahren, wir
sind in feuer und was-
ser kommen, aber du
hast uns ausgefüh-
ret, und erquicket.
13. Darum wil ich
mit brand-opffer ge-
hen in dein hauß, und
dir meine gelübde be-
zahlen.
14. Wie ich meine
lippen habe aufge-
than, und mein mund
geredt hat in meiner
noth.
15. Ich wil dir fei-
ste brand-opffer thun,
von gebrandten wid-
dern, ich wil opffern
rinder mit böcken,
Sela.
16. Kommt her,
höret zu, alle, die ihr
GOtt fürchtet, ich
wil erzehlen, was er
an meiner seelen ge-
than hat.
17. Zu ihm rieff
ich mit meinem mun-
de, und preisete ihn
mit meiner zunge.
18. Wo ich un-
rechts fürhätte in
meinem hertzen, so
würde der HERR
nicht hören.
19. Darum erhö-
ret mich GOtt, und
mercket auf mein
flehen.
20. Gelobet sey
GOtt, der mein ge-
bet nicht verwirfft,
noch seine güte von
mir wendet.

Der 67. Pſalm.

1. Ein Pſalm-Lied vorzuſingen auf Säitenſpielen.

GOtt, ſey uns gnädig, und ſegne uns, er laſſe uns ſein antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf erden erkennen ſeinen weg, unter allen heyden ſein heyl.

4. Es dancken dir, GOtt, die völcker, es dancken dir alle völcker.

5. Die völcker freuen ſich, und jauchzen, daß du die leute recht richteſt, und regiereſt die leute auf erden, Sela.

6. Es dancken dir, GOtt, die völcker, es dancken dir alle völcker.

7. Das land gibt ſein gewächs, es ſegne uns GOTT, unſer GOtt.

8. Es ſegne uns GOtt, und alle welt fürchte ihn.

Am Sonnabend

Der 68. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

ES ſtehe GOtt auf, daß ſeine feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, für ihm fliehen.

3. Vertreibe ſie, wie der rauch vertrieben wird, wie das wachs zerſchmeltzt vom feuer, ſo müſſen umkommen die gottloſen vor GOtt.

4. Die gerechten aber müſſen ſich freuen und frölich ſeyn vor GOtt, und von hertzen ſich freuen.

5. Singet GOtt, lobsinget seinem namen, machet bahn dem, der da sanfft herfähret, er heisst HERR, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der wäysen, und ein richter der wittwen, er ist GOtt in seiner heiligen wohnung.

7. Ein GOtt, der den einsamen das hauß voll kinder gibt, der die gefangenen ausführet zu rechter zeit, und läst die abtrünnigen bleiben in der dürre.

8. GOtt, da du vor deinem volck herzogest, da du einher giengest in der wüsten, Sela.

9. Da bebete die erde, und die himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOTT, der Israels GOtt ist.

10. Nun aber gibst du, GOtt, einen gnädigen regen, und dein erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine thier drinnen wohnen können; GOtt, du labest die elenden mit deinen gütern.

12. Der HERR gibt das wort mit grossen schaaren Evangelisten.

13. Die könige der heerschaaren sind unter einander freunde, und die hauß-ehre theilet den raub aus.

14. Wenn ihr zu felde liegt, so gläntzets als der tauben flügel, die wie silber und gold schimmern.

15. Wenn der allmächtige hin und wie-

wieder unter ihnen könige setzet, so wird es helle, wo es dunckel ist.

16. Der berg Gottes ist ein fruchtbarer berg, ein groß und fruchtbar gebirge.

17. Was hüpffet ihr grosse gebirge? GOTT hat lust auf diesem berge zu wohnen, und der HERR bleibet auch immer daselbst.

18. Der wagen GOttes ist viel tausendmal tausend, der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die höhe gefahren, und hast das gefängniß gefangen, du hast gaben empfangen vor die menschen, auch die abtrünnigen, daß GOtt der HERR dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der HErr täglich, GOtt leget uns eine last auf, aber er hilfft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen GOTT, der da hilfft, und den HErrn HErrn, der vom tode errettet.

22. Aber GOTT wird den kopff seiner feinde zerschmeissen, samt ihrem haarschedel, die da fortfahren in ihrer sünde.

23. Doch spricht der HErr: Ich wil unter den fetten etliche holen, aus der tieffe des meers wil ich etliche holen.

24. Darum wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden, und dei-

ne hunde werdens le-
cken.
25. Man siehet,
GOtt, wie du einher
zeuchst, wie du, mein
GOtt und König,
einher zeuchst im hei-
ligthum.
26. Die sänger ge-
hen vorher, darnach
die spielleute unter
den mägden, die da
paucken.
27. Lobet GOTT
den HErrn in den
versammlungen, für
dem brunn Israel.
28. Da herrschet
unter ihnen der kleine
Benjamin, die für-
sten Juda mit ihrem
hauffen, die fürsten
Sebulon, die fürsten
Naphthali.
29. Dein GOTT
hat dein reich aufge-
richtet, dasselbe wol-
test du, GOTT, uns
stärcken, denn es ist
dein werck.
30. Um deines
tempels willen zu Je-
rusalem werden dir
die könige geschencke
zuführen.
31. Schilt das
thier im rohr, die rot-
te der ochsen unter ih-
ren kälbern, die da zu-
treten um geldes
willen, er zerstreuet
die völcker, die da ger-
ne kriegen.
32. Die fürsten
aus Egypten werden
kommen, Mohren-
land wird seine hän-
de ausstrecken zu
GOTT.
33. Ihr königrei-
che auf erden singet
GOtt, lobsinget dem
HErrn, Sela.
34. Dem, der da
fähret im himmel al-
lenthalben von anbe-
gin,

gin, siehe, er wird seinem donner krafft geben.

35. Gebet GOtt die macht, seine herrlichkeit ist in Israel, und seine macht in den wolcken.

36. GOtt ist wundersam in seinem heiligthum, er ist GOtt Israel, er wird dem volck macht und krafft geben, gelobet sey GOtt!

In der siebenden Wochen.

Am Sonntage.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

GOtt hilff mir! denn das wasser gehet mir biß an die seele.

3. Ich versincke im tieffen schlamm, da kein grund ist, ich bin im tieffen wasser, und die fluth wil mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschryen, mein halß ist heisch; das gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOTT.

5. Die mich ohn ursach hassen, der ist mehr, denn ich haar auf dem haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig; ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. GOTT, du weissest meine thorheit, und meine schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu

schanden werden an mir, die dein harren, HErr HErr Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich schmach, mein angesicht ist voller schande.

9. Ich bin frembd worden meinen brüdern, und unbekant meiner mutter kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu tode um dein hauß, und die schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein darzu.

12. Ich habe einen sack angezogen, aber sie treiben das gespött daraus.

13. Die im thor sitzen, waschen von mir, und in den zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen zeit, GOtt, durch deine grosse güte, erhöre mich mit deiner treuen hülffe.

15. Errette mich aus dem koth, daß ich nicht versincke, daß ich errettet werde von meinen hassern, und aus dem tieffen wasser.

16. Daß mich die wasserflut nicht ersäuffe, und die tieffe nicht verschlinge, und das loch der gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine güte ist tröstlich, wende dich

dich zu mir nach dei-
ner grossen barmher-
tzigkeit.
18. Und verbirge
dein angesicht nicht
vor deinem knecht,
denn mir ist angst, er-
höre mich eilend.
19. Mache dich zu
meiner seele, und er-
löse sie, erlöse mich
um meiner feinde
willen.
20. Du weissest
meine schmach, schan-
de und scham, meine
widersacher sind alle
vor dir.
21. Die schmach
bricht mir mein hertz,
und kräncket mich,
ich warte, obs je-
mand jammerte, aber
da ist niemand; und
auf tröster, aber ich
finde keine.
22. Und sie geben
mir gallen zu essen,
und eßig zu trin-
cken in meinem gros-
sen durst.
23. Ihr tisch müsse
vor ihnen zum strick
werden, zur vergel-
tung, und zu einer
falle.
24. Ihre augen
müssen finster wer-
den, daß sie nicht se-
hen, und ihre lenden
laß immer wancken.
25. Geuß deine
ungnade auf sie, und
dein grimmiger zorn
ergreiffe sie.
26. Ihre wohnung
müsse wüste werden,
und sey niemand, der
in ihren hütten woh-
ne.
27. Denn sie ver-
folgen, den du ge-
schlagen hast, und
rühmen, daß du die
deinen übel schlägest.
28. Laß sie in eine
sünde über die andere
fallen, daß sie nicht

kommen zu deiner gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem buch der lebendigen, daß sie mit den gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, GOtt, deine hülffe schütze mich.

31. Ich wil den namen GOttes loben mit einem liede, und wil ihn hoch ehren mit danck.

32. Das wird dem HErrn baß gefallen, denn ein farr der hörner und klauen hat.

33. Die elenden sehens und freuen sich, und die GOtt suchen, denen wird das hertz leben.

34. Denn der HErr höret die armen, und verachtet seine gefangene nicht.

35. Es lobe ihn himmel, erden und meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Denn GOtt wird Zion helffen, und die städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der same seiner knechte wird sie ererben, und die seinen namen lieben, werden drinnen bleiben.

Am Montage.

Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtnüß.

EIle, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helffen.

3. Es müssen sich schämen und zu schanden werden, die nach

nach meiner seelen stehen. Sie müssen zurück kehren, und gehönet werden, die mir übels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da.

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein heyl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOTT.

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir, denn du bist mein helffer und erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

HErr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu schanden werden.

2. Errette mich durch deine gerechtigkeit, und hilff mir aus, neige deine ohren zu mir, und hilff mir.

3. Sey mir ein starcker hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helffen, denn du bist mein felß und meine burg.

4. Mein GOtt, hilff mir aus der hand des gottlosen, aus der hand des ungerechten und tyrannen.

5. Denn du bist meine zuversicht, HErr, HErr, meine hoffnung von meiner jugend an.

6. Auf dich hab ich mich verlassen von mutterleibe an, du

hast mich aus meiner
mutter leibe gezogen,
mein ruhm ist immer
von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein wunder, aber du bist meine starcke zuversicht.

8. Laß meinen mund deines ruhms und deines preises voll seyn täglich.

9. Verwirff mich nicht in meinem alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine feinde reden wider mich, und die auf meine seele halten, berathen sich miteinander.

11. Und sprechen: GOtt hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da ist kein erretter.

12. GOTT, sey nicht ferne von mir, mein GOtt, eile mir zu helffen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner seelen zuwider sind, mit schand und hohn müssen sie überschüttet werden, die mein unglück suchen.

14. Ich aber wil immer harren, und wil immer deines ruhms mehr machen.

15. Mein mund sol verkündigen deine gerechtigkeit, täglich dein heyl, die ich nicht alle zehlen kan.

16. Ich gehe einher in der krafft des HErrn HErrn, ich preise deine gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du hast mich von jugend auf gelehret, darum verkün-

kůndige ich deine wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im alter, wenn ich grau werde, biß ich deinen arm verkůndige kindes-kindern, und deine krafft allen, die noch kommen ſollen.

19. GOtt, deine gerechtigkeit iſt hoch, der du groſſe dinge thuſt, GOtt, wer iſt dir gleich?

20. Denn du låſſeſt mich erfahren viel und groſſe angſt, und macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der tieffe der erden herauf.

21. Du macheſt mich ſehr groß, und trôſteſt mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit pſalterſpiel fůr deine treue, mein GOtt, ich lobſinge dir auf der harpffen, du heiliger in Iſrael.

23. Meine lippen und meine ſeele, die du erlôſet haſt, ſind frôlich, und lobſingen dir.

24. Auch dichtet meine zunge tåglich von deiner gerechtigkeit, denn ſchåmen můſſen ſich, und zu ſchanden werden, die mein unglůck ſuchen.

Am Dienſtage.

Der 72. Pſalm.

1. Des Salomo.

GOtt gib dein gerichte dem kônige, und deine gerechtigkeit des kôniges ſohne.

2. Daß er dein volck bringe zur gerechtigkeit, und dei-

ne elenden errette.
3. Laß die berge den frieden bringen unter das volck, und die hügel die gerechtigkeit.
4. Er wird das elende volck bey recht erhalten, und den armen helffen, und die lästerer zuschmeissen.
5. Man wird dich fürchten, so lange die sonne und der mond währet, von kind zu kindes-kindern.
6. Er wird herab fahren, wie der regen auf das feld, wie die tropffen, die das land feuchten.
7. Zu seinen zeiten wird blühen der gerechte, und grosser friede, biß daß der mond nimmer sey.
8. Er wird herrschen von einem meer biß ans ander, u. von dem wasser an biß zur welt ende.
9. Vor ihm werden sich neigen, die in der wüsten, und seine feinde werden staub lecken.
10. Die könige am meer, und in den Insulen werden geschencke bringen, die könige aus reich Arabien und Seba werden gaben zuführen.
11. Alle könige werden ihn anbeten alle heyden werden ihm dienen.
12. Denn er wird den armen erretten, der da schreyet, und den elenden, der keinen helffer hat.
13. Er wird gnädig seyn den geringen und armen, und den seelen der armen wird er helffen.
14. Er wird ihre

seele

ſeele aus dem trug und frevel erlöſen, und ihr blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom gold aus reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf erden oben auf den bergen wird das geträyde dick ſtehen, ſeine frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den ſtädten, wie gras auf erden.

17. Sein name wird ewiglich bleiben, ſo lange die ſonne währet, wird ſein name auf die nachkommen reichen, und werden durch denſelben geſegnet ſeyn, alle heyden werden ihn preiſen.

18. Gelobet ſey GOtt der HERR, der GOTT Iſrael, der allein wunder thut;

19. Und gelobet ſey ſein herrlicher name ewiglich, und alle lande müſſen ſeiner ehren voll werden, amen, amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Iſai.

Am Mitwoch.

Der 73. Pſalm.

1. Ein Pſalm Aſſaph.

ISrael hat dennoch Gott zum troſt, wer nur reines hertzens iſt.

2. Ich aber hätte ſchier geſtrauchelt mit meinen füſſen,

mein tritt hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die ruhmräthigen, da ich sahe, daß den gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner gefahr des todes, sondern stehen vest wie ein pallast.

5. Sie sind nicht in unglück wie andere leute, und werden nicht wie andere menschen geplaget.

6. Darum muß ihr trotzen köstlich ding seyn, und ihr frevel muß wohl gethan heissen.

7. Ihre person brüstet sich wie ein fetter wanst, sie thun was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom himmel herab geredet seyn, was sie sagen, das muß gelten auf erden.

10. Darum fället ihnen ihr pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit hauffen, wie wasser.

11. Und sprechen: Was solt GOTT nach ihnen fragen? Was solt der Höheste ihr achten?

12. Siehe, das sind die gottlosen, die sind glückselig in der welt, und werden reich.

13. Sols denn umsonst seyn, daß mein hertz unsträfflich lebet, und ich meine hände in unschuld wasche?

14. Und

14. Und bin geplaget täglich, und meine straffe ist alle morgen da.
15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie, aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine kinder, die je gewesen sind.
16. Ich gedacht ihm nach, daß ichs begreiffen möchte, aber es war mir zu schwer.
17. Biß daß ich gieng in das heiligthum GOttes, und merckete auf ihr ende.
18. Aber du setzest sie aufs schlüpfferige, und stürtzest sie zu boden.
19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte? Sie gehen unter, und nehmen ein ende mit schrecken.
20. Wie ein traum, wenn einer erwachet, so machest du, HErr, ihr bilde in der stadt verschmächt.
21. Aber es thut mir wehe im hertzen, und sticht mich in meinen nieren,
22. Daß ich muß ein narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein thier seyn vor dir.
23. Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältest mich bey meiner rechten hand.
24. Du leitest mich nach deinem rath, und nimmst mich endlich mit ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden.
26. Wenn mir gleich leib und seele verschmacht, so bist du doch,

doch, GOtt, allezeit meines hertzens trost, und mein theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen, du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein thun.

Am Donnerstage.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

GOTT, warum verstössest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die schafe deiner weide?

2. Gedencke an deine gemeine, die du von alters her erworben, und dir zum erbtheil erlöset hast, an den berg Zion, da du auf wohnest.

3. Trit auf sie mit füssen, und stosse sie gar zu boden, der feind hat alles verderbet im heiligthum.

4. Deine widerwärtigen brüllen in deinen häusern, und setzen ihre götzen drein.

5. Man siehet die äxte oben her blicken, wie man in einen wald hauet.

6. Und zuhauen alle seine tafelwerck mit beil und barten.

7. Sie verbrennen dein heiligthum, sie entweihen die wohnung deines namens zu boden.

8. Sie

8. Sie sprechen in ihrem hertzen: Laßt uns sie plündern, sie verbrennen alle häuser GOttes im lande.

9. Unsere zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt, wie lange sol der widerwärtige schmähen, und der feind deinen namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine hand ab, und deine rechte von deinem schoß so gar?

12. Aber GOTT ist mein König von alters her, der alle hülffe thut, so auf erden geschicht.

13. Du zertrennest das meer durch deine krafft, und zubrichst die köpffe der drachen im wasser.

14. Du zuschlägest die köpffe der wallfische, und gibst sie zur speise dem volck in der einöde.

15. Du lässest quellen brunnen und bäche, du lässest versiegen starcke ströme.

16. Tag und nacht ist dein, du machest, daß beyde sonn und gestirn ihren gewissen lauff haben.

17. Du setzest einem jeglichen lande seine gräntze, sommer und winter machest du.

18. So gedencke doch des, daß der feind den HERRN schmähet, und ein thöricht volck lästert deinen namen.

19. Du wollest nicht

nicht dem thier geben die seele deiner turteltauben, und deiner elenden thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den bund, denn das land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die häuser sind zurissen.

21. Laß den geringen nicht mit schanden davon gehen, denn die armen und elenden rühmen deinen namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine sache, gedencke an die schmach, die dir täglich von den thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des geschreyes deiner feinde, das toben deiner widerwärtigen wird je länger je grösser.

Am Freytage.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

WIr dancken dir, GOTT wir dancken dir, und verkündigen deine wunder, daß dein name so nahe ist.

3. Denn zu seiner zeit so werde ich recht richten.

4. Das land zittert, und alle die drinnen wohnen, aber ich halte seine seulen veste, Sela.

5. Ich sprach zu den ruhmräthigen: Rühmet nicht so, und zu den gottlosen: Pochet nicht auf gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf euer gewalt, redet nicht halßstarrig:

7. Es habe keine noth, weder vom aufgang noch vom niedergang, noch von dem gebirge in der wüsten.

8. Denn GOtt ist richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der HErr hat einen becher in der hand, und mit starckem wein voll eingeschenckt, und schenckt aus demselben, aber die gottlosen müssen alle trincken, und die hefen aussauffen.

10. Ich aber wil verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOTT Jacob.

11. Und wil alle gewalt der gottlosen zubrechen, daß die gewalt des gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Säitenspiel vorzusingen.

GOtt ist in Juda bekannt, in Israel ist sein name herrlich.

3. Zu Salem ist sein gezelt, und seine wohnung zu Zion.

4. Daselbst zubricht er die pfeile des bogens, schild, schwert und streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die raube-berge.

6. Die stoltzen müssen beraubet werden und entschlaffen, und alle krieger müssen

sen die hände lassen
sincken.

7. Von deinem
schelten, GOtt Ja-
cob, sincket im schlaff
beyde roß und wa-
gen.

8. Du bist er-
schrecklich, wer kan
vor dir stehen, wenn
du zürnest?

9. Wenn du das
urtheil lässest hören
vom himmel, so er-
schrickt das erdreich,
und wird stille.

10. Wenn GOtt
sich aufmachet zu
richten, daß er helffe
allen elenden auf er-
den, Sela.

11. Wenn men-
schen wider dich wü-
ten, so legest du ehre
ein, und wenn sie noch
mehr wüten, bist du
auch noch gerüst.

12. Gelobet und
haltet dem HErrn
eurem GOTT, alle
die ihr um ihn her
seyd, bringet ge-
schencke dem schreck-
lichen.

13. Der den für-
sten den muth nim-
met, und schrecklich
ist unter den köni-
gen auf erden.

Am Sonnabend.

Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph,
für Jeduthun vorzu-
singen.

ICh schreye mit
meiner stimme
zu GOTT, zu
GOTT schreye ich,
und er erhöret mich.

3. In der zeit mei-
ner noth suche ich den
HErrn, meine hand
ist des nachts ausge-
reckt, und läst nicht
ab, denn meine
seele wil sich nicht
trösten

trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an GOtt, wenn mein hertz in ängsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine augen hältest du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich dencke der alten zeit, der vorigen jahre.

7. Ich dencke des nachts an mein säitenspiel, und rede mit meinem hertzen, mein geist muß forschen.

8. Wird denn der HErr ewiglich verstossen, und keine gnade mehr erzeigen?

9. Ists dann gantz und gar aus mit seiner güte? und hat die verheissung ein ende?

10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine barmhertzigkeit vor zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leyden, die rechte hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedencke ich an die thaten des HErrn, ja ich gedencke an deine vorige wunder.

13. Und rede von allen deinen wercken, und sage von deinem thun.

14. GOTT, dein weg ist heilig, wo ist so ein mächtiger GOTT, als du, GOTT, bist?

15. Du bist der GOTT, der wunder thut, du hast deine macht beweiset

set unter den völ-
ckern.

16. Du hast dein
volck erlöset gewal-
tiglich, die kinder Ja-
cob und Joseph, Se-
la.

17. Die wasser sa-
hen dich, GOtt, die
wasser sahen dich,
und ängsteten sich,
und die tieffen tobe-
ten.

18. Die dicken
wolcken gossen was-
ser, die wolcken don-
nerten, und die stra-
len fuhren daher.

19. Es donnerte
im himmel, deine bli-
tzen leuchteten auf
dem erdboden, das
erdreich regete sich,
und bebete davon.

20. Dein weg war
im meer, und dein
pfad in grossen was-
sern, und man spüre-
te doch deinen fuß
nicht.

21. Du führetest
dein volck, wie eine
heerde schafe, durch
Mosen und Aaron.

In der achten Wochen.

Am Sonntage.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung
Assaph.

HOere, mein
volck, mein ge-
setze, neiget eu-
re ohren zu der rede
meines mundes.

2. Ich wil meinen
mund aufthun zu
sprüchen, und alte ge-
schichte aussprechen.

3. Die wir gehöret
haben, und wissen,
und unsere väter uns
erzehlet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren kindern, die hernach kommen, und verkündigen den ruhm des HErrn, und seine macht und wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein zeugniß auf in Jacob, und gab ein gesetz in Jsrael, das er unsern vätern gebot zu lehren ihre kinder,

6. Auf daß die nachkommen lerneten, und die kinder, die noch solten gebohren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf GOtt ihre hoffnung, und nicht vergessen der thaten GOttes, und seine gebot hielten;

8. Und nicht würden wie ihre väter, eine abtrünnige und ungehorsame art, welchen ihr hertz nicht vest war, und ihr geist nicht treulich hielt an GOtt.

9. Wie die kinder Ephraim, so geharnischt den bogen führeten, abfielen zur zeit des streits.

10. Sie hielten den bund GOttes nicht, und wolten nicht in seinem gesetz wandeln.

11. Und vergassen seiner thaten, und seiner wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren vätern thät er wunder in Egyptenland, im felde Zoan.

13. Er zertheilete das meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das wasser

ser wie eine mauer.
14. Er leitete sie des tages mit einer wolcken, und des nachts mit einem hellen feuer.
15. Er riß die felsen in der wüsten, und tränckete sie mit wasser die fülle.
16. Und ließ bäche aus den felsen fliessen, daß sie hinab flossen wie wasserströme.
17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der wüsten.
18. Und versuchten GOtt in ihrem hertzen, daß sie speise forderten für ihre seelen.
19. Und redeten wider GOTT, und sprachen: Ja, GOtt solte wol können einen tisch bereiten in der wüsten?
20. Siehe, er hat wol den felsen geschlagen, daß wasser flossen, und bäche sich ergossen. Aber wie kan er brod geben, und seinem volck fleisch verschaffen?
21. Da nun das der HErr hörete, entbrante er, und feuer gieng an in Jacob, und zorn kam über Israel.
22. Daß sie nicht gläubten an GOtt, und hoffeten nicht auf seine hülffe.
23. Und er gebot den wolcken droben, und thät auf die thür des himmels.
24. Und ließ das man auf sie regnen zu essen, und gab ihnen himmel-brod.
25. Sie assen engel-

gel=brod, er sandte ihnen speise die fülle.

26. Er ließ weben den Ostwind unter dem himmel, und erregete durch seine stärcke den südwind.

27. Und ließ fleisch auf sie regnen, wie staub, und vögel, wie sand am meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr lager allenthalben, da sie wohneten.

29. Da assen sie, und wurden allzu=satt, er ließ sie ihre lust büssen.

30. Da sie nun ihre lust gebüsset hatten, und sie noch davon assen,

31. Da kam der zorn GOttes über sie, und erwürgete die fürnemsten unter ihnen, und schlug darnieder die besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubten nicht an seine wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und musten ihr lebenlang geplaget seyn.

Am Montage.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu GOtt,

35. Und gedachten, daß GOtt ihr hort ist, und GOtt der Höchste ihr erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem munde, und logen ihm mit ihrer zungen.

37. Aber ihr hertz war nicht vest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem bunde.

38. Er aber war barmhertzig, und vergab die missethat, und vertilgete sie nicht, und wendete offt seinen zorn ab, und ließ nicht seinen gantzen zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie fleisch sind, ein wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar offt in der wüsten, und entrüsteten ihn in der einöde.

41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den heiligen in Israel.

41. Sie dachten nicht an seine hand, des tages, da er sie erlösete von den feinden.

43. Wie er denn seine zeichen in Egypten gethan hatte, und seine wunder im lande Zoan.

44. Da er ihr wasser in blut wandelte, daß sie ihre bäche nicht trincken konten.

45. Da er unziefer unter sie schickte, die sie frassen, und kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr gewächse den raupen, und ihre saat den heuschrecken.

47. Da er ihre weinstöcke mit hagel schlug, und ihre maulbeer-bäume mit schlossen.

48. Da er ihr vieh schlug mit hagel, und ihre heerde

de mit stralen.

49. Da er böse engel unter sie sandte in seinem grimmigen zorn, und ließ sie toben und wüten, und leyde thun.

50. Da er seinen zorn ließ fortgehen, und ihrer seelen für dem tode nicht verschonete, und ließ ihr vieh an der pestilentz sterben.

51. Da er alle erstgeburt in Egypten schlug, die erste erben in der hütten Ham;

52. Und ließ sein volck ausziehen wie schafe, und führete sie wie eine heerde in der wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten, aber ihre feinde bedeckte das meer.

54. Und brachte sie in seine heilige gräntze, zu diesem berge, den seine rechte erworben hat.

55. Und vertrieb für ihnen her die völcker, und ließ ihnen das erbe austheilen, und ließ in jener hütten die stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten GOtt den Höchsten, und hielten seine zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren höhen, und reitzeten ihn mit ihren götzen.

59. Und da das GOTT hörete, entbrant er, und

verwarff Israel sehr.
60. Daß er seine
wohnung zu Silo
ließ fahren, die hüt-
ten, da er unter men-
schen wohnete.
61. Und gab ihre
macht ins gefängniß,
und ihre herrlichkeit
in die hand des fein-
des.
62. Und übergab
sein volck ins schwert,
und entbrante über
sein erbe.
63. Ihre junge
mannschafft fraß das
feuer, und ihre jung-
frauen musten unge-
freyet bleiben.
64. Ihre priester
fielen durchs schwert,
und waren keine
wittwen, die da wei-
nen solten.
65. Und der HErr
erwachete wie ein
schlaffender, wie ein
starcker jauchzet, der
vom wein kömmt.
66. Und schlug sei-
ne feinde im hindern,
und hängete ihnen
eine ewige schande
an.
67. Und verwarff
die hütten Josephs,
und erwehlete nicht
den stamm Ephraim,
68. Sondern er-
wehlete den stamm
Juda, den berg Zion,
welchen er liebete.
69. Und bauete
sein heiligthum hoch,
wie ein land, das
ewiglich vest stehen
sol.
70. Und erwehlete
seinen knecht David,
und nahm ihn von
den schafställen.
71. Von den säu-
genden schafen holete
er ihn, daß er sein
volck Jacob weiden
sol-

ſolte, und ſein erbe
Iſrael.
72. Und er weidete
ſie auch mit aller
treue, und regierte ſie
mit allem Fleiß.

Am Dienſtage.

Der 79. Pſalm.

1. Ein Pſalm Aſaph.
HERR, es ſind
heyden in dein
erbe gefallen,
die haben deinen hei-
ligen tempel verun-
reiniget, und aus Je-
ruſalem ſteinhauffen
gemacht.
2. Sie haben die
leichnam deiner
knechte den vögeln
unter dem himmel zu
freſſen gegeben, und
das fleiſch deiner hei-
ligen den thieren im
lande.
3. Sie haben blut
vergoſſen um Jeru-
ſalem her wie waſſer,
und war niemand,
der begrub.
4. Wir ſind un-
ſern nachbarn eine
ſchmach worden, ein
ſpott und hohn de-
nen, die um uns ſind.
5. HErr, wie lange
wilt du ſo gar zürnen,
und deinen eifer wie
feuer brennen laſſen?
6. Schütte deinen
grimm auf die hey-
den, die dich nicht ken-
nen, und auf die kö-
nigreiche, die deinen
namen nicht anruf-
fen.
7. Denn ſie haben
Jacob aufgefreſſen,
und ſeine häuſer ver-
wüſtet.
8. Gedencke nicht
unſerer vorigen miſ-
ſethat, erbarme dich
unſer bald, denn wir
ſind faſt dünne wor-
den.

9. Hilff du uns, GOtt unser helffer, um deines namens ehre willen, errette uns, und vergib uns unsere sünde, um deines namens willen.

10. Warum lässest du die heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den heyden für unsern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte, das vergossen ist.

11. Laß für dich kommen das seufftzen der gefangenen, nach deinem grossen arm behalt die kinder des todes.

12. Und vergilt unsern nachbarn siebenfältig in ihren busen ihre schmach, damit sie dich, HERR, geschmähet haben.

13. Wir aber dein volck, und schafe deiner weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für.

Am Mitwochen.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, von den Spanrosen vorzusingen.

DU hirte Israel höre, der du Joseph hütest wie der schafe, erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine gewalt, der du für Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu hülffe.

4. GOTT tröste uns, und laß leuchten dein antlitz, so genesen wir.

5. HErr GOTT

Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem gebet deines volcks?

6. Du speisest sie mit thränen-brod, und tränckest sie mit grossem maaß voll thränen.

7. Du setzest uns unsern nachbarn zum zanck, und unsere feinde spotten unser.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein antlitz so genesen wir.

9. Du hast einen weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die heyden, und denselben gepflantzet.

10. Du hast für ihm die bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurtzeln, daß er das land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem schatten bedecket, und mit seinen reben die cedern Gottes.

12. Du hast sein gewächs ausgebreitet biß ans meer, und seine zweige biß ans wasser.

13. Warum hast du denn seinen zaun zerbrochen, daß ihn zureisset alles, das fürüber gehet?

14. Es haben ihn zuwühlet die wilden säue, und die wilden thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom himmel, und siehe an, und suche heim diesen weinstock.

16. Und halte ihn im bau, den deine rechte gepflantzet hat,

und den du dir vestiglich erwehlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des brennens und reissens ein ende werde.

18. Deine hand schütze das volck deiner rechten, und die leute, die du dir vestiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen, laß uns leben, so wollen wir deinen namen anruffen.

20. HErr GOTT Zebaoth, tröste uns, laß dein antlitz leuchten, so genesen wir.

Am Donnerstage.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Githith, vorzusingen, Assaph.

SInget frölich Gotte, der unsere stärcke ist, jauchzet dem GOTT Jacob.

3. Nehmet die psalmen, und gebet her die paucken, liebliche harpffen mit psaltern.

4. Blaset im neumonden die posaunen, in unserm feste der laubrüste.

5. Denn solches ist eine weise in Israel, und ein recht des GOttes Jacob.

6. Solches hat er zum zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und frembde sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre schultern von der last entlediget hatte, und ihre hände der töpffen loß worden.

8. Da du mich in der noth anriefest, halff

halff ich dir aus, und erhörete dich, da dich das wetter überfiel, und versuchte dich am hadder-wasser, Sela.

9. Höre mein volck, ich wil unter dir zeugen, Jsrael, du solt mich hören;

10. Daß unter dir kein ander GOtt sey, und du keinen frembden GOtt anbetest.

11. Jch bin der HErr dein GOTT, der dich aus Egyptenland geführet hat, thue deinen mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein volck gehorchet nicht meiner stimme, und Jsrael wil mein nicht.

13. So hab ich sie gelassen in ihres hertzens dünckel, daß sie wandeln nach ihrem rath.

14. Wolte mein volck mir gehorsam seyn, und Jsrael auf meinem wege gehen,

15. So wolte ich ihre feinde bald dämpffen, und meine hand über ihre widerwärtigen wenden.

16. Und die den HErrn hassen, müsten an ihm fehlen, ihre zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten weitzen speisen, und mit honig aus dem felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

GOtt stehet in der gemeine GOttes und, ist richter unter den göttern.

2. Wie lange wolt ihr unrecht richten, und die person der gottlosen fürziehen? Sela.

3. Schaffet recht dem armen, und dem wäysen, und helffet dem elenden und dürfftigen zum recht.

4. Errettet den geringen und armen, und erlöset ihn aus der gottlosen gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie gehen immer hin im finstern, darum müssen alle grundveste des landes fallen.

6. Ich habe wol gesagt: Ihr seyd götter und allzumahl kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben wie menschen, und wie ein tyrann zu grunde gehen.

8. GOtt, mache dich auf, und richte das land, denn du bist erbherr über alle heyden.

Am Freytage.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph.

GOtt, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so still, GOtt, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe deine feinde toben, und die dich hassen, richten den kopff auf.

4. Sie machen listige anschläge wider dein volck, und rathschlagen wider deine verborgene.

5. Wolher, sprechen

chen sie: lasset uns
sie ausrotten, daß sie
kein volck seyn, daß
des namens Israel
nicht mehr gedacht
werde.
6. Denn sie haben
sich miteinander ver-
einiget, und einen
bund wider dich ge-
macht;
7. Die hütten der
Edomiter und Ismae-
liter, der Moabiter
und Hagariter.
8. Der Gebaliter
Ammoniter, und
Amalekiter, die Phi-
lister samt denen zu
Tyro.
9. Assur hat sich
auch zu ihnen ge-
schlagen, und helffen
den kindern Lot, Se-
la.
10. Thue ihnen
wie den Midiani-
tern, wie Sissera,
wie Jabin am bach
Kison.
11. Die vertilget
wurden bey Endor,
und wurden zu koth
auf erden.
12. Mache ihre
fürsten wie Oreb
und Seeb, alle ihre
obersten, wie Seba
und Zalmuna.
13. Die da sagen:
Wir wollen die häu-
ser GOttes einneh-
men.
14. GOtt mache
sie wie einen wirbel,
wie stoppeln vor dem
winde.
15. Wie ein feuer
den wald verbrennet,
und wie eine flamme
die berge anzündet:
16. Also verfolge
sie mit deinem wet-
ter, und erschrecke sie
mit deinem ungewit-
ter.

17. Mache ihr angesicht voll schande, daß sie nach deinem namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu schanden werden, und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem namen heissest, HErr alleine, und der Höchste in aller welt.

Am Sonnabend.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

WJe lieblich sind deine wohnungen, HERR Zebaoth.

3. Meine seele verlanget und sehnet sich nach den vorhöfen des HErrn, mein leib und seel freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der vogel hat ein hauß funden, und die schwalbe ihr nest, da sie jungen hecken, nemlich deine altar, HErr Zebaoth, mein könig und mein GOtt.

5. Wohl denen, die in deinem hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den menschen, die dich vor ihre stärcke halten, und von hertzen dir nachwandeln.

7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daselbst brunnen, und die lehrer werden mit viel segen geschmücket.

8. Sie erhalten einen ſieg nach dem andern, daß man ſehen muß, der rechte GOtt ſey zu Zion.

9. HErr GOTT Zebaoth, höre mein gebet, vernimms, GOtt Jacob, Sela.

10. GOtt, unſer ſchild, ſchaue doch, ſiehe an das reich deines Geſalbten.

11. Denn ein tag in deinen vorhöfen iſt beſſer, denn ſonſt tauſend, ich wil lieber der thür hüten in meines GOttes hauſe, denn lange wohnen in der gottloſen hütten.

12. Denn GOtt der HERR iſt ſonne und ſchild, der HErr gibt gnade und ehre, er wird kein gutes mangeln laſſen den frommen.

13. HErr Zebaoth, wohl dem menſchen, der ſich auf dich verläſt.

Der 85. Pſalm.

1. Ein Pſalm der Kinder Korah, vorzuſingen.

HErr, der du biſt vormals gnädig geweſt deinem lande, und haſt die gefangenen Jacob erlöſet.

3. Der du die miſſethat vormals vergeben haſt deinem volck, und alle ihre ſünde bedeckt, Sela.

4. Der du vormals haſt allen deinen zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem grimm deines zorns.

5. Tröſte uns, GOtt unſer heyland, und laß ab von deiner ungnade über uns.

6. Wilt

6. Wilt du denn
ewiglich über uns
zürnen, und deinen
zorn gehen lassen im=
mer für und für?

7. Wilt du uns
denn nicht wieder er=
quicken? daß sich dein
volck über dir freuen
möge?

8. HERR, erzeige
uns deine gnade, und
hilff uns.

9. Ach, daß ich hö=
ren solt, daß GOTT
der HErr redete, daß
er friede zusagte sei=
nem volck, und seinen
heiligen, auf daß sie
nicht auf eine thor=
heit gerathen.

10. Doch ist ja sei=
ne hülffe nahe denen,
die ihn fürchten, daß
in unserm lande ehre
wohne.

11. Daß güte und
treue einander be=
gegnen, gerechtigkeit
und friede sich küs=
sen.

12. Daß treue auf
der erden wachse, und
gerechtigkeit vom
himmel schaue.

13. Daß uns auch
der HErr gutes thue,
damit unser land sein
gewächs gebe.

14. Daß gerechtig=
keit dennoch für ihm
bleibe, und im
schwange gehe.

In der neunten Wochen.

Am Sonntage.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

HErr neige deine
ohren, und er=
höre mich,
denn ich bin elend
und arm.

2. Bewahre meine
seele, denn ich bin hei=
lig,

lig, hilff du, mein GOtt, deinem knechte, der sich verläßt auf dich.

3. HErR, sey mir gnädig, denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die seele deines knechtes, denn nach dir, HErr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser güte, allen die dich anruffen.

6. Vernim̃, HErr, mein gebet, und mercke auf die stimme meines flehens.

7. In der noth ruffe ich dich an, du woltest mich erhören.

8. HErr, es ist dir keiner gleich unter den göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und für dir anbeten, HErR, und deinen namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und wunder thust, und allein GOtt bist.

11. Weise mir, HErR, deinen weg, daß ich wandele in deiner warheit, erhalte mein hertz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte.

12. Ich dancke dir, HErr, mein GOTT, von gantzem hertzen, und ehre deinen namen ewiglich.

13. Denn deine güte ist groß über mich, und hast meine seele errettet aus der tieffen hölle.

14. GOtt, es setzen sich die stoltzen wider mich, und der hauffe der tyrannen stehet

mir

mir nach meiner seele, und haben dich nicht für augen.

15. Du aber, Herr GOtt, bist barmherzig und gnädig, gedultig, und von grosser güte und treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig, stärcke deinen knecht mit deiner macht, und hilff dem sohne deiner magd.

17. Thue ein zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HERR, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah

SIe ist vest gegründet auf den heiligen bergen.

2. Der HERR liebet die thore Zion über alle wohnunge Jacob.

3. Herrliche dinge werden in dir geprediget, du stadt GOttes, Sela.

4. Ich wil predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen, siehe die Philister und Tyrer, samt den Mohren werden daselbst gebohren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley leute darinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der HERR wird predigen lassen in allerley sprachen, daß der etliche auch daselbst gebohren werden, Sela.

7. Und die sänger

wie

wie am reigen, werden alle in dir ſingen, eins ums ander.

Am Montage.

Der 88. Pſalm.

1. Ein Pſalm-Lied der Kinder Korah, vorzuſingen von der ſchwachheit der Elenden.

Eine Unterweiſung Heman des Esrahiten.

HERR GOtt, mein Heyland, ich ſchreye tag und nacht für dir.

3. Laß mein gebet für dich kommen, neige deine ohren zu meinem geſchrey.

4. Denn meine ſeele iſt voll jammers, und mein leben iſt nahe bey der hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur hölle fahren, ich bin wie ein mann, der keine hülffe hat.

6. Ich liege unter den todten verlaſſen, wie die erſchlagene, die im grabe liegen, derer du nicht mehr gedenckeſt, und ſie von deiner hand abgeſondert ſind.

7. Du haſt mich in die gruben hinunter gelegt, ins finſterniß und in die tieffe.

8. Dein grimm drücket mich, und dränget mich mit allen deinen fluten, Sela.

9. Meine freunde haſt du ferne von mir gethan, du haſt mich ihnen zum greuel gemacht, ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine geſtalt iſt jämmerlich für elende, HERR, ich ruffe dich an täglich, ich breite mei-

ne hånde aus zu
dir.
11. Wirst du denn
unter den todten
wunder thun? oder
werden die verstorbe-
ne aufstehen, und dir
dancken? Sela.
12. Wird man in
gråbern erzehlen dei-
ne gůte? und deine
treue im verderben?
13. Mögen denn
deine wunder im fin-
sterniß erkant wer-
den? oder deine ge-
rechtigkeit im lande,
da man nicht geden-
cket?
14. Aber ich schreye
zu dir, HERR, und
mein gebet kömmt
frůe fůr dich.
15. Warum ver-
stössest du, HERR,
meine seele, und ver-
birgest dein antlitz
vor mir?
16. Ich bin elend
und ohnmåchtig, daß
ich so verstossen bin,
ich leide dein schre-
cken, daß ich schier
verzage.
17. Dein grimm
gehet über mich, dein
schrecken drůcket
mich.
18. Sie umgeben
mich tåglich wie was-
ser, und umringen
mich mit einander.
19. Du machest,
daß meine freunde
und nåchsten, und
meine verwandten
sich ferne von mir
thun um solches elen-
des willen.

Am Dienstage.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung
Ethan, des Esrahiten
ICh wil singen
von der gnade
des HERRN
ewig-

ewiglich, und seine warheit verkündigen mit meinem munde für und für.

3. Und sage also: daß eine ewige gnade wird aufgehen, und du wirst deine warheit treulich halten im himmel.

4. Ich habe einen bund gemacht mit meinen auserwehlten, ich habe David, meinem knecht, geschworen:

5. Ich wil dir ewiglich samen verschaffen, und deinen stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die himmel werden, HErr, deine wunder preisen, und deine warheit in der gemeine der heiligen.

7. Denn wer mag in den wolcken dem HErrn gleich gelten? und gleich seyn unter den kindern der götter dem HErrn?

8. GOtt ist fast mächtig in der versammlung der heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HErr GOTT Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt? und deine warheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme meer, du stillest seine wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode, du zerstreuest deine feinde mit deinem starcken arm.

12. Himmel und erden ist dein, du hast gegründet den

erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem namen.

14. Du hast einen gewaltigen arm, starck ist deine hand, und hoch ist deine rechte.

15. Gerechtigkeit und gericht ist deines stuhls vestung, gnade und warheit sind vor deinem angesicht.

16. Wohl dem volck, das jauchzen kan, HErr, sie werden im licht deines antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem namen täglich frölich seyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der ruhm ihrer stärcke, und durch deine gnade wirst du unser horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser schild, und der heilige in Israel ist unser könig.

20. Dazumal redtest du im gesichte zu deinen heiligen, und sprachest: Ich habe einen held erwecket, der helffen sol, ich habe erhöhet einen auserwehlten aus dem volck.

21. Ich habe funden meinen knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen öle.

22. Meine hand sol ihn erhalten, und mein arm sol ihn stärcken.

23. Die feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die ungerechten

gerechten sollen ihn
nicht dämpffen;
24. Sondern ich
wil seine widersacher
schlagen für ihm her,
und die ihn hassen,
wil ich plagen.
25. Aber meine
warheit und gnade
sol bey ihm seyn, und
sein horn sol in mei-
nem namen erhaben
werden.
26. Ich wil seine
hand ins meer stellen,
und seine rechte in die
wasser.
27. Er wird mich
nennen also: Du bist
mein Vater, mein
GOtt und hort, der
mir hilfft.
28. Und ich wil ihn
zum ersten sohn ma-
chen, allerhöhest un-
ter denen königen auf
erden.
29. Ich wil ihm
ewiglich behalten
meine gnade, und
mein bund sol ihm
vest bleiben.
30. Ich wil ihm
ewiglich samen geben,
und seinen stuhl, so
lang der himmel
währet, erhalten.

Am Mitwoch.

31. Wo aber seine
kinder mein gesetz ver-
lassen, und in meinen
rechten nicht wan-
deln;
32. So sie meine
ordnung entheiligen,
und meine gebot
nicht halten;
33. So wil ich ihre
sünde mit der ruthe
heimsuchen, und ihre
missethat mit pla-
gen.
34. Aber meine
gnade wil ich nicht
von ihm wenden,
und meine warheit
nicht

nicht lassen fehlen.
35. Ich wil meinen bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bey meiner heiligkeit: ich wil David nicht lügen.
37. Sein same sol ewig seyn, und sein stuhl für mir, wie die sonne.
38. Wie der mond sol er ewiglich erhalten seyn, und gleich wie der zeuge in wolcken gewiß seyn, Sela.
39. Aber nun verstössest du, und verwirffest, und zürnest mit deinem gesalbten.
40. Du verstörest den bund deines knechts, und trittest seine krone zu boden.
41. Du zureissest alle seine mauren, und lässest seine vesten zubrechen.
42. Es rauben ihn alle, die fürüber gehen, er ist seinen nachbaren ein spott worden.
43. Du erhöhest die rechte seiner widerwärtigen, und erfreuest alle seine feinde.
44. Auch hast du die krafft seines schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im streit.
45. Du zerstörest seine reinigkeit, und wirffest seinen stuhl zu boden.
46. Du verkürtzest die zeit seiner jugend, und bedeckest ihn mit hohn, Sela.
47. HErr, wie lange wilt du dich so gar

verbergen, und deinen grimm wie feuer brennen lassen.

48. Gedencke, wie kurtz mein leben ist, warum wilt du alle menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den tod nicht sehe? Der seine seele errette aus der höllen hand, Sela.

50. HErr, wo ist deine vorige gnade, die du David geschworen hast in deiner warheit?

51. Gedencke, HERR, an die schmach deiner knechte, die ich trage in meinem schoß, von so viel völckern allen,

52. Damit dich, HERR, deine feinde schmähen, damit sie schmähen die fußstapffen deines gesalbten.

53. Gelobet sey der HERR ewiglich, Amen, Amen.

Am Donnerstage.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes GOttes.

HErr GOtt, du bist unsere zuflucht für und für. Ehe denn die berge worden, und die erde, und die welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit.

3. Der du die menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder menschen-kinder.

4. Denn tausend jahr sind für dir, wie der tag, der gestern vergangen ist, und

wie eine nacht-wa-
che.
5. Du lässest sie da-
hin fahren wie einen
strom, und sind wie
ein schlaf, gleichwie
ein gras, das doch
bald welck wird.
6. Das da frue
blühet, und bald welck
wird, und des abends
abgehauen wird, und
verdorret.
7. Das macht dein
zorn, daß wir so ver-
gehen, und dein
grimm, daß wir so
plötzlich dahin müs-
sen.
8. Denn unsere
[missethat] stellest du
[vo]r dich, unsere uner-
[k]andte sünde ins licht
für deinem angesicht.
9. Darum fahren
alle unsere tage dahin
durch deine zorn,
wir bringen unsere
jahre zu, wie ein ge-
schwätz.
10. Unser leben
währet siebenzig jahr,
u. wenns hoch komt,
so sinds achtzig jahr,
und wenns köstlich
gewesen ist, so ists
mühe und arbeit ge-
wesen; denn es fäh-
ret schnell dahin, als
flögen wir davon.
11. Wer glaubts
aber, daß du so sehr
zürnest? Und wer
fürchtet sich für sol-
chem deinem grimm?
12. Lehre uns be-
dencken, daß wir ster-
ben müssen, auf daß
wir klug werden.
13. HERR, kehre
dich doch wieder zu
uns, und sey deinen
knechten gnädig.
14. Fülle uns frue
mit deiner gnade, so
wollen wir rühmen
und

und frölich seyn unser lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine wercke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der HErr unser GOTT sey uns freundlich, und fördere das werck unserer hände bey uns, ja das werck unserer hände wolle er fördern.

Am Freytage.

Der 91. Psalm.

WEr unter dem schirm des Höchsten sitzet, und unter dem schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine zuversicht, und meine burg, mein GOTT, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom strick des jägers, und von der schädlichen pestilentz.

4. Er wird dich mit seinen fittigen decken, und deine zuversicht wird seyn unter seinen flügeln, seine warheit ist schirm und schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest für dem grauen des nachts, für den pfeilen, die des tages fliegen.

6. Für der pestilentz, die im finstern schleicht, für der seuche, die im mittage verderbet.

6. Ob tausend fal-

len zu deiner seiten, und zehen tausend zu deiner rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen augen deine lust sehen, und schauen, wie es den gottlosen vergolten wird.

9. Denn der HErr ist deine zuversicht, der Höchste ist deine zuflucht.

10. Es wird dir kein übels begegnen und keine plage wird zu deiner hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen wegen,

12. Daß sie dich auf den händen tragen, und du deinen fuß nicht an einen stein stössest.

13. Auf den löwen und ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen löwen und drachen.

14. Er begehret mein, so wil ich ihm aushelffen, er kennet meinen namen, darum wil ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so wil ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der noth, ich wil ihn heraus reissen, und zu ehren machen.

16. Ich wil ihn sättigen mit langem leben, und wil ihm zeigen mein heyl.

Am Sonnabend.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

DAs ist ein köstlich ding, dem HErrn

HErrn dancken, und lobsingen deinem namen, du Höchster.

3. Des morgens deine gnade, und des nachts deine warheit verkündigen,

4. Auf den zehen säiten und psalter, mit spielen auf der harpffen.

5. Denn, HErr, du lässest mich frölich singen von deinen wercken, und ich rühme die geschäffte deiner hände.

6. HErr, wie sind deine wercke so groß? Deine gedancken sind so sehr tieff.

7. Ein thörichter glaubt das nicht, und ein narr achtet solches nicht.

8. Die gottlosen grünen wie das gras, und die übelthäter blühen alle, biß sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine feinde, HErr, siehe, deine feinde werden umkommen, und alle übelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein horn wird erhöhet werden, wie eines einhorns, und werde gesalbet mit frischem öle.

12. Und mein auge wird seine lust sehen an meinen feinden, und mein ohr wird seine lust hören an den boßhafftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der gerechte wird grünen wie ein palm-baum, er wird

wachsen wie ein ceder
auf Libanon.

14. Die gepflantzet
sind in dem hause des
HErrn, werden in
den vorhöfen unsers
GOttes grünen.

15. Und wenn sie
gleich alt werden,
werden sie dennoch
blühen, fruchtbar und
frisch seyn,

16. Daß sie ver-
kündigen, daß der
HErr so fromm ist,
mein hort, und ist kein
unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

DEr HERR ist
könig und
herrlich geschmücket,
der HERR ist ge-
schmücket, und hat ein
reich angefangen, so
weit die welt ist, und
zugerichtet, daß es
bleiben sol.

2. Von dem an ste-
het dein stuhl vest, du
bist ewig.

3. HErr, die was-
serströme erheben
sich, die wasserströme
erheben ihr brausen,
die wasserströme he-
ben empor die wel-
len.

4. Die wasserwo-
gen im meer sind
groß, und brausen
greulich, der HERR
aber ist noch grösser
in der höhe.

5. Dein wort ist ei-
ne rechte lehre, heilig-
keit ist die zierde dei-
nes hauses ewiglich.

In der zehenden Wochen.

Am Sonntage.

Der 94. Psalm.

HErr GOTT,
des die rache
ist,

ist, GOtt, des die rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der welt, vergilt den hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HErr, wie lange sollen die gottlosen, wie lange sollen die gottlosen pralen?

4. Und so trotziglich reden, und alle übelthäter sich so rühmen?

5. HERR, sie zuschlagen dein volck, und plagen dein erbe.

6. Wittwen und frembdlinge erwürgen sie, und tödten die wäysen.

7. Und sagen: Der HERR siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht.

8. Mercket doch, ihr narren unter dem volck, und ihr thoren wenn wolt ihr klug werden?

9. Der das ohr gepflantzet hat, solte der nicht hören? der das auge gemacht hat, solte der nicht sehen?

10. Der die heyden züchtiget, solte der nicht straffen? der die menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die gedancken der menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein gesetze,

13. Daß er gedult habe, wenns übel gehet, biß dem gottlosen die grube bereitet werde.

14. Denn der HERR wird sein volck nicht verstossen,

sen, noch sein erbe
verlassen.

15. Denn recht
muß doch recht blei-
ben, und dem werden
alle fromme hertzen
zufallen.

16. Wer stehet bey
mir wider die boß-
hafftigen? Wer trit
zu mir wider die übel-
thäter?

17. Wo der HErr
mir nicht hülffe, so
läge meine seele schier
in der stille.

18. Ich sprach:
[m]ein fuß hat ge-
[str]auchelt, aber deine
gnade, HERR, hielt
mich.

19. Ich hatte viel
bekümmernüsse in
meinem hertzen, aber
deine tröstungen er-
getzten meine seele.

20. Du wirst ja
nimmer eins mit dem
schädlichen stuhl, der
das gesetz übel deu-
tet.

21. Sie rüsten sich
wider die seele des ge-
rechten, und verdam-
men unschuldig blut.

22. Aber der HErr
ist mein schutz, mein
GOTT ist der hort
meiner zuversicht.

23. Und er wird
ihnen ihr unrecht ver-
gelten, und wird sie
um ihre boßheit ver-
tilgen, der HErr un-
ser GOTT wird sie
vertilgen.

Am Montage.

Der 95. Psalm.

KOmmt herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem hort unsers heyls.

2. Lasset uns mit
dancken für sein ange-
sicht kommen, und
mit

mit pſalmen ihm
jauchzen.
3. Denn der HErr
iſt ein groſſer GOtt,
und ein groſſer könig
über alle götter.
4. Denn in ſeiner
hand iſt was die erde
bringet, und die höhen
der berge ſind auch
ſein.
5. Denn ſein iſt
das meer, und er hats
gemacht, und ſeine
hände haben das tro-
ckene bereitet.
6. Kommt laſt uns
anbeten und knien,
und niederfallen vor
dem HErrn, der uns
gemacht hat.
7. Denn er iſt un-
ſer GOtt, und wir
das volck ſeiner wei-
de, und ſchafe ſeiner
hände. Heute, ſo ihr
ſeine ſtimme höret,
8. So verſtocket
euer hertze nicht, wie
zu Meriba geſchah,
wie zu Maſſa in der
wüſten.
9. Da mich eure
väter verſuchten, füh-
leten und ſahen meine
werck,
10. Daß ich vier-
tzig jahr mühe hatte
mit dieſem volck, und
ſprach: Es ſind leu-
te, derer hertz immer
den irrweg will, und
die meine wege nicht
lernen wollen.
11. Daß ich ſchwur
in meinem zorn, ſie
ſollen nicht zu meiner
ruhe kommen.

Der 96. Pſalm.

SInget dem
HErrn ein
neues lied, ſinget dem
HErrn alle welt.
2. Singet dem
HErrn, und lobet
ſeinen namen, predi-

get einen tag am andern sein heyl.

3. Erzehlet unter den heyden seine ehre, unter allen völckern seine wunder.

4. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle götter.

5. Denn alle götter der völcker sind götzen, aber der HERR hat den himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig für ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem heiligthum.

7. Ihr völcker, bringet her dem HERRN ehre und macht.

8. Bringet her dem HErrn die ehre seinem namen, bringet geschencke, und kommt in seine vorhöfe.

9. Betet an den HErrn im heiligen schmuck, es fürchte ihn alle welt.

10. Saget unter den heyden, daß der HErr könig sey, und habe sein reich, so weit die welt ist, bereitet, daß es bleiben sol, und richtet die völcker recht.

11. Himmel freue sich, und erde sey frölich, das meer brause, und was drinnen ist.

12. Das feld sey frölich, und alles, was drauff ist, und lasset rühmen alle bäume im walde;

13. Für dem HERRN, denn er kömmt, denn er kömmt zu richten das erdreich. Er wird den erd-

erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völcker mit seiner warheit.

Am Dienstage.

Der 97. Psalm.

DEr HERR ist könig, des freue sich das erdreich, und seyen frölich die Insulen, so viel ihr ist.

2. Wolcken und tunckel ist um ihn her, gerechtigkeit und gericht ist seines stuhls vestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine feinde.

4. Seine blitzen leuchten auf dem erdboden, das erdreich siehets, und erschrickt.

5. Berge zerschmeltzen wie wachs für dem HErrn, für dem Herrscher des gantzen erdbodens.

6. Die himmel verkündigen seine gerechtigkeit, und alle völcker sehen seine ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den bilden dienen, und sich der götzen rühmen, betet ihn an alle götter.

8. Zion hörets, und ist froh, und die töchter Juda sind frölich, HERR, über deinem regiment.

9. Denn du, HErr, bist der Höchste in allen landen, du bist sehr erhöhet über alle götter.

10. Die ihr den HErrn liebet, hasset das arge, der HErr bewahret die seelen seiner heiligen, von

der gottlosen hand
wird er sie erretten.
11. Dem gerech-
ten muß das licht im-
mer wieder aufgehen,
und freude den from-
men hertzen.
12. Ihr gerech-
ten freuet euch des
HErrn, und dancket
ihm, und preiset sei-
ne heiligkeit.

Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.
SInget dem
HErrn ein
neues lied, denn er
thut wunder. Er sie-
get mit seiner rechten,
und mit seinem hei-
ligen arm.
2. Der HErr läst
sein heyl verkündi-
gen, für den völckern
läst er seine gerech-
tigkeit offenbaren.
3. Er gedencket an
seine gnade und war-
heit, dem hause Israel,
aller welt ende sehen
das heyl unsers Got-
tes.
4. Jauchzet dem
HErrn alle welt, sin-
get, rühmet und lo-
bet.
5. Lobet den HErrn
mit harpffen, mit
harpffen und mit
psalmen.
6. Mit drommeten
und posaunen, jauch-
zet für dem HErrn
dem könige.
7. Das meer brau-
se, und was drinnen
ist, der erdboden, und
die drauff wohnen.
8. Die wasserströ-
me frolocken, und alle
berge seyen frölich.
9. Für dem HErrn;
denn er kömmt das
erdreich zu richten,
er wird den erdboden
richten mit gerech-
tigkeit

tigkeit, und die vôl⸗
cker mit recht.

Am Mitwochen.

Der 99. Pſalm.

DEr HERR iſt
kônig, darum
toben die vôlcker, er ſi⸗
tzet auf Cherubim,
darum reget ſich die
welt.

2. Der HERR iſt
groß zu Zion, und
hoch über alle vôl⸗
cker.

3. Man dancke dei⸗
nem groſſen und
wunderbarlichen na⸗
men, der da heilig iſt.

4. Im reich dieſes
kôniges hat man das
recht lieb, du gibſt
frômmigkeit, du
ſchaffeſt gericht und
gerechtigkeit in Ja⸗
cob.

5. Erhebet den
HErrn unſern GOtt,
betet an zu ſeinem
fuß⸗ſchemel, denn er
iſt heilig.

6. Moſe und Aa⸗
ron unter ſeinen prie⸗
ſtern, und Samuel
unter denen, die ſei⸗
nen namen anruffen,
ſie rieffen an den
HErrn, und er erhô⸗
rete ſie.

7. Er redete mit ih⸗
nen durch eine wol⸗
cken⸗ſeulen, ſie hiel⸗
ten ſeine zeugniſſe
und gebot, die er ih⸗
nen gab.

8. HERR, du biſt
unſer GOtt, du erhô⸗
reteſt ſie, du GOTT
vergabeſt ihnen, und
ſtraffeteſt ihr thun.

9. Erhôhet den
HERRN unſern
GOtt, und betet an
zu ſeinem heiligen
berge, denn der HErr
unſer GOtt iſt hei⸗
lig.

Der 100. Psalm.

1. Ein Danck-Psalm.
JAuchzet dem HERRN alle welt.
2. Dienet dem HErrn mit freuden, kommt für sein angesicht mit frolocken.
3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem volck, und zu schafen seiner weide.
4. Gehet zu seinen thoren ein mit dancken, zu seinen vorhöfen mit loben, dancket ihm, lobet seinen namen.
5. Denn der HErr ist freundlich, und seine gnade währet ewig, und seine warheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
VOn gnad und recht wil ich singen, und dir, HErr, lob sagen.
2. Ich handle fürsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem hause.
3. Ich nehme mir keine böse sache für, ich hasse den übertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.
4. Ein verkehrt hertz muß von mir weichen, den bösen leide ich nicht.
5. Der seinen nächsten heimlich verleumbdet, den vertilge ich, ich mag des nicht, der stoltze geberde und hohen muth hat.

6. Mei-

6. Meine augen ſe-
hen nach den treuen
im lande, daß ſie bey
mir wohnen, und ha-
be gerne fromme die-
ner.

7. Falſche leute
halte ich nicht in mei-
nem hauſe, die lůgner
gedeyen nicht bey
mir.

8. Frůe vertilge ich
alle gottloſen im lan-
de, daß ich alle ůbel-
thåter ausrotte aus
der ſtadt des HErrn.

Am Donnerſtage.

Der 102. Pſalm.

1. Ein Gebet des Elen-
den, ſo er betrůbt iſt,
und ſeine Klage fůr
dem HErrn ausſchůt-
tet.

HErr, hőre mein
gebet, und laß
mein ſchreyen
zu dir kommen.

3. Verbirge dein
antlitz nicht fůr mir,
in der noth, neige dei-
ne ohren zu mir, wenn
ich dich anruffe, ſo er-
hőre mich bald.

4. Denn meine ta-
ge ſind vergangen
wie ein rauch, und
meine gebeine ſind
verbrannt wie ein
brand.

5. Mein hertz iſt
geſchlagen und ver-
dorret wie gras, daß
ich auch vergeſſe mein
brod zu eſſen.

6. Mein gebein
klebet an meinem
fleiſch fůr heulen und
ſeuffzen.

7. Ich bin gleich
wie ein rohrdommel
in der wůſten, ich bin
gleich wie ein kåutz-
lein in den verſtőrten
ſtådten.

8. Ich wache, und
bin wie ein einſamer

vo-

vogel auf dem da-
che.
9. Täglich schmä-
hen mich meine fein-
de, und die mich spot-
ten, schweren bey
mir.
10. Denn ich esse
aschen wie brod, und
mische meinen tranck
mit weinen.
11. Für deinem
dräuen und zorn, daß
du mich aufgehaben,
und zu boden gestos-
sen hast.
12. Meine tage
sind dahin wie ein
schatten, und ich ver-
dorre wie gras.
13. Du aber, HErr,
bleibest ewiglich, und
dein gedächtniß für
und für.
14. Du woltest
dich aufmachen, und
über Zion erbarmen,
denn es ist zeit, daß
du ihr gnädig seyest,
und die stunde ist
kommen.
15. Denn deine
knechte wolten gerne,
daß sie gebauet wür-
de, und sehen gerne,
daß ihre steine und
kalck zugerichtet wür-
den.
16. Daß die hey-
den den namen des
HErrn fürchten, und
alle könige auf erden
deine ehre.
17. Daß der HErr
Zion bauet und er-
scheinet in seiner ehre.
18. Er wendet sich
zum gebet der verlas-
senen, und verschmä-
het ihr gebet nicht.
19. Das werde ge-
schrieben auf die
nachkommen, und
das volck das geschaf-
fen sol werden, wird
den HErrn loben.
20. Denn er
schauet von seiner hei-
ligen

ligen höhe, und der HERR siehet vom himmel auf erden.

21. Daß er das seufftzen des gefangenen höre, und loß mache die kinder des todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den namen des HErrn, und sein lob zu Jerusalem.

23. Wenn die völcker zusammen kommen, und die königreiche dem HErrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem wege meine krafft, er verkürtzet meine tage.

25. Ich sage: Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der helffte meiner tage. Deine jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände werck.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest, sie werden alle veralten wie ein gewand, sie werden verwandelt wie ein kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine jahre nehmen kein ende.

29. Die kinder deiner knechte werden bleiben, und ihr samen wird für dir gedeyen.

Am Freytage.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

LObe den HErrn, meine seele, und was in mir ist, sei-

seinen heiligen na-
men.
2. Lobe den HErrn,
meine seele, und ver-
giß nicht, was er dir
guts gethan hat.
3. Der dir alle dei-
ne sůnde vergibt, und
heilet alle deine ge-
brechen.
4. Der dein leben
vom verderben erlö-
set, der dich krönet mit
gnade und barmher-
tzigkeit.
5. Der deinen
mund frölich machet,
und du wieder jung
wirst wie ein adler.
6. Der HErr schaf-
fet gerechtigkeit und
gericht, allen die un-
recht leiden.
7. Er hat seine we-
ge Mose wissen lassen,
die kinder Israel sein
thun.
8. Barmhertzig
und gnådig ist der
HErr, gedultig und
von grosser gůte.
9. Er wird nicht
immer haddern, noch
ewiglich zorn halten.
10. Er handelt
nicht mit uns nach
unsern sůnden, und
vergilt uns nicht nach
unserer missethat.
11. Denn so hoch
der himmel ůber der
erden ist, låsset er seine
gnade walten ůber die
so ihn fůrchten.
12. So fern der
morgen ist vom
abend, låst er unsere
ubertretung von uns
seyn.
13. Wie sich ein
vater ůber kinder er-
barmet, so erbarmet
sich der HERR ůber
die, so ihn fůrchten.
14. Denn er ken-
net, was fůr ein ge-
måcht wir sind, er
gedencket daran, daß
wir

wir staub sind.
15. Ein mensch ist in seinem leben wie gras, er blühet wie eine blume auf dem felde.
16. Wenn der wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre stätte kennet sie nicht mehr.
17. Die gnade aber des HERRN währet von ewigkeit zu ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine gerechtigkeit auf kindes-kind.
18. Bey denen, die seinen bund halten, und gedencken an seine gebot, daß sie darnach thun.
19. Der HERR hat seinen stuhl im himmel bereitet, und sein reich herrschet über alles.
20. Lobet den HErrn, ihr seine engel, ihr starcken helden, die ihr seinen befehl ausrichtet, daß man höre die stimme seines worts.
21. Lobet den HERRN alle seine heerschaaren, seine diener, die ihr seinen willen thut.
22. Lobet den HERRN alle seine werck, an allen orten seiner herrschafft, lobe den HERRN meine seele.

Am Sonnabend.

Der 104. Psalm.

LObe den HErrn meine seele, HErr mein GOTT, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.
2. Licht ist dein kleid, das du an hast,

du breitest aus den himmel wie einen teppich.

3. Du wölbest es oben mit wasser, du fährest auf den wolcken, wie auf einem wagen, und gehest auf den fittigen des windes.

4. Der du machest deine engel zu winden, und deine diener zu feuerflammen.

5. Der du das erdreich gründest auf seinen boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der tieffe deckest du es, wie mit einem kleide, und wasser stehen über den bergen.

7. Aber von deinem schelten fliehen sie, von deinem donner fahren sie dahin.

8. Die berge gehen hoch herfür, und die breiten setzen sich herunter, zum ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine grántze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das erdreich bedecken.

10. Du lässest brunnen quellen in den gründen, daß die wasser zwischen den bergen hinfliessen;

11. Daß alle thiere auf dem felde trincken, und das wild seinen durst lesche.

12. An denselben sitzen die vögel des himmels, und singen unter den zweigen.

13. Du feuchtest die berge von oben her, du machest das land voll früchte, die du schaffest.

14. Du lässest gras wachsen für das vieh, und saat zu nutz den menschen, daß du brod aus der erden bringest;

15. Und daß der wein erfreue des menschen hertz, und seine gestalt schön werde vom öle, und das brod des menschen hertz stärcke.

16. Daß die bäume des HErrn voll safftes stehen, die cedern Libanon, die er gepflantzet hat.

17. Daselbst nisten die vögel, und die reiger wohnen auf den tannen.

18. Die hohen berge sind der gemsen zuflucht, und die steinklüffte der caninichen.

19. Du machest den monden, das jahr darnach zu theilen, die sonne weiß ihren niedergang.

20. Du machest finsterniß, daß nacht wird, da regen sich alle wilde thiere;

21. Die jungen löwen, die da brüllen nach dem raub, und ihre speise suchen von GOTT.

22. Wenn aber die sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre löcher.

23. So gehet denn der mensch aus an seine arbeit, und an sein ackerwerck biß an den abend.

24. HErr, wie sind deine wercke so groß und viel? du hast sie alle weißlich geordnet, und die erde ist voll deiner güter.

25. Das meer,
das so groß und weit
ist, da wimmelts ohne
zahl, beyde grosse und
kleine thiere.
26. Daselbst gehen
die schiffe, da sind
wallfische, die du ge-
macht hast, daß sie
drinnen schertzen.
27. Es wartet al-
les auf dich, daß du
ihnen speise gebest zu
seiner zeit.
28. Wenn du ih-
nen gibst, so sammlen
sie; wenn du deine
hand aufthust, so
werden sie mit gut
gesättiget.
29. Verbirgest du
dein angesicht, so er-
schrecken sie; du
nimmst weg ihren
odem, so vergehen sie,
und werden wieder
zu staub.
30. Du lässest aus
deinen odem, so wer-
den sie geschaffen, und
verneuerst die gestalt
der erden.
31. Die ehre des
HErrn ist ewig, der
HERR hat wohlge-
fallen an seinen wer-
cken.
32. Er schauet die
erden an, so bebet sie,
er rühret die berge
an, so rauchen sie.
33. Ich wil dem
HErrn singen mein
lebenlang, und mei-
nen GOtt loben, so
lange ich bin.
34. Meine rede
müsse ihm wohlge-
fallen, ich freue mich
des HErrn.
35. Der sünder
müsse ein ende wer-
den auf erden, und die
gottlosen nicht mehr
seyn. Lobe den HErrn
meine seele, Halle-
luja.

In der eilfften Wochen.

Am Sonntage.

Der 105. Psalm.

DAncket dem HERRN, und prediget seinen namen, verkündiget sein thun unter den völckern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen wundern.

3. Rühmet seinen heiligen namen, es freue sich das hertz derer, die den HErrn suchen.

4. Fraget nach dem HERRN, und nach seiner macht, suchet sein antlitz allewege.

5. Gedencket seiner wunderwerck, die er gethan hat, seiner wunder und seines worts.

6. Ihr, der samen Abrahams seines knechts, ihr kinder Jacob, seine auserwehlten.

7. Er ist der HErr unser GOtt, er richtet in aller welt.

8. Er gedencket ewiglich an seinen bund, des worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des eydes mit Isaac.

10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem rechte, und Israel zum ewigen bunde.

11. Und sprach: Dir wil ich das land Canaan geben, das loß eures erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und frembdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von volck zu volck, von einem königreiche zum andern volck.

14. Er ließ keinen menschen ihnen schaden thun, und straffte könige um ihrent willen.

15. Tastet meine gesalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leyd.

16. Und er ließ eine theurung ins land kommen, und entzog allen vorrath des brods.

17. Er sandte einen mann für ihnen hin, Joseph ward zum knecht verkaufft.

18. Sie zwungen seine füsse im stock, sein leib muste in eisen liegen.

19. Biß daß sein wort kam, und die rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der könig hin, und ließ ihn loßgeben, der HERR über völcker hieß ihn auslassen.

21. Er satzte ihn zum HERRN über sein hauß, zum herrscher über alle seine güter.

22. Daß er seine fürsten unterweisete nach seiner weise, und seine eltesten weißheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein frembdling im lande Ham.

24. Und er ließ sein volck sehr wachsen, und

und machte ſie mäch-
tiger denn ihre fein-
de.
25. Er verkehrte je-
ner hertz, daß ſie ſei-
nem volck gram wur-
den, und dachten ſeine
knechte mit liſt zu
dämpffen.
26. Er ſandte ſei-
nen knecht Moſen,
Aaron, den er hatte
erwehlet.
27. Dieſelbigen
thåten ſeine zeichen
unter ihnen, und ſei-
ne wunder im lande
Ham.
28. Er ließ finſter-
niß kommen, und
machts finſter, und
waren nicht ungehor-
ſam ſeinen worten.
29. Er verwandel-
te ihr waſſer in blut,
und tödtete ihre fi-
ſche.
30. Ihr land wim-
melte kröten heraus,
in den kammern ihrer
könige.
31. Er ſprach, da
kam unziefer, läuſe
in allen ihren gren-
tzen.
32. Er gab ihnen
hagel zum regen,
feuerflammen in ih-
rem lande.
33. Und ſchlug ihre
weinſtöcke und fei-
genbäume, und zu-
brach die bäume in ih-
ren gräntzen.
34. Er ſprach, da
kamen heuſchrecken
und käfer ohne zahl.
35. Und ſie fraſſen
alles gras in ihrem
lande, und fraſſen die
früchte auf ihrem
felde.
36. Und ſchlug alle
erſtgeburt in Egy-
pten, alle ihre erſte er-
ben.
37. Und führete ſie
aus mit ſilber und

golde, und war kein gebrechlicher unter ihren stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen, denn ihre furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine wolcke aus zur decke, und feuer des nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er wachteln kommen, und er sättigte sie mit himmelbrod.

41. Er öffnete den felsen, da flossen wasser aus, daß bäche lieffen in der dürren wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges wort, Abraham seinem knechte geredt.

43. Also führete er sein volck aus mit freuden, und seine auserwehlten mit wonne;

44. Und gab ihnen die länder der heiden, daß sie die güter der völcker einnahmen;

45. Auf daß sie halten solten seine rechte, und sein gesetz bewahren, Halleluja.

Am Montage.

Der 106. Psalm.

1. Halleluja.

DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche wercke preisen?

3. Wohl denen, die

die das gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr, gedencke mein nach der gnaden, die du deinem volck verheissen hast, beweise uns deine hůlffe;

5. Daß wir sehen mőgen die wohl-ahrt deiner auserwehlten, und uns freuen, daß deinem volck wohlgehet, und uns rűhmen mit deinem erbtheil.

6. Wir haben gesűndiget samt unsern våtern, wir haben mißhandelt, und sind gottloß gewesen.

7. Unsere våter in Egypten wolten deine wunder nicht verstehen, sie gedachten nicht an deine grosse gůte, und waren ungehorsam am meer, nemlich am schilffmeer.

8. Er halff ihnen aber um seines namens willen, daß er seine macht beweisete.

9. Und er schalt das schilffmeer, da wards trocken, und fůhrete sie durch die tieffen, wie in einer wůsten.

10. Und halff ihnen von der hand des, der sie hassete, und erlősete sie von der hand des feindes.

11. Und die wasser ersåufften ihre widersacher, daß nicht einer űberblieb.

12. Da glåubten sie an seine wort, und sungen sein lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner werck, sie warteten nicht seines raths.

14. Und sie wurden lüstern in der wüsten, und versuchten GOTT in der einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre bitte, und sandte ihnen gnug, biß ihnen dafür eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im lager, wider Aaron den heiligen des HErrn.

17. Die erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die rotte Abiram.

18. Und feuer ward unter ihrer rotte angezündet, die flamme verbrante die gottlosen.

19. Sie machten ein kalb in Horeb, und beteten an das gegossene bild.

20. Und verwandelten ihre ehre in ein gleichniß eines ochsen, der gras isset.

21. Sie vergassen GOttes ihres Heylandes, der so grosse dinge in Egypten gethan hatte,

22. Wunder im lande Ham, und erschreckliche wercke am schilffmeer.

Am Dienstage.

23. Und er sprach: Er wolte sie vertilgen, wo nicht Mose, sein Auserwehlter, den riß aufgehalten hätte, seinen grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbte.

24. Und sie verachteten das liebe land, sie gläubten seinem worte nicht,

25. Und murreten
in ihren hütten, sie ge-
horchten der stimme
des HErrn nicht.
26. Und er hub auf
seine hand wider sie,
daß er sie niederschlü-
ge in der wüsten,
27. Und würffe ih-
ren samen unter die
heyden, und streuete
sie in die länder.
28. Und sie hien-
gen sich an den Baal
Peor, und assen von
den opffern der tod-
ten götzen;
29. Und erzürne-
ten ihn mit ihrem
thun, da riß auch die
plage unter sie.
30. Da trat zu
Pinehas, und schlich-
tete die sache, da
ward der plage ge-
steuret,
31. Und ward ihm
gerechnet zur gerech-
tigkeit für und für
ewiglich.
32. Und sie erzür-
neten ihn am hadder-
wasser, und sie zu-
plagten den Mose
übel.
33. Denn sie be-
trübten ihm sein hertz,
daß ihm etliche wort
entfuhren.
34. Auch vertilge-
ten sie die völcker
nicht, wie sie doch der
HERR geheissen
hatte;
35. Sondern sie
mengeten sich unter
die heyden, und ler-
neten derselben wer-
cke,
36. Und dieneten
ihren götzen, die ge-
riethen ihnen zum
ärgerniß.
37. Und sie opffer-
ten ihre söhne und ih-
re töchter den teufeln.

38. Und vergossen unschuldig blut, das blut ihrer söhne und ihrer töchter, die sie opfferten den götzen Canaan, daß das land mit blutschulden beflecket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren wercken, und hureten mit ihrem thun.

40. Da ergrimmete der zorn des Herrn über sein volck, und gewann einen greuel an seinem erbe.

41. Und gab sie in die hand der heyden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre hände.

43. Er errettete sie offtmals, aber sie erzürneten ihn mit ihrem fürnehmen, und wurden wenig um ihrer missethat willen.

44. Und er sahe ihre noth an, da er ihre klage hörete.

45. Und gedachte an seinen bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner grossen güte,

46. Und ließ sie zur barmhertzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilff uns, HErr unser GOtt, und bringe uns zusammen aus den heyden, daß wir dancken deinem heiligen namen, und rühmen dein lob.

48. Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, von ewigkeit in ewigkeit,

und alles volck spre-
che: Amen, Halle-
luja.

Am Mitwoch.

Der 107. Psalm.

DAncket dem
HErrn, denn
er ist freundlich, und
seine güte währet
ewiglich.
2. Saget, die ihr
erlöset seyd durch den
HErrn, die er aus
der noth erlöset hat.
3. Und die er aus
den ländern zusam-
men gebracht hat,
vom aufgang, vom
niedergang, von mit-
ternacht, und vom
meer.
4. Die irre gien-
gen in der wüsten, in
ungebähntem wege,
und funden keine
stadt, da sie wohnen
kunten,
5. Hungerig und
durstig, und ihre seele
verschmachtet,
6. Und sie zum
HErrn rieffen in ih-
rer noth, und er sie
errettete aus ihren
ängsten.
7. Und führete sie
einen richtigen weg,
daß sie giengen zur
stadt, da sie wohnen
kunten;
8. Die sollen dem
HErrn dancken, um
seine güte und um sei-
ne wunder, die er an
den menschen-kin-
dern thut.
9. Daß er sättiget
die dürstige seele, und
füllet die hungerige
seele mit gutem.
10. Die da sitzen
musten im finsterniß
und dunckel, gefan-
gen im zwang und ei-
sen.
11. Darum, daß

sie GOttes geboten ungehorsam gewest waren, und das gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum muste ihr hertz mit unglück geplagt werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand halff;

13. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer noth, und er ihnen halff aus ihren ängsten.

14. Und sie aus dem finsterniß und tunckel führete, und ihre bande zureiß.

15. Die sollen dem HERRN dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschen-kindern thut,

16. Daß er zubricht eherne thür, und zuschlägt eiserne riegel.

17. Die narren, so geplaget waren um ihrer übertretung willen, und um ihrer sünde willen,

18. Daß ihnen eckelte für aller speise, und wurden todtkranck.

19. Und sie zum HERRN rieffen in ihrer noth, und er ihnen halff aus ihren ängsten.

20. Er sandte sein wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht sturben.

21. Die sollen dem HERRN dancken um seine güte, und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut;

22. Und danck opffern, und erzehlen seine wercke mit freuden.

Am

Am Donnerstage.

23. Die mit schif-
fen auf dem meer
fuhren, und trieben
ihren handel in gros-
sen wassern.
24. Die des HErrn
werck erfahren ha-
ben, und seine wun-
der im meer.
25. Wenn er
sprach, und einen
sturmwind erregete,
der die wellen er-
hub,
26. Und sie gen
himmel fuhren, und
in abgrund fuhren,
daß ihre seele für
angst verzagte,
27. Da sie dau-
melten und wancke-
ten, wie ein truncke-
ner, und wusten kei-
nen rath mehr;
28. Und sie zum
HERRN schrien in
ihrer noth, und er sie
aus ihren ängsten
führete,
29. Und stillete das
ungewitter, daß die
wellen sich legten,
30. Und sie froh
wurden, daß stille
worden war, und er
sie zu lande brachte
nach ihrem wunsch.
31. Die sollen dem
HERRN dancken
um seine güte, und
um seine wunder, die
er an den menschen-
kindern thut,
32. Und ihn bey
der gemeine preisen,
und bey den alten
rühmen.
33. Die, welchen
ihre bäche vertrock-
net, und die wasser-
quellen versiegen wa-
ren.
34. Daß ein
fruchtbar land nichts
trug, um der boßheit

willen derer, die drinnen wohneten;

35. Und er das trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren lande wasserquellen,

36. Und die hungerigen dahin gesetzt hat, daß sie eine stadt zurichteten, da sie wohnen könten.

37. Und äcker beåen, und weinberge flantzen möchten, und die jährlichen früchte kriegeten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel viehes gab.

39. Die, welche niedergedruckt und geschwächt waren von dem bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte,

40. Da verachtung auf die fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund;

41. Und er den armen schützete für elende, und sein geschlecht wie eine heerde mehrete.

42. Solches werden die frommen sehen, und sich freuen, und aller boßheit wird das maul gestopfft werden.

43. Wer ist weise und behält diß? So werden sie mercken, wie viel wohlthat der HERR erzeiget.

Am Freytage.

Der 108. Psalm

1. Ein Psalm-Lied Davids.

GOTT, es ist mein rechter ernst,

ernst, ich wil singen
und dichten, meine
ehre auch.
3. Wol auf psal-
ter und harpffen,
ich wil früe auf
seyn.
4. Ich wil dir dan-
cken, HERR, unter
den völckern, ich wil
dir lobsingen unter
den leuten.
5. Denn deine
gnade reichet so weit
der himmel ist, und
deine warheit so
weit die wolcken ge-
hen.
6. Erhebe dich
GOTT, über den
himmel, und deine
ehre über alle lan-
de.
7. Auf daß deine
lieben freunde erledi-
get werden, hilff mit
deiner rechten, und
erhöre mich.

8. GOTT redet
in seinem heiligthum,
des bin ich froh, und
wil Sichem theilen,
und das thal Su-
choth abmessen.
9. Gilead ist mein,
Manasse ist auch
mein, und Ephraim
ist die macht meines
haupts, Juda ist
mein fürst.
10. Moab ist mein
waschtöpffen, ich wil
meinen schuch über
Edom strecken, über
die Philister wil ich
jauchzen.
11. Wer wil mich
führen in eine veste
stadt? Wer wird
mich leiten in Edom?
12. Wirst du es
nicht thun, GOTT,
der du uns verstös-
sest, und zeuchst nicht
aus, GOTT, mit
unserm heer.

13. Schaffe uns beystand in der noth, denn menschen-hülffe ist kein nütze.

14. Mit GOTT wollen wir thaten thun. Er wird unsere feinde untertreten.

Am Sonnabend.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

GOTT, mein ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloß und falsches maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohn ursach.

4. Dafür daß ich sie liebe, sind sie wider mich, ich aber bete.

5. Sie beweisen mir böses um gutes, und haß um liebe.

6. Setze gottlosen über ihn, und der satan müsse stehen zu seiner rechten.

7. Wer sich denselben lehren lässt, des leben müsse gottloß seyn, und sein gebet müsse sünde seyn.

8. Seiner tage müssen wenig werden, und sein amt müsse einander empfahen.

9. Seine kinder müssen wäysen werden, und sein weib eine wittwe.

10. Seine kinder müssen in der irre gehen und betteln,

und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der wucherer aussaugen alles was er hat, und frembde müssen seine güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm gutes thun, und niemand erbarmet sich seiner wäysen.

13. Seine nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr name müsse im andern glied vertilget werden.

14. Seiner väter missethat müsse gedacht werden vor dem HERRN, und seiner mutter sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HERR müsse sie nimmer aus den augen lassen, und ihr gedächtniß müsse ausgerottet werden auf erden.

16. Darum, daß er so gar keine barmhertzigkeit hatte, sondern verfolgete den elenden und armen, und den betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den fluch haben, der wird ihm auch kommen, er wolte des segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den fluch wie sein hembd, und ist in sein inwendiges gegangen wie wasser, und wie öle in seine gebeine.

19. So werde er ihm wie ein kleid, das er anhabe, un̄ wie ein gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind und reden böses wider meine seele.

21. Aber du, HERR HERR, sey du mit mir, um deines namens willen, denn deine gnade ist mein trost; errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein hertz ist erschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein schatte, der vertrieben wird, und werde verjaget wie die heuschrecken.

24. Meine knie sind schwach vom fasten, und mein fleisch ist mager, und hat kein fett.

25. Und ich muß ihr spott seyn, wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren kopff.

26. Stehe mir bey, HERR mein GOtt, hilff mir nach deiner gnade.

27. Daß sie innen werden, daß diß sey deine hand, daß du, HERR, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du, setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu schanden werden, aber dein knecht müsse sich freuen.

29. Meine widersacher müssen mit schmach angezogen werden, und mit ihrer schande bekleidet werden, wie mit einem rock.

30. Ich wil dem HERRN sehr dancken mit meinem munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn

31. Denn er ſtehet
dem armen zur rech=
ten, daß er ihm helffe
von denen, die ſein le=
ben verurtheilen.

In der zwölfften Wochen.

Am Sonntage.

Der 110. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids.
DEr HERR
ſprach zu mei=
nem HERRN:
Setze dich zu meiner
rechten, biß ich deine
feinde zum ſchemel
deiner füſſe lege.
2. Der HERR
wird das ſcepter dei=
nes reichs ſenden aus
Zion, herrſche unter
deinen feinden.
3. Nach deinem
ſieg wird dir dein
volck williglich opf=
fern im heiligen
ſchmuck, deine kinder
werden dir geboren,
wie der thau aus der
morgenröthe.
4. Der HERR
hat geſchworen, und
wird ihn nicht ge=
reuen, du biſt ein prie=
ſter ewiglich, nach der
weiſe Melchiſedech.
5. Der HERR
zu deiner rechten wird
zuſchmeiſſen die kö=
nige zur zeit ſeines
zorns.
6. Er wird richten
unter den heiden, er
wird groſſe ſchlacht
thun, er wird zer=
ſchmeiſſen das haupt
über groſſe lande.
7. Er wird trin=
cken vom bach auf
dem wege, darum
wird er das haupt
empor heben.

Der

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

ICh dancke dem
HErrn von
gantzem her-
tzen, im rath der from-
men und in der ge-
meine.
2. Groß sind die
wercke des HErrn,
wer ihr achtet, der
hat eitel lust dar-
an.
3. Was er ordnet,
das ist löblich und
herrlich, und seine ge-
rechtigkeit bleibet
ewiglich.
4. Er hat ein ge-
dächtniß gestifftet sei-
ner wunder, der
gnädige und barm-
hertzige HErr.
5. Er gibt speise
denen, so ihn fürch-
ten, er gedencket
ewiglich an seinen
bund.
6. Er läßt verkün-
digen seine gewaltige
thaten seinem volck,
daß er ihnen gebe das
erbe der heyden.
7. Die wercke sei-
ner hände sind war-
heit und recht, alle
seine gebote sind
rechtschaffen.
8. Sie werden er-
halten immer und
ewiglich, und gesche-
hen treulich und red-
lich.
9. Er sendet eine
erlösung seinem volck,
er verheisset, daß sein
bund ewiglich bleiben
sol, heilig und hehr ist
sein name.
10. Die furcht des
HErrn ist der
weißheit anfang.
Das ist eine feine
klugheit, wer darnach
thut,

thut, des lob bleibet ewiglich.

Am Montage.

Der 112. Psalm.

1. Halleluja.

WOhl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse lust hat zu seinen geboten.

2. Des same wird gewaltig seyn auf erden, das geschlecht der frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die fülle wird in ihrem hause seyn, und ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den frommen gehet das licht auf in finsterniß, von dem gnädigen, barmhertzigen und gerechten.

5. Wohl dem, der barmhertzig ist, und gerne leihet, und richtet seine sachen aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine plage kommen wil, so fürchtet er sich nicht, sein hertz hoffet unverzagt auf den HERRN.

8. Sein hertz ist getrost, und fürchtet sich nicht, biß er seine lust an seinen feinden siehet.

9. Er streuet aus und gibt den armen, seine gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein horn wird erhöhet mit ehren.

10. Der gottlose wirds sehen, und wird

wird ihn verdriessen, seine zähne wird er zusammen beissen, und vergehen, denn was die gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.
LObet ihr knechte des HERRN, lobet den namen des HERRN.

2. Gelobet sey des HERRN name, von nun an biß in ewigkeit.

3. Vom aufgang der sonnen biß zu ihrem niedergang, sey gelobet der name des HERRN.

4. Der HERR ist hoch über alle heyden, seine ehre gehet so weit der himmel ist.

5. Wer ist wie der HErr unser GOtt? der sich so hoch gesetzt hat,

6. Und auf das niedrige siehet, im himmel und auf erden.

7. Der den geringen aufrichtet aus dem staube, und erhöhet den armen aus dem koth.

8. Daß er ihn setze neben die fürsten, neben die fürsten seines volcks.

9. Der die unfruchtbare im hause wohnen macht, daß sie eine fröliche kinder-mutter wird, Halleluja.

Am Dienstage.

Der 114. Psalm.

DA Jsrael aus Egypten zog, das

das hauß Jacob aus
dem frembden volck,
2. Da ward Juda
sein heiligthum, Is-
rael seine herrschafft.
3. Das meer sahe
und flohe, der Jordan
wandte sich zurück.
4. Die berge hüpf-
feten wie die lämmer,
die hügel wie die jun-
gen schafe.
5. Was war dir,
du meer, daß du flo-
hest? und du Jor-
dan, daß du zurück
wandtest?
6. Ihr berge, daß
ihr hüpffetet, wie die
lämmer, ihr hügel,
wie die jungen scha-
fe?
7. Vor dem
HERRN bebete die
erde, vor dem GOtt
Jacob,
8. Der den felß
wandelte in wasser-
see, und die steine in
wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

NIcht uns, Herr,
nicht uns, son-
dern deinem namen
gib ehre, um deine
gnade und warheit.
2. Warum sollen
die heyden sagen:
Wo ist nun ihr
GOTT?
3. Aber unser
GOTT ist im him-
mel, er kan schaffen
was er wil.
4. Jener götzen
aber sind silber und
gold, von menschen-
händen gemacht.
5. Sie haben mäu-
ler und reden nicht,
sie haben augen und
sehen nicht.
6. Sie haben oh-
ren und hören nicht,
sie

sie haben nasen und
riechen nicht.
7. Sie haben hän-
de und greiffen nicht,
füsse haben sie und
gehen nicht, und re-
den nicht durch ihren
halß.
8. Die solche ma-
chen, sind gleich also,
und alle, die auf sie
hoffen.
9. Aber Jsrael hof-
fe auf den HERRN,
der ist ihre hülffe und
schild.
10. Das hauß Aa-
ron hoffe auf den
HERRN, der ist ih-
re hülffe und schild.
11. Die den HErrn
fürchten, hoffen auf
den HERRN, der
ist ihre hülffe und
schild.
12. Der HERR
dencket an uns, und
segnet uns, er segnet
das hauß Jsrael, er
segnet das hauß Aa-
ron.
13. Er segnet die
den HErrn fürchten,
beyde kleine und gros-
se.
14. Der HERR
segne euch je mehr
und mehr, euch und
eure kinder.
15. Jhr seyd die
gesegnete des HErrn,
der himmel und erden
gemacht hat.
16. Der himmel
allenthalben ist des
HERRN, aber die
erde hat er den men-
schen-kindern gege-
ben.
17. Die todten
werden dich, HErr,
nicht loben, noch die
hinunter fahren in
die stille,
18. Sondern wir
loben den HERRN,
von

von nun an biß in ewigkeit, Halleluja.

Am Mittwochen.

Der 116. Psalm.

DAs ist mir lieb, daß der HErr meine stimme und mein flehen höret.

2. Daß er sein ohr zu mir neiget, darum wil ich mein lebenlang ihn anruffen.

3. Stricke des todes hatten mich umfangen, und angst der höllen hatten mich troffen, ich kam in jammer und noth.

4. Aber ich rieff an den namen des HERRN, O HErr, errette meine seele!

5. Der HERR ist gnädig und gerecht, und unser GOTT ist barmhertzig.

6. Der HERR behütet die einfältigen, wenn ich unterliege, so hilfft er mir.

7. Sey nun wieder zu frieden meine seele, denn der HERR thut dir guts.

8. Denn du hast meine seele aus dem tode gerissen, mein auge von den thränen, meinen fuß vom gleiten.

9. Ich wil wandeln für dem HErrn, im lande der lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich, ich werde aber sehr geplagt.

11. Ich sprach in meinem zagen: alle menschen sind lügner.

12. Wie sol ich dem HERRN vergelten alle seine wohlthat,

that, die er mir thut?
13. Ich wil den heilsamen kelch nehmen, und des HErrn namen predigen.
14. Ich wil meine gelůbde dem HErrn bezahlen, fůr alle seinem volck.
15. Der tod seiner heiligen ist wehrt gehalten fůr dem HERRN.
16. O HERR, ich bin dein knecht, deiner magd sohn, du hast meine bande zurissen.
17. Dir wil ich danck opffern, und des HERRN namen predigen,
18. Ich wil meine gelůbde dem HErrn bezahlen, fůr alle seinem volck.
19. In den hőfen am hause des HErrn, in dir Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

LObet den HErrn alle heyden, preiset ihn alle vőlcker.
2. Denn seine gnade und warheit waltet über uns in ewigkeit, Halleluja.

Am Donnerstage.

Der 118. Psalm.

DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine gůte wåhret ewiglich.
2. Es sage nun Israel: Seine gůte wåhret ewiglich.
3. Es sage nun das hauß Aaron: Seine gůte wåhret ewiglich.

4. Es

4. Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine güte währet ewiglich.

5. In der angst rieff ich den HErrn an, und der HERR erhörete mich, und tröstete mich.

6. Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir menschen thun?

7. Der HERR ist mit mir, mir zu helffen, und ich wil meine lust sehen an meinen feinden.

8. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und sich nicht verlassen auf menschen.

9. Es ist gut auf den HERRN vertrauen, und sich nicht verlassen auf fürsten.

10. Alle heyden umgeben mich, aber im namen des HErrn wil ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben, aber im namen des HErrn wil ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie bienen, sie dämpffen, wie ein feuer in dornen, aber im namen des HErrn wil ich sie zerhauen.

13. Man stösset mich, daß ich fallen sol, aber der HERR hilfft mir.

14. Der HERR ist meine macht, und mein psalm, und ist mein heyl.

15. Man singet mit freuden vom sieg in den hütten der gerechten; die rechte des HErrn behält den sieg.

16. Die rechte des HErrn

HErrn ist erhöhet, die rechte des HErrn behält den sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn werck verkündigen.

18. Der HERR züchtiget mich wol, aber er gibt mich dem tode nicht.

19. Thut mir auf die thore der gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HERRN dancke.

20. Das ist das thor des HERRN, die gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der stein, den die bauleute verworffen, ist zum eckstein worden.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein wunder für unsern augen.

24. Diß ist der tag, den der HERR macht, lasset uns freuen und frölich darinnen seyn.

25. O HErr hilff, o HErr laß wohl gelingen.

26. Gelobet sey, der da kömmt im namen des HERRN, wir segnen euch, die ihr vom hause des HErrn seyd.

27. Der HERR ist GOTT, der uns erleuchtet: Schmücket das fest mit mäyen, biß an die hörner des altars.

28. Du bist mein GOTT, und ich dancke dir, mein GOTT, ich wil dich preisen.

29. Dancket dem HERRN, denn er

ist

ist freundlich, und seine güte währet ewiglich.

Am Freytage.

Der 119. Psalm.

Wohl denen, die ohne wandel leben, die im gesetz des HERRN wandeln.

2. Wohl denen, die seine zeugnisse halten, die ihn von gantzem hertzen suchen.

3. Denn welche auf seinen wegen wandeln, die thun kein übels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine befehl.

5. O daß mein leben deine rechte mit gantzem ernst hielte.

6. Wenn ich schaue allein auf deine gebote, so werde ich nicht zu schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem hertzen, daß du mich lehrest die rechte deiner gerechtigkeit.

8. Deine rechte wil ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein jüngling seinen weg unsträfflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen worten.

10. Ich suche dich von gantzem hertzen, laß mich nicht fehlen deiner gebote.

11. Ich behalte dein wort in meinem hertzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, HERR, lehre mich deine rechte.

13. Ich wil mit

meinen lippen erzehlen alle rechte deines mundes.

14. Ich freue mich des weges deiner zeugnisse, als über allerley reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine wege.

16. Ich habe lust zu deinen rechten, und vergesse deiner wort nicht.

17. Thue wohl deinem knecht, daß ich lebe, und dein wort halte.

18. Oeffne mir die augen, daß ich sehe die wunder an deinem gesetze.

19. Ich bin ein gast auf erden, verbirge deine gebot nicht für mir.

20. Meine seele ist zumalmet für verlangen nach deinen rechten allezeit.

21. Du schiltest die stoltzen, verflucht sind, die deiner gebot fehlen.

22. Wende von mir schmach und verachtung, denn ich halte deine zeugnisse.

23. Es sitzen auch die fürsten und reden wider mich, aber dein knecht redet von deinen rechten.

24. Ich habe lust zu deinen zeugnissen, die sind meine rathsleute.

Am Sonnabend.

25. Meine seele liegt im staube, erquicke mich nach deinem wort.

26. Ich erzehle meine wege, und du erhörest mich, lehre

lehre mich deine rech-
te,

27. Unterweise
mich den weg deiner
befehl, so wil ich re-
den von deinen wun-
dern.

28. Ich gräme
mich, daß mir das
hertz verschmachtet,
stärcke mich nach dei-
nem wort.

29. Wende von
mir den falschen weg,
und gönne mir dein
gesetz.

30. Ich habe den
weg der warheit er-
wehlet, deine rechte
habe ich für mich ge-
stellet.

31. Ich hange an
deinen zeugnissen,
HERR, laß mich
nicht zu schanden
werden.

32. Wenn du mein
hertz tröstest, so lauffe
ich den weg deiner ge-
bot.

33. Zeige mir,
HERR, den weg
deiner rechte, daß ich
sie bewahre biß ans
ende.

34. Unterweise
mich, daß ich bewah-
re dein gesetz, und hal-
te es von gantzem her-
tzen.

35. Führe mich
auf dem steige deiner
gebot, denn ich habe
lust darzu.

36. Neige mein
hertz zu deinen zeug-
nissen, und nicht zum
geitz.

37. Wende meine
augen ab, daß sie nicht
sehen nach unnützer
lehre, sondern erqui-
cke mich auf deinem
wege.

38. Laß deinen
knecht dein gebot ve-
stiglich

stiglich für dein wort
halten, daß ich dich
fürchte.
39. Wende von
mir die schmach, die
ich scheue, denn deine
rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich be-
gehre deiner befehle,
erquicke mich mit dei-
ner gerechtigkeit.
41. HERR, laß
mir deine gnade wi-
derfahren, deine hülf-
fe nach deinem wort,
42. Daß ich ant-
worten möge mei-
nem lästerer, denn
ich verlasse mich auf
dein wort.
43. Und nimm ja
nicht von meinem
munde das wort der
warheit, denn ich hof-
fe auf deine rechte.
44. Ich wil dein
gesetz halten allewege,
immer und ewiglich.
45. Und ich wan-
dele frölich, denn ich
suche deinen befehl.
46. Ich rede von
deinen zeugnissen für
königen, und schäme
mich nicht,
47. Und habe lust
an deinen geboten,
und sind mir lieb,
48. Und hebe mei-
ne hände auf zu dei-
nen geboten, die mir
lieb sind, und rede von
deinen rechten.

In der dreyzehenden Wochen.

Am Sonntage.

49. Gedencke dei-
nem knecht an dein
wort, auf welches du
mich lässest hoffen.
50. Das ist mein
trost in meinem elen-
de, denn dein wort er-
quicket mich.
51. Die stoltzen ha-
ben

ben ihren ſpott an
mir, dennoch weiche
ich nicht von deinem
geſetze.
52. HERR, wenn
ich gedencke, wie du
von der welt her ge-
richtet haſt, ſo werde
ich getröſtet.
53. Ich bin ent-
brant über die gottlo-
ſen, die dein geſetz
verlaſſen.
54. Deine rechte
ſind mein lied in mei-
nem hauſe.
55. HERR, ich
gedencke des nachts
an deinen namen, und
halte dein geſetz.
56. Das iſt mein
ſchatz, daß ich deine
befehle halte.
57. Ich habe ge-
ſagt, HERR, das
ſol mein erbe ſeyn,
daß ich deine wege
halte.
58. Ich flehe für
deinem angeſicht von
gantzem hertzen, ſey
mir gnädig nach dei-
nem wort.
59. Ich betrachte
meine wege, und keh-
re meine füſſe zu dei-
nen zeugniſſen.
60. Ich eile und
ſäume mich nicht, zu
halten deine gebot.
61. Der gottloſen
rotte beraubt mich,
aber ich vergeſſe dei-
nes geſetzes nicht.
62. Zur mitter-
nacht ſtehe ich auf dir
zu dancken, für die
rechte deiner gerech-
tigkeit.
63. Ich halte mich
zu denen, die dich
fürchten, und deine
befehl halten.
64. HERR, die
erde iſt voll deiner gü-
te, lehre mich deine
rechte.
65. Du thuſt gu-

tes deinem knechte,
HERR, nach dei-
nem wort.
66. Lehre mich
heylsame sitten und
erkentniß, denn ich
glaube deinen gebo-
ten.
67. Ehe ich gede-
müthiget ward, irrete
ich, nun aber halte ich
dein wort.
68. Du bist gütig
und freundlich, lehre
mich deine rechte.
69. Die stoltzen er-
tichten lügen über
mich, ich aber halte
von gantzem hertzen
deinen befehl.
70. Ihr hertz ist
dick wie schmeer, ich
aber habe lust an dei-
nem gesetze.
71. Es ist mir lieb,
daß du mich gedemü-
thiget hast, daß ich
deine rechte lerne.
72. Das gesetz dei-
nes mundes ist mir
lieber, denn viel tau-
send stück gold und
silber.

Am Montage.

73. Deine hand
hat mich gemacht und
bereitet, unterweise
mich, daß ich deine ge-
bote lerne.
74. Die dich fürch-
ten, sehen mich, und
freuen sich, denn ich
hoffe auf dein wort.
75. HERR, ich
weiß, daß deine ge-
richte recht sind, und
hast mich treulich ge-
demüthiget.
76. Deine gnade
müsse mein trost seyn,
wie du deinem knecht
zugesagt hast.
77. Laß mir deine
barmhertzigkeit wie-
derfahren, daß ich
lebe, denn ich habe
lust

lust zu deinem gese-
tze.
78. Ach! daß die
stoltzen müsten zu
schanden werden, die
mich mit lügen nie-
derdrücken, ich aber
rede von deinem be-
fehl.
79. Ach! daß sich
müsten zu mir halten,
die dich fürchten, und
deine zeugnisse ken-
nen.
80. Mein hertz
bleibe rechtschaffen in
deinen rechten, daß
ich nicht zu schanden
werde.
81. Meine seele
verlanget nach dei-
nem heyl, ich hoffe auf
dein wort.
82. Meine augen
sehnen sich nach dei-
nem wort, und sagen:
wenn tröstest du
mich?
83. Denn ich bin
wie eine haut im
rauch, deine rechte
vergesse ich nicht.
84. Wie lange sol
dein knecht warten?
Wenn wilt du ge-
richt halten über mei-
ne verfolger?
85. Die stoltzen
graben mir gruben,
die nicht sind nach
deinem gesetz.
86. Deine gebot
sind eitel warheit, sie
verfolgen mich mit
lügen, hilff mir!
87. Sie haben
mich schier umbracht
auf erden, ich aber
verlasse deine befehle
nicht.
88. Erquicke mich
durch deine gnade,
daß ich halte die zeug-
niß deines mundes.
89. HERR, dein
wort bleibet ewiglich,
so weit der himmel
ist.

90. Deine warheit währet für und für; du hast die erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem wort, denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein gesetz nicht mein trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem elende.

93. Ich wil deine befehl nimmermehr vergessen, denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilff mir, denn ich suche deine befehl.

95. Die gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen, ich aber mercke auf deine zeugniß.

96. Ich habe alles dinges ein ende gesehen, aber dein gebot währet.

Am Dienstage.

97. Wie habe ich dein gesetz so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem gebot weiser, denn meine feinde sind, denn es ist ewiglich mein schatz.

99. Ich bin gelehrter denn alle meine lehrer, denn deine zeugnisse sind meine rede.

100. Ich bin klüger denn die alten, denn ich halte deine befehl.

101. Ich wehre meinem fuß alle böse wege, daß ich dein wort halte.

102. Ich weiche nicht

nicht von deinen rechten, denn du lehreſt mich.

103. Dein wort iſt meinem munde ſüſſer, denn honig.

104. Dein wort macht mich klug, darum haſſe ich alle falſche wege.

105. Dein wort iſt meines fuſſes leuchte, und ein licht auf meinem wege.

106. Ich ſchwere und wils halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten wil.

107. Ich bin ſehr gedemüthiget, HErr, erquicke mich nach deinem wort.

108. Laß dir gefallen, HERR, das willige opffer meines mundes, und lehre mich deine rechte.

109. Ich trage meine ſeele immer in meinen händen, und ich vergeſſe deines geſetzes nicht.

110. Die gottloſen legen mir ſtricke, ich aber irre nicht von deinem befehl.

111. Deine zeugniſſe ſind mein ewiges erbe, denn ſie ſind meines hertzens wonne.

112. Ich neige mein hertz, zu thun nach deinen rechten immer und ewiglich.

113. Ich haſſe die fladdergeiſter, und liebe dein geſetz.

114. Du biſt mein ſchirm und ſchild, ich hoffe auf dein wort.

115. Weichet von mir, ihr boßhafftigen, ich wil halten die gebote meines GOTTES.

116. Erhalte mich

durch dein wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich genese, so wil ich stets meine lust haben an deinen rechten.

118. Du zutrittest alle die deine rechte fehlen, denn ihre trügerey ist eitel lügen.

119. Du wirffest alle gottlosen auf erden weg wie schlacken, darum liebe ich deine zeugnisse.

120. Ich fürchte mich für dir, daß mir die haut schauert, und entsetze mich für deinen rechten.

Am Mitwochen.

121. Ich halte über dem recht und gerechtigkeit, übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt thun.

122. Vertrit du deinen knecht, und tröste ihn, daß mir die stoltzen nicht gewalt thun.

123. Meine augen sehnen sich nach deinem heyl, und nach dem wort deiner gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem knechte nach deiner gnade, und lehre mich deine rechte.

125. Ich bin dein knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine zeugnisse.

126. Es ist zeit, daß der HERR darzu thue, sie haben dein gesetz zurissen.

127. Darum liebe ich dein gebot über

gold,

gold, und über fein gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine befehle, ich hasse allen falschen weg.

129. Deine zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine seele.

130. Wenn dein wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die einfältigen.

131. Ich thue meinen mund auf, und begehre deine gebote, denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen namen lieben.

133. Laß meinen gang gewiß seyn, in deinem wort, und laß kein unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der menschen frevel, so wil ich halten deine befehl.

135. Laß dein antlitz leuchten über deinen knecht, und lehre mich deine rechte.

136. Meine augen fliessen mit wasser, daß man dein gesetz nicht hält.

137. HErR, du bist gerecht, und dein wort ist recht.

138. Du hast die zeugnisse deiner gerechtigkeit, und die warheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geeiffert, daß meine widersacher deiner wort vergessen.

140. Dein wort ist wohl geläutert,

und dein knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines befehls.

142. Deine gerechtigkeit ist eine ewige gerechtigkeit, und dein gesetz ist warheit.

143. Angst und noth haben mich troffen, ich habe aber lust an deinen geboten.

144. Die gerechtigkeit deiner zeugnisse ist ewig, unterweise mich, so lebe ich.

Am Donnerstage.

145. Ich ruffe von gantzem hertzen, erhöre mich, HERR, daß ich deine rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilff mir, daß ich deine zeugnisse halte.

147. Ich komme frůe, und schreye, auf dein wort hoffe ich.

148. Ich wache frůe auf, daß ich rede von deinem wort.

149. Höre meine stimme nach deiner gnade, HErr, erquicke mich nach deinen rechten.

150. Meine boßhafftigen verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem gesetze.

151. HERR, du bist nahe, und deine gebot sind eitel warheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein elend, und errette mich, hilff mir aus, denn ich vergesse deines gesetzes nicht.

154. Füh-

154. Führe meine ſache, und erlöſe mich, erquicke mich durch dein wort.

155. Das heyl iſt ferne von den gottloſen, denn ſie achten deine rechte nicht.

156. HErr, deine barmhertzigkeit iſt groß, erquicke mich nach deinen rechten.

157. Meiner verfolger und widerſacher iſt viel, ich weiche aber nicht von deinen zeugniſſen.

158. Ich ſehe die verächter, und thut mir wehe, daß ſie dein wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine befehl, HErr, erquicke mich nach deiner gnade.

160. Dein wort iſt nichts denn warheit, alle rechte deiner gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die fürſten verfolgen mich ohn urſach, und mein hertz fürchtet ſich für deinen worten.

162. Ich freue mich über deinem wort, wie einer der eine groſſe beut krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe greuel daran, aber dein geſetze habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des tages ſiebenmal, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.

165. Groſſen friede haben, die dein geſetz lieben, und werden nicht ſtraucheln.

166. HERR, ich warte auf dein heyl, und thue nach dei-

nen geboten.

167. Meine seele hält deine zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine befehle und deine zeugnisse, denn alle meine wege sind vor dir.

169. HERR, laß meine klage vor dich kommen, unterweise mich nach deinem wort.

170. Laß mein flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem wort.

171. Meine lippen sollen loben, wenn du mich deine rechte lehrest.

172. Meine zunge sol ihr gespräch haben von deinem wort, denn alle deine gebot sind recht.

173. Laß mir deine hand beystehen, denn ich habe erwehlet deine befehl.

174. HErr, mich verlanget nach deinem heyl, und ich habe lust an deinem gesetze.

175. Laß meine seele leben, daß sie dich lobe, und deine rechte mir helffen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren schaf, suche deinen knecht, denn ich vergesse deiner gebote nicht.

Am Freytage.

Der 120. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied im höhern Chor.

ICh ruffe zu dem HErrn in meiner noth, und er erhöret mich.

2. HErr, errette meine seele von den lügen-

lügen-mäulern, und von den falschen zungen.

3. Was kan dir die falsche zunge thun? und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharffe pfeile eines starcken, wie feuer in wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein frembdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den hütten Kedar.

6. Es wird meiner seelen lang zu wohnen bey denen, die den frieden hassen.

7. Ich halte friede, aber wenn ich rede, so fahen sie krieg an.

Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

ICh hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hülffe kömt.

2. Mein hülffe kömmt vom HErrn, der himmel und erden gemacht hat.

3. Er wird deinen fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläffet nicht.

4. Siehe, der hüter Israel schläfft noch schlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein schatten über deiner rechten hand;

6. Daß dich des tages die sonne nicht steche, noch der mond des nachts.

7. Der HErr behüte dich für allem übel, er behüte deine seele.

8. Der HERR behüte deinen ausgang und eingang,

von nun an biß in ewigkeit.

Am Sonnabend.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

ICh freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins hauß des HErrn gehen.

2. Und daß unsere füsse werden stehen in deinen thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß eine stadt sey, da man zusammen kommen sol.

4. Da die stämme hinauf gehen sollen, nemlich die stämme des HErrn, zu predigen dem volck Israel, zu dancken dem namen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die stühle zum gericht, stühle des hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem glück, es müsse wohl gehen denen die dich lieben.

7. Es müsse friede seyn inwendig in deinen mauren, und glück in deinen pallästen.

8. Um meiner brüder und freunde willen, wil ich dir friede wünschen.

9. Um des hauses willen des HErrn unsers GOttes, wil ich dein bestes suchen.

Der 123. Psalm

1. Ein Lied im höhern Chor.

ICh hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel sitzest.

2. Siehe, wie die augen

augen der knechte auf die hånde ihrer herren ſehen; Wie die augen der magd auf die hånde ihrer frauen: Alſo ſehen unſere augen auf den HErrn unſern GOtt, biß er uns gnådig werde.

3. Sey uns gnådig, HErr, ſey uns gnådig, denn wir ſind voll verachtung.

4. Sehr voll iſt unſere ſeele der ſtoltzen ſpott, und der hoffårtigen verachtung.

In der vierzehenden Wochen.

Am Sonntage.

Der 124. Pſalm.

1. Ein Lied Davids im hôhern Chor.

Wo der HErr nicht bey uns wåre, ſo ſage Iſrael.

2. Wo der HErr nicht bey uns wåre, wenn die menſchen ſich wider uns ſetzen,

3. So verſchlůngen ſie uns lebendig, wenn ihr zorn ůber uns ergrimmete;

4. So erſåuffte uns waſſer, ſtrôme giengen ůber unſere ſeele.

5. Es giengen waſſer allzu hoch ůber unſere ſeele.

6. Gelobet ſey der HErr, daß er uns nicht gibt zum raube in ihre zåhne.

7. Unſere ſeele iſt entrunnen, wie ein vogel dem ſtricke des voglers, der ſtrick iſt zuriſſen, und wir ſind loß.

8. Unſere hůlffe ſtehet im namen des HERRN, der himmel

mel und erden gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

DJe auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewig bleiben, wie der berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind berge, und der HErr ist um sein volck her, von nun an biß in Ewigkeit.

3. Denn der gottlosen scepter wird nicht bleiben über dem häufflein der gerechten, auf daß die gerechten ihre hand nicht ausstrecken zur ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und frommen hertzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HErr wegtreiben mit den übelthätern, aber friede sey über Israel.

Am Montage.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

WEnn der HErr die gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die träumende.

2. Denn wird unser mund voll lachens und unsere zunge voll rühmens seyn, da wird man sagen unter den heyden: Der HErr hat grosses an ihnen gethan.

3. Der HERR hat grosses an uns ge-

gethan, des sind wir frölich.

4. HErr, wende unser gefängniß, wie du die wasser gegen mittag trocknest.

5. Die mit thränen säen, werden mit freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen samen, und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein lied Salomo im höhern Chor.

WO der HErr nicht das hauß bauet, so arbeiten umsonst die daran bauen. Wo der HErr nicht die stadt behütet, so wachet der wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer brod mit sorgen, denn seinen freunden gibt ers schlaffend.

3. Siehe, kinder sind eine gabe des HErrn, und leibesfrucht ist ein geschencke.

4. Wie die pfeile in der hand eines starcken, also gerathen die jungen knaben.

5. Wohl dem, der seinen köcher derselben voll hat, die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren feinden handeln im thor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

WOhl dem, der den HErrn fürchtet, und auf

seinen

seinen wegen gehet.

2. Du wirst dich nehren deiner hånde arbeit, wohl dir, du hast es gut.

3. Dein weib wird seyn wie ein fruchtbarer weinstock um dein hauß herum, deine kinder wie die ölzweige um deinen tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das glück Jerusalem dein lebenlang.

6. Und sehest deiner kinder kinder, friede über Israel.

Am Dienstage.

Der 129. Psalm.

1 Ein Lied im höhern Chor

SJe haben mich offt gedrånget von meiner jugend auf, so sage Israel,

2. Sie haben mich offt gedrånget von meiner jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furche lang gezogen.

4. Der HERR, der gerecht ist, hat der gottlosen seile abgehauen.

5. Ach! daß müsten zu schanden werden, und zurücke kehren, alle die Zion gram sind.

6. Ach

6. Ach! daß ſie müſten ſeyn wie das gras auf den dåchern, welches verdorret, ehe man es ausraufft.

7. Von welchem der ſchnitter ſeine hand nicht füllet, noch der garben = binder ſeinen arm voll.

8. Und die fürüber gehen, nicht ſprechen: Der ſegen des HErrn ſey über euch, wir ſegnen euch im namen des HErrn.

Der 130. Pſalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

AUs der tieffen ruffe ich, HErr, zu dir.

2. HERR, höre meine ſtimme, laß deine ohren mercken auf die ſtimme meines flehens.

3. So du wilt, HErr, ſünde zurechnen, HErr, wer wird beſtehen?

4. Denn bey dir iſt die vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn, meine ſeele harret, und ich hoffe auf ſein wort.

6. Meine ſeele wartet auf den HErrn, von einer morgenwache biß zur andern.

7. Iſrael hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn iſt die gnade, und viel erlöſung bey ihm.

8. Und er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen ſünden.

Der 131. Pſalm.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

HErr, mein hertz iſt nicht hoffärtig,

färtig, und meine augen sind nicht stoltz, und wandele nicht in grossen dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine seele nicht setzete und stillete, so ward meine seele entwehnet, wie einer von seiner mutter entwehnet wird.

3. Israel hoffe auf den HErrn, von nun an biß in ewigkeit.

Am Mittwochen.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

GEdencke, HErr, an David, und an alle sein leiden.

2. Der dem HErrn schwur, und gelobete dem mächtigen Jacob.

3. Ich wil nicht in die hütten meines hauses gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen,

4. Ich wil meine augen nicht schlaffen lassen, noch meine augenlieder schlummern,

5. Biß ich eine stätte finde für den HErrn zur wohnung dem mächtigen Jacob.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie funden auf dem felde des waldes.

7. Wir wollen in seine wohnung gehen, und anbeten vor seinem fußschemel.

8. HErr, mache dich auf zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht.

9. Deine priester laß sich kleiden mit ge-

gerechtigkeit, und dei-
ne heiligē ſich freuen.
10. Nimm nicht
weg das regiment
deines geſalbten, um
deines knechts Da-
vids willen.
11. Der HERR
hat David einen wah-
ren eyd geſchworen,
davon wird er ſich
nicht wenden. Ich
wil dir auf deinen
ſtuhl ſetzen die frucht
deines leibes.
12. Werden deine
kinder meinen bund
halten, und mein
zeugniß, daß ich ſie
lehren werde: ſo ſol-
len auch ihre kinder
auf deinem ſtuhl ſitzen
ewiglich.
13. Denn der
HERR hat Zion er-
wehlet, und hat luſt
daſelbſt zu wohnen.
14. Diß iſt meine
ruhe ewiglich, hie wil
ich wohnen, denn es
gefällt mir wohl.
15. Ich wil ihre
ſpeiſe ſegnen, und ih-
ren armen brods
gnug geben.
16. Ihre prieſter
wil ich mit heyl klei-
den, und ihre heiligen
ſollen frölich ſeyn.
17. Daſelbſt ſol
aufgehen das horn
Davids, ich habe
meinem Geſalbten ei-
ne leuchte zugerich-
tet.
18. Seine feinde
wil ich mit ſchanden
kleiden, aber über
ihm ſol blühen ſeine
krone.

Der 133. Pſalm.

1. Ein lied Davids, im
höhern Chor.

Siehe, wie fein
und lieblich
iſts,

ists, daß brůder ein=
trächtig bey einander
wohnen.

2. Wie der köstli=
che balsam ist, der
vom haupt Aaron
herab fleußt in seinen
gantzen bart, der her=
ab fleußt in sein kleid.

3. Wie der thau,
der von Hermon her=
ab fällt, auf die berge
Zion, denn daselbst
verheisset der HErr
segen und leben im=
mer und ewiglich.

Am Donnerstage.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern
Chor.

SJehe, lobet den
HErrn alle
knechte des HErrn,
die ihr stehet des
nachts im hause des
HErrn.

2. Hebet eure hän=
de auf im heiligthum,
und lobet den HErrn.

3. Der HERR
segne dich aus Zion,
der himmel und er=
den gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

LObet den namen
des HERRN,
lobet ihr knechte des
HErrn.

2. Die ihr stehet
im hause des HErrn,
in den höfen des hau=
ses unsers GOttes.

3. Lobet den HErrn,
denn der HErr ist
freundlich, lobsinget
seinem namen, denn
er ist lieblich.

4. Denn der
HERR hat ihm
Jacob erwehlet, Is=
rael zu seinem eigen=
thum.

5. Denn

5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr für allen göttern.

6. Alles, was er wil, das thut er, im himmel und auf erden, im meer, und in allen tieffen.

7. Der die wolcken läst aufgehen vom ende der erden, der die blitzen samt dem regen machet, der den wind aus heimlichen örtern kommen läst.

8. Der die erstgeburt schlug in Egypten, beyde der menschen und des viehes.

9. Und ließ seine zeichen und wunder kommen, über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine knechte.

10. Der viel völcker schlug, und tödtete mächtige könige;

11. Sihon der Amoriter könig, und Og den könig zu Basan, und alle königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr land zum erbe, zum erbe seinem volck Israel.

13. HERR, dein name währet ewiglich, dein gedächtniß, HErr, währet für und für.

14. Denn der HErr wird sein volck richten, und seinen knechten gnädig seyn.

15. Der heyden götzen sind silber und gold, von menschenhänden gemacht.

16. Sie haben mäuler und reden nicht, sie haben augen und sehen nicht.

17. Sie haben ohren und hören nicht, auch ist kein odem

in ihrem munde.

18. Die solche machen, sind gleich also, alle die auf solche hoffen.

19. Das hauß Israel lobe den HErrn, lobet den HERRN, ihr vom hause Aaron.

20. Ihr vom hause Levi, lobet den HErrn, die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn.

21. Gelobet sey der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Am Freytage.

Der 136. Psalm.

DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich, denn seine güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOtt aller götter, denn seine güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HErrn aller HErren, denn seine güte währet ewiglich.

4. Der grosse wunder thut alleine, denn seine güte währet ewiglich.

5. Der die himmel ordentlich gemacht hat, denn seine güte währet ewiglich.

6. Der die erde aufs wasser ausgebreitet hat, denn seine güte währet ewiglich.

7. Der grosse lichter gemacht hat, denn seine güte währet ewiglich.

8. Die sonne dem tage fürzustehen, denn seine güte währet ewiglich.

9. Den mond un-

sterne der nacht für-
zustehen, denn seine
güte währet ewig-
lich.
10. Der Egypten
schlug an ihren erst-
geburten, denn seine
güte währet ewig-
lich.
11. Und führete
Israel heraus, denn
seine güte währet
ewiglich.
12. Durch mächti-
ge hand, und ausge-
reckten arm, denn sei-
ne güte währet ewig-
lich.
13. Der das schilff-
meer theilete in zwey
theil, denn seine güte
währet ewiglich.
14. Und ließ Israel
durchhingehen, denn
seine güte währet
ewiglich.
15. Der Pharao
und sein heer ins
schilff - meer stieß,
denn seine güte wäh-
ret ewiglich.
16. Der sein volck
führete durch die wü-
sten, denn seine güte
währet ewiglich.
17. Der grosse kö-
nige schlag, denn sei-
ne güte währet ewig-
lich.
18. Und erwürge-
te mächtige könige,
denn seine güte wäh-
ret ewiglich.
19. Sihon der
Amoriter könig, denn
seine güte währet
ewiglich.
20. Und Og den
könig zu Basan, denn
seine güte währet
ewiglich.
21. Und gab ihr
land zum erbe, denn
seine güte währet
ewiglich.
22. Zum erbe sei-
nem knecht Israel,
denn seine güte

währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedruckt waren, denn seine güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern feinden, denn seine güte währet ewiglich.

25. Der allem fleische speise gibt, denn seine güte währet ewiglich.

26. Dancket dem GOtt vom himmel, denn seine güte währet ewiglich.

Am Sonnabend.

Der 137. Psalm.

AN den wassern zu Babel sassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere harpffen hiengen wir an die weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hiessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm heulen frölich seyn: lieber, singet uns ein lied von Zion.

4. Wie solten wir des HErrn lied singen, in frembden landen?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner rechten vergessen.

6. Meine zunge müsse an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste freude seyn.

7. HERR, gedencke der kinder Edom am tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein

abe,

abe, biß auf ihren boden.

8. Du verstörete tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge kinder nimmt, und zerschmettert sie an den stein.

Der 138. Psalm.

1. Davids.

ICh dancke dir von gantzem hertzen, vor den göttern wil ich dir lobsingen.

2. Ich wil anbeten zu deinem heiligen tempel, und deinem namen dancken um deine güte und treue, denn du hast deinen namen über alles herrlich gemacht durch dein wort.

3. Wenn ich dich anruffe, so erhöre mich, und gib meiner seelen grosse krafft.

4. Es dancken dir, HErr, alle könige auf erden, daß sie hören das wort deines mundes,

5. Und singen auf den wegen des Herrn, daß die ehre des HErrn groß sey.

6. Denn der HErr ist hoch, und siehet an das niedrige, und kennet den stoltzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine hand über den zorn meiner feinde, und hilffest mir mit deiner rechten.

8. Der HErr wirds ein ende machen um meinet willen, HErr,

deine güte ist ewig, das werck deiner hånde woltest du nicht lassen.

In der funffzehenden Wochen.

Am Sonntage.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HErr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es, du verstehest meine gedancken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine wege.

4. Denn siehe, es ist kein wort auf meiner zungen, das du, HERR, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und håltest deine hand über mir.

6. Solches erkentniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen.

7. Wo sol ich hingehen vor deinem geist? und wo sol ich hinfliehen vor deinem angesicht.

8. Führe ich gen himmel, so bist du da, bettete ich mir in die hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nåhme ich flügel der morgenröthe, und bliebe am åussersten meer.

10. So würde mich doch deine hand daselbst führen, und deine

deine rechte mich halten.

11. Spreche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch finsterniß nicht finster ist bey dir, und die nacht leuchtet wie der tag, finsterniß ist wie das licht.

13. Denn du hast meine nieren in deiner gewalt, du warest über mir in mutter-leibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine wercke, und das erkennet meine seele wohl.

15. Es war dir mein gebein nicht verholen, da ich im verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der erden.

16. Deine augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle tage auf dein buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine gedancken, wie ist ihr so eine grosse summa?

18. Solte ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn denn des sandes, wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach GOTT, daß du tödtest die gottlosen, und die blutgierigen von mir weichen müsten.

20. Denn sie reden

von dir lästerlich, und deine feinde erheben sich ohne ursach.

21. Ich hasse ja, HERR, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein hertz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem wege bin, und leite mich auf ewigem wege.

Am Montage.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

ERrette mich, HErr, von den bösen menschen, behüte mich für den freveln leuten.

3. Die böses gedencken in ihrem hertzen, und täglich krieg erregen.

4. Sie schärffen ihre zungen wie eine schlange, otterngifft ist unter ihren lippen, Sela.

5. Bewahre mich, HERR, für der hand der gottlosen, behüte mich für den freveln leuten, die meinen gang gedencken umzustossen.

6. Die hoffärtigen legen mir stricke, und breiten mir seile aus zum netze, und stellen mir fallen an den weg, Sela.

7. Ich aber sage zum HERRN: Du bist mein Gott, HErr, vernimm die stimme meines flehens.

8. HErr, HErr, meine ſtarcke hülffe, du beſchirmeſt mein haupt zur zeit des ſtreits.

9. HErr, laß dem gottloſen ſeine begierde nicht, ſtärcke ſeinen muthwillen nicht, ſie möchten ſichs erheben, Sela.

10. Das unglück, davon meine feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren kopff fallen.

11. Er wird ſtrahlen über ſie ſchütten, er wird ſie mit feuer tief in die erden ſchlagen, daß ſie nimmer nicht aufſtehen.

12. Ein böſes maul wird kein glück haben auf erden, ein frevel-böſer menſch wird verjaget und geſtürtzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des elenden ſache, und der armen recht ausführen.

14. Auch werden die gerechten deinem namen dancken, und die frommen werden vor deinem angeſicht bleiben.

Der 141. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids.

HErr, ich ruffe zu dir, eile zu mir, vernimm meine ſtimme, wenn ich dich anruffe.

2. Mein gebet müſſe vor dir tügen, wie ein rauch-opffer, meiner hände aufheben, wie ein abend-opffer.

3. HErr, behüte meinen mund, und bewahre meine lippen.

4. Neige mein

hertz nicht auf etwas böses, ein gottloß wesen zu führen mit den übelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der gerechte schlage mich freundlich, und straffe mich, das wird mir so wohl thun, als ein balsam auf meinem haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht schaden thun.

6. Ihre lehrer müssen gestürtzet werden über einen felß, so wird man denn meine lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere gebeine sind zerstreuet, biß zur hölle, wie einer das land zureist und zuwühlet.

8. Denn auf dich, HERR HERR, sehen meine augen, ich traue auf dich, verstosse meine seele nicht.

9. Bewahre mich für dem stricke, den sie mir geleget haben, und für der falle der übelthäter.

10. Die gottlosen müssen in ihr eigen netze fallen mit einander, ich aber immer fürüber gehen.

Am Dienstage.

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der hölen war.

ICh schreye zum HERRN mit meiner stimme, ich flehe dem HErrn mit meiner stimme.

3. Ich schütte meine rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine noth.

4. Wenn

4. Wenn mein geist in ångsten ist, so nimmst du dich meiner an, sie legen mir stricke auf dem wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur rechten, und siehe, da wil mich niemand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner seelen an.

6. HERR, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine zuversicht, mein theil im lande der lebendigen.

7. Mercke auf meine klage, denn ich werde sehr geplaget, errette mich von meinen verfolgern, denn sie sind mir zu måchtig.

8. Führe meine seele aus dem kercker, daß ich dancke deinem namen, die gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, erhöre mein gebet, vernimm mein flehen um deiner warheit willen, erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins gericht mit deinem knecht, denn für dir ist kein lebendiger gerecht.

3. Denn der feind verfolget meine seele, und zuschlåget mein leben zu boden, er leget mich ins finster, wie die todten in der welt.

4. Und mein geist ist in mir geångstet, mein hertz ist mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten, und sage von den wercken deiner hånde.

6. Ich breite meine hånde aus zu dir, meine seele důrstet nach dir, wie ein důrres land, Sela.

7. HERR, erhőre mich bald, mein geist vergehet, verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die grube fahren.

8. Laß mich frůe hőren deine gnade, denn ich hoffe auf dich, thue mir kund den weg, darauf ich gehen sol, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOTT, von meinen feinden, zu dir habe ich zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn du bist mein GOTT, dein guter Geist fůhre mich auf ebener bahn.

11. HErr, erquicke mich um deines namens willen, fůhre meine seele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen.

12. Und verstőre meine feinde um deiner gůte willen, und bringe um alle, die meine seele ångsten, denn ich bin dein knecht.

Am Mitwochen.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

GElobet sey der HERR, mein hort, der meine hånde lehret

lehret streiten, und meine fäuste kriegen.

2. Meine güte und meine burg, mein schutz und mein erretter, mein schild, auf den ich traue, der mein volck unter mich zwinget.

3. HErr, was ist der mensch, daß du dich sein so anniñst? und des menschenkind, daß du ihn so achtest.

4. Ist doch der mensch gleich wie nichts, seine zeit fähret dahin, wie ein schatte.

5. HErr, neige deine himmel, und fahre herab, taste die berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie, scheuß deine strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine hand von der höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen wassern, von der hand der frembden kinder,

8. Welcher lehre ist kein nütze, und ihre wercke sind falsch.

9. GOtt, ich wil dir ein neues lied singen, ich wil dir spielen auf dem psalter von zehen säiten.

10. Der du den königen sieg giebest, uud erlösest deinen knecht David vom mörderischen schwert des bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der hand der frembden kinder, welcher lehre ist kein nütze, und ihre wercke sind falsch.

12. Daß unsere söhne aufwachsen in

ihrer jugend wie die pflantzen, und unsere töchter wie die ausgehauene ärcker, gleichwie die palläste.

13. Und unsere kammern voll seyn, die heraus geben können einen vorrath nach dem andern, daß unsere schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern dörffern.

14. Daß unsere ochsen viel erarbeiten, daß kein schade, kein verlust noch klage auf unsern gassen sey.

15. Wohl dem volck, dem es also gehet, aber wohl dem volck, des der HErr sein GOtt ist.

Am Donnerstage.

Der 145. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
Ich wil dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen namen loben immer und ewiglich.
2. Ich wil dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich.
3. Der HERR ist groß und sehr löblich, und seine grösse ist unaussprechlich.
4. Kindes-kinder werden deine wercke preisen, und von deiner gewalt sagen.
5. Ich wil reden von deiner herrlichen schönen pracht, und von deinen wundern,
6. Daß man sol reden von deinen herr-

herrlichen thaten, und daß man erzehle deine herrlichkeit,

7. Daß man preise deine grosse güte, und deine gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmhertzig ist der HERR, gedultig und von grosser güte.

9. Der HERR ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner wercke.

10. Es sollen dir dancken, HERR, alle deine wercke, und deine heiligen dich loben,

11. Und die ehre deines königreichs rühmen, und von deiner gewalt reden,

12. Daß den menschen-kindern deine gewalt kund werde, uñ die ehrliche pracht deines königreichs.

13. Dein reich ist ein ewiges reich, und deine herrschafft währet für und für.

14. Der HERR erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre speise zu seiner zeit.

16. Du thust deine hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit wohlgefallen.

17. Der HERR ist gerecht in allen seinen wegen, und heilig in allen seinen wercken.

18. Der HERR ist nahe allen, die ihn anruffen, allen, die ihn mit ernst anruffen.

19. Er thut, was die gottsfürchtigen be-

begehren, und höret ihr schreyen, und hilfft ihnen.

20. Der HERR behütet alle die ihn lieben, und wird vertilgen alle gottlosen.

21. Mein mund sol des HERRN lob sagen, und alles fleisch lobe seinen heiligen namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Halleluja.

LObe den HErrn, meine seele.

2. Ich wil den HERRN loben, so lang ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf fürsten, sie sind menschen, die können ja nicht helffen.

4. Denn des menschen geist muß davon, und er muß wieder zur erden werden alsdenn sind verlohren alle seine anschläge.

5. Wohl dem, des hülffe der GOtt Jacob ist, des hoffnung auf dem HERRN seinem GOTT stehet.

6. Der himmel, erden, meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat, der glauben hält ewiglich.

7. Der recht schaffet denen, so gewalt leiden, der die hungerigen speiset, der HERR löset die gefangenen.

8. Der HERR macht die blinden sehend,

hend, der HERR richtet auf die niedergeschlagen sind, der HERR liebet die gerechten.

9. Der HErr behütet die frembdlinge und wäysen, und erhält die wittwen, und kehret zurück den weg der gottlosen.

10. Der HERR ist König ewiglich, dein GOTT, Zion, für und für, Halle=

Am Freytage.

Der 147. Psalm.

LObet den HErrn; denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich ding, solch lob ist lieblich und schön.

2. Der HERR bauet Jerusalem, und bringet zusammen die verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes hertzens sind, und verbindet ihre schmertzen.

4. Er zehlet die sternen, und nennet sie alle mit namen.

5. Unser HERR ist groß, und von grosser krafft, und ist unbegreifflich, wie er regieret.

6. Der HERR richtet auf die elenden, und stösset die gottlosen zu boden.

7. Singet um einander dem HErrn mit dancken, und lobet unsern GOTT mit harpffen.

8. Der den himmel mit wolcken verdecket, und gibt regen auf erden, der gras auf bergen wachsen läst.

9. Der dem viehe sein

sein futter gibt, den
jungen raben, die ihn
anruffen.

10. Er hat nicht
lust an der stärcke des
rosses, noch wohlge-
fallen an jemandes
beinen.

11. Der HERR
hat gefallen an denen,
die ihn fürchten, die
auf seine güte hoffen.

12. Preise, Jeru-
salem, den HErrn,
lobe Zion deinen
GOtt.

13. Denn er macht
vest die riegel deiner
thor, und segnet deine
kinder drinnen.

14. Er schaffet dei-
nen grentzen friede,
und sättiget dich mit
dem besten weitzen.

15. Er sendet seine
rede auf erden, sein
wort läufft schnelle.

16. Er gibt schnee
wie wolle, er streuet
reiffen wie aschen.

47. Er wirfft seine
schlossen wie bissen,
wer kan bleiben für
seinem frost.

18. Er spricht, so
zerschmeltzt es, er läst
seinen wind wehen,
so thauets auf.

19. Er zeiget Ja-
cob sein wort, Israel
seine sitten und rech-
te.

20. So thut er kei-
nen heyden, noch läst
sie wissen seine rechte,
Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja.

LObet, ihr himmel,
den HERRN,
lobet ihn in der höhe.

2. Lobet ihn alle sei-
ne engel, lobet ihn alle
sein heer.

3. Lobet ihn, son-
ne und mond, lobet
ihn

ihn, alle leuchtende sterne.

4. Lobet ihn, ihr himmel allenthalben, und die wasser, die oben am himmel sind,

5. Die sollen loben den namen des HERRN, denn er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich, er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf erden ihr wallfische und alle tieffen.

8. Feuer, hagel, schnee und dampff, sturmwinde, die sein wort ausrichten.

9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäume und alle cedern.

10. Thiere und alles vieh, gewürme und vögel.

11. Ihr könige auf erden und alle leute, fürsten und alle richter auf erden.

12. Jünglinge und jungfrauen, alte mit den jungen,

13. Sollen loben den namen des HErrn, denn sein name allein ist hoch; sein lob gehet so weit himmel und erden ist.

14. Und er erhöhet das horn seines volcks, alle seine heiligen sollen loben, die kinder Israel, das volck, das ihm dienet. Halleluja.

Am Sonnabend.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Singet dem HErrn ein neues

neues lied, die gemeine der heiligen sol ihn loben.

2. Jsrael freue sich des, der ihn gemacht hat, die kinder Zion seyen frölich über ihrem könige.

3. Sie sollen loben seinen namen im reigen, mit paucken und harpffen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der HErr hat wohlgefallen an seinem volck, er hilfft den elenden herrlich.

5. Die heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren lagern.

6. Ihr mund sol GOTT erhöhen, und sollen scharffe schwerter in ihren händen haben,

7. Daß sie rache üben unter den heyden, straffe unter den völckern,

8. Ihre könige zu binden mit ketten, und ihre edlen mit eisernen fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das recht, davon geschrieben ist, solche ehre werden alle seine heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.

LObet den HErrn in seinem heiligthum, lobet ihn in der veste seiner macht.

2. Lobet ihn in seinen thaten, lobet ihn in seiner grossen herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit posaunen, lobet ihn mit psalter und harpffen.

4. Lo-

4. Lobet ihn mit
paucken und reigen,
lobet ihn mit säiten
und pfeiffen.
5. Lobet ihn mit
hellen cymbeln, lobet
ihn mit wohlklingen-
den cymbeln.
6. Alles was odem
hat, lobe den HErrn,
Halleluja.

Ende des Psalters.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Die Psalmen Davids

Franckfurt am Mayn 1732

Liturg. 657#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10626121-9